

Sozialbericht 2024 Marzahn-Hellersdorf



Beiträge zur integrierten Gesundheits- und Sozialberichterstattung

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abteilung Jugend, Familie und Gesundheit,
Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des
öffentlichen Gesundheitsdienstes

Verfasserin: Marion Augustin

Internet: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/sozialplanung-gesundheitsberichterstattung/>

Berlin, Dezember 2025

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin ist Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland.



Inhalt

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| VORWORT ZUM SOZIALBERICHT MARZAHN-HELLERSDORF | 4 |
| ZUSAMMENFASSUNG | 5 |
| 1 BEVÖLKERUNG | 8 |
| 2 HAUSHALTS- UND FAMILIENSTRUKTUR..... | 9 |
| 3 WOHSITUATION..... | 10 |
| 4 BILDUNG..... | 11 |
| 5 EINKOMMEN UND ERWERBSTÄTIGKEIT | 12 |
| Einkommen..... | 12 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | 12 |
| 6 ARBEITSLOSIGKEIT..... | 14 |
| Entwicklung der Arbeitslosigkeit | 14 |
| Entwicklung der Arbeitslosen nach Geschlecht | 16 |
| Jugendarbeitslosigkeit..... | 16 |
| Arbeitslosigkeit älterer Menschen | 16 |
| Langzeitarbeitslosigkeit..... | 17 |
| 7 BÜRGERGELD | 18 |
| Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften..... | 18 |
| Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften im Bezirksvergleich..... | 19 |
| Kinder und Jugendliche in SGB II-Familien | 19 |
| Alleinerziehende im SGB II-Bezug | 23 |
| Menschen ab 50 Jahre im SGB II-Bezug | 25 |
| Ausländer:innen im Bürgergeldbezug..... | 26 |
| Bürgergeld trotz Arbeit | 27 |
| Strukturmerkmale von SGB II-Haushalten in Marzahn-Hellersdorf..... | 27 |
| Bildungsstand und Qualifikation der erwerbsfähigen SGB II-Leistungsberechtigten | 28 |
| Dauer des Leistungsbezugs | 28 |
| 8 GRUNDSICHERUNG IM ALTER UND BEI ERWERBSMINDERUNG (SGB XII)..... | 29 |
| 9 HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT (HzL) | 30 |
| 10 HILFEN IN BESONDEREN LEBENSLAGEN (HbL)..... | 30 |
| 11 WOHNUNGSLOSIGKEIT | 31 |
| 12 SOZIALE LAGE IN DEN BEZIRKSREGIONEN | 33 |
| Sozialräumliche Gliederung..... | 33 |
| Karte Bezirksregionen | 34 |
| 12.1 WOHSITUATION..... | 35 |
| Wohnlage | 35 |
| Wohndauer..... | 36 |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| 12.2 ARBEITSLOSIGKEIT..... | 37 |
| Arbeitslose Ausländer:innen | 38 |
| Junge Arbeitslose unter 25 Jahre | 38 |
| 12.3 BÜRGERGELDBEZUG | 39 |
| Bürgergeldbezug nach Geschlecht | 40 |
| Kinderarmut nach Bezirksregionen | 40 |
| Junge Erwachsene im Bürgergeldbezug | 42 |
| Alleinerziehende im SGB II-Bezug nach Bezirksregionen | 42 |
| SGB II-Bezug bei über 50-Jährigen | 43 |
| Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung | 44 |
| 13 SOZIALE SITUATION IN DEN PLANUNGSRÄUMEN | 46 |
| Karte Planungsräume | 46 |
| 13.1 WOHSITUATION..... | 48 |
| Wohndauer..... | 48 |
| Wohnlage | 49 |
| 13.2 ARBEITSLOSIGKEIT | 51 |
| 13.3 SGB II-BEZUG (BÜRGERGELD) | 52 |
| Kinderarmut in den Planungsräumen | 53 |
| Altersarmut nach Planungsräumen..... | 54 |
| SGB II-Leistungsberechtigte ab 50 Jahre nach Planungsräumen | 54 |
| Grundsicherungsempfänger:innen ab Regelaltersgrenze nach Planungsräumen | 55 |
| 14 ANHANG..... | 56 |
| Tabellen | 56 |
| Glossar | 65 |

VORWORT ZUM SOZIALBERICHT MARZAHN-HELLERSDORF

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Bezirk entwickelt sich so schnell wie kein anderer in unserer Stadt. Viele Wohnungen, Schulen und Kitas sind in den letzten Jahren entstanden, viele Menschen, gerade Familien aus der Innenstadt sind zu uns gezogen. Der jüngste Bezirk Berlins bleibt also dynamisch

und ist dabei für viele liebgewonnene Heimat. Der Ihnen vorliegende Sozialbericht zeigt ein ehrliches und differenziertes Bild unseres Bezirks, der größer ist, als die meisten Städte außerhalb unserer Hauptstadt. Er zeigt deutlich, wie sich unsere Einwohnerstruktur entwickelt, welche Herausforderungen bestehen und in welchen Bereichen Chancen für Verbesserungen liegen. Er zeigt aber auch Armutsprobleme und soziale Verwerfungen in einigen Bezirksregionen.

Es ist von großer Bedeutung, dass wir Probleme, Herausforderungen und Entwicklungen frühzeitig erkennen, um negativen Trends rechtzeitig entgegenwirken zu können. Die ausgewerteten statistischen Daten und deren Aufbereitung ermöglichen es Politik und Verwaltung, passgenaue Maßnahmen zu entwickeln und Ressourcen gezielt einzusetzen. Gleichzeitig bietet der Bericht auch Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Einblicke in die Lebenswirklichkeit ihres Bezirks und fördert so das Verständnis und die Teilhabe an den gesellschaftlichen Entwicklungen.

Der Sozialbericht macht sichtbar, dass Marzahn-Hellersdorf weiter wächst, wenngleich langsamer als in den Vorjahren. Die hohe Zahl an Alleinerziehenden, der Anteil an Haushalten mit geringem Einkommen und die zunehmende Anzahl wohnungsloser Menschen zeigen konkrete Herausforderungen auf, denen wir begegnen müssen. Gleichzeitig sind positive Aspekte wie die langjährige Wohnortbindung oder die geringe Lärmbelastung Teil unseres sozialen Profils.

Nur mit einem genauen und differenzierten Blick auf diese Entwicklungen gelingt es, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu verbessern. Ich lade Sie herzlich ein, den Bericht aufmerksam zu lesen und gemeinsam mit uns das Beste für Marzahn-Hellersdorf zu erreichen.

Herzlich Ihr

Gordon Lemm

Bezirksstadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit



ZUSAMMENFASSUNG

- **Bevölkerungszuwachs weniger stark als im Vorjahr**
 - Die Einwohnerzahl wächst weiter, jedoch schwächer als in den Vorjahren. Am 31.12.2024 hatte Marzahn-Hellersdorf 294.091 Einwohner:innen. Das sind 2.143 Personen mehr als im Vorjahr, ein Anstieg um 0,7 % gegenüber einem Anstieg von 2,2% im Jahr 2023.
- **zweithöchster Anteil von Alleinerziehenden in den Berliner Bezirken**
 - In Marzahn-Hellersdorf leben 45,9 % der Menschen allein in einem Haushalt. Das liegt jedoch noch unter dem Berliner Durchschnitt.
In jedem vierten Haushalt leben Kinder. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 1,9 Personen (zweithöchster Wert in Berlin).
 - In fast 10 % der Haushalte leben Alleinerziehende. Das ist nach Pankow der zweithöchste Wert in Berlin
- **langjährige Wohndauer, geringe Lärmbelastung**
 - Gut die Hälfte der Einwohner*innen lebt länger als zehn Jahre im Bezirk. 20% der Wohnungen befinden sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern, mehr sind es nur in Reinickendorf. Langjährige Wohnortbindung gibt es vor allem in Kaulsdorf und Mahlsdorf. Dagegen ist die Fluktuation in Hellersdorf-Nord am höchsten.
 - 13 % aller Einwohner*innen leben in lärmbelasteten Gebieten, der Berliner Durchschnitt ist mehr als doppelt so hoch.
 - In der Bezirksregion Hellersdorf-Süd sind nahezu keine Einwohner*innen Lärmbelastungen durch Straßen-, Schienen- oder Flugverkehr ausgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Marzahn-Süd jede:r Fünfte Lärmbelastung ausgesetzt. Am stärksten ist die Lärmbelastung im Gewerbegebiet Bitterfelder Straße, in den Planungsräumen Ahrensfelder Berge und Marzahner Chaussee.
- **überdurchschnittlich häufig keine und niedrigere Bildungsabschlüsse**
 - An den Marzahn-Hellersdorfer Schulen verließ 2024 mehr als jede:r Dritte die Schule ohne oder mit einem niedrigeren Bildungsabschluss Das sind mehr als in allen anderen Bezirken.
 - Der Anteil von Menschen mit höheren Schul- oder Berufsabschlüssen liegt deutlich unter dem Berliner Durchschnitt.
- **zweithöchste Beschäftigungsquote bei sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten, hoher Anteil von Haushalten mit geringem Nettoeinkommen**
 - In den letzten fünf Jahren stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Marzahn-Hellersdorfer*innen um ca. 5.000 Personen an.
 - Jeder fünfte Haushalt verfügt über ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.500 €.
 - 43 % der Haushalte liegen allerdings bei 1.500 – 3.000 €. Das ist der höchste Anteil in dieser Einkommensgruppe von allen Berliner Bezirken. Demgegenüber liegt der Anteil derer, die über 3.000 € netto zur Verfügung haben, bei 36 %. Das ist der zweitniedrigste Wert in Berlin.
- **Zahl der Arbeitslosen im Bezirk nimmt zu**
 - Ende 2024 lebten über 13.000 arbeitslose Menschen in Marzahn-Hellersdorf. Das sind ca. 500 mehr als im Vorjahr und rund 2.000 mehr als 2022. Die Arbeitslosenquote beträgt 8,3 % und liegt damit unter dem Berliner Durchschnitt.

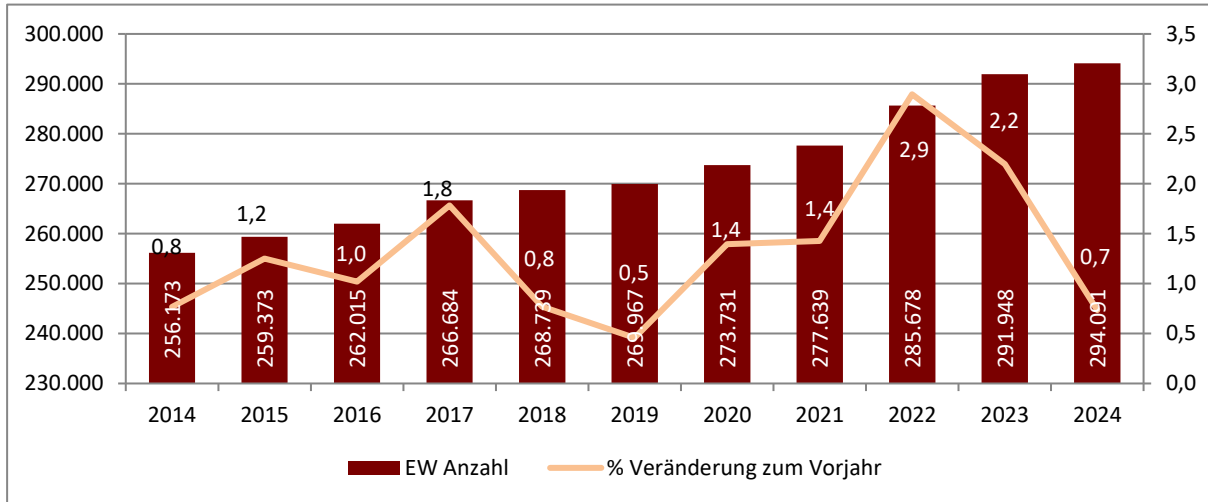
- In der Bezirksregion Hellersdorf-Nord leben die meisten Arbeitslosen Hier war der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr auch am höchsten. Der Planungsraum Hellersdorfer Promenade verzeichnet dabei die höchste Arbeitslosenquote, gefolgt vom Planungsraum Gut Hellersdorf.
- **Zahl der Bürgergeldempfangenden nach Anstieg 2023 in 2024 leicht rückläufig**
- Ca. 38.000 Personen in Marzahn-Hellersdorf waren 2024 auf SGB II-Leistungen („Bürgergeld“) angewiesen. Mit einer SGB II-Quote¹ von 16 % liegt Marzahn-Hellersdorf leicht über dem Berliner Durchschnitt von 14 %. Die Zahl der Personen in SGB II-Haushalten ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, ist aber seit 2022 um über 1.000 Personen gestiegen
 - Die SGB II-Quoten sind in den Bezirksregionen Hellersdorf-Nord und Hellersdorf-Ost am höchsten, gefolgt von Marzahn-Nord. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der SGB II-Leistungsberechtigten in fast allen Bezirksregionen, mit Ausnahme von Hellersdorf-Ost und Mahlsdorf leicht zurückgegangen. Die höchste SGB II-Quote weisen die nördlichen Planungsräume von Hellersdorf auf: die Hellersdorfer Promenade und das Gut Hellersdorf, hier lebt fast jede:r Dritte von Bürgergeld.
- **mehr als jedes vierte Kind unter 6 Jahren wächst in Familien auf, die Bürgergeld beziehen**
- Die Kinderarmutsquote (Anteil der Kinder, die in Familien mit SGB II Bezug leben) liegt damit deutlich über der SGB II-Quote des Bezirks. Im Gesamtberliner Vergleich ist dieser Wert überdurchschnittlich hoch, er ist aber in den letzten Jahren leicht gesunken.
 - In Hellersdorf-Nord und Hellersdorf-Ost wächst mehr als jedes dritte Kind in einer Familie auf, die auf Bürgergeld angewiesen ist. In Marzahn-Mitte und Hellersdorf-Süd ist es jedes dritte Kind. Gegenüber dem Vorjahr sank die Kinderarmutsquote in fast allen Bezirksregionen.
 - In den Planungsräumen mit der höchsten SGB II-Quote ist auch die Kinderarmut am größten. Es sind die Planungsräume Hellersdorfer Promenade, Alte Hellersdorfer Straße und das Gelbe Viertel. Hier lebt mehr als die Hälfte der unter 6-Jährigen in Familien mit Bürgergeld-Bezug.
 - Gegenüber dem Vorjahr sank in den meisten Planungsräumen die Zahl der Kinder in Bürgergeld-Familien. Einen deutlichen Rückgang gab es in den Planungsräumen Havemannstraße, Alte Hellersdorfer Straße und Hellersdorfer Promenade.
- **höchste Zahl alleinerziehender SGB II-Familien**
- Im Bezirk leben 4.290 Alleinerziehende, die von Bürgergeld abhängig sind. Das sind mehr als in allen anderen Berliner Bezirken, aber 155 weniger als im Vorjahr.
 - 60 % aller Eltern(teile) im Bürgergeldbezug mit Minderjährigen sind alleinerziehend.
 - 14 % aller Minderjährigen in Marzahn-Hellersdorf leben in alleinerziehenden SGB II-Familien. Das ist der zweithöchste Wert aller Bezirke.
 - Die Zahl der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug ging in fast allen Bezirksregionen zurück (Ausnahme Mahlsdorf). Gleichzeitig sank auch die Zahl der Kinder in Haushalten von alleinerziehenden SGB II-Beziehenden.
- **Altersarmut unter Berliner Durchschnitt**
- 9 % der Menschen im Alter von 50 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (Renteneintritt) beziehen Bürgergeld, was deutlich unter dem Wert der jüngeren Altersgruppen liegt. Auch im Vergleich zu gesamt Berlin ist dieser Anteil unterdurchschnittlich. In allen Altersgruppen ist die Zahl der Bürgergeldempfangenden zurückgegangen.

¹ SGB II-Quote = Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an allen Einwohner*innen unterhalb der Regelaltersgrenze (RAG)

- Der Anteil von SGB II-Leistungsbezieher:innen ist in Hellersdorf-Nord am höchsten, vor allem in den Regionen Hellersdorfer Promenade und Boulevard Kastanienallee. Gegenüber dem Vorjahr ging er in allen Bezirksregionen zurück bzw. blieb nahezu unverändert. Bezogen auf Planungsräume gab es lediglich in Springpfuhl und Zossener Straße einen leichten Zuwachs.
 - Die Zahl der Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter ist angestiegen. Jede:r Zehnte im Rentenalter ist auf Grundsicherungsleistungen angewiesen.
 - Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord haben von allen Bezirksregionen den höchsten Anteil von Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter. In Hellersdorf-Nord ist bereits jetzt der Anteil der älteren SGB II-Leistungsberechtigten höher als in den anderen Bezirksregionen und dieser Personenkreis aufgrund unzureichender Rentenansprüche zu potentiellen Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter gezählt werden muss.
 - Die Planungsräume Boulevard Kastanienallee und Havelländer Ring haben die höchsten Anteile an Grundsicherungsempfänger:innen im Alter.
- **Bildungsabschlüsse und Langzeitleistungsbezug**
- Fast die Hälfte aller arbeitssuchenden Bürgergeldempfangenden verfügt über einen niedrigen oder keinen Schulabschluss und zwei Drittel haben keine abgeschlossene Berufsausbildung.
 - Fast die Hälfte der Bürgergeldempfangenden ist im Langzeitbezug. Die meisten von ihnen erhalten länger als 4 Jahre SGB II-Leistungen.
- **leichte, aber kontinuierliche Zunahme von Hilfen zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen**
- **starke Zunahme von Wohnungslosen**
- Marzahn-Hellersdorf ist der Bezirk mit den meisten untergebrachten Wohnungslosen aller Berliner Bezirke. Ihre Zahl hat sich seit 2020 mehr als verdoppelt auf nunmehr fast 6.000 Personen.
- **im sozialräumlichen Vergleich sind soziale Problemlagen am häufigsten in Hellersdorf-Nord und Hellersdorf-Ost anzutreffen**

1 BEVÖLKERUNG

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung Marzahn-Hellersdorf seit 2014

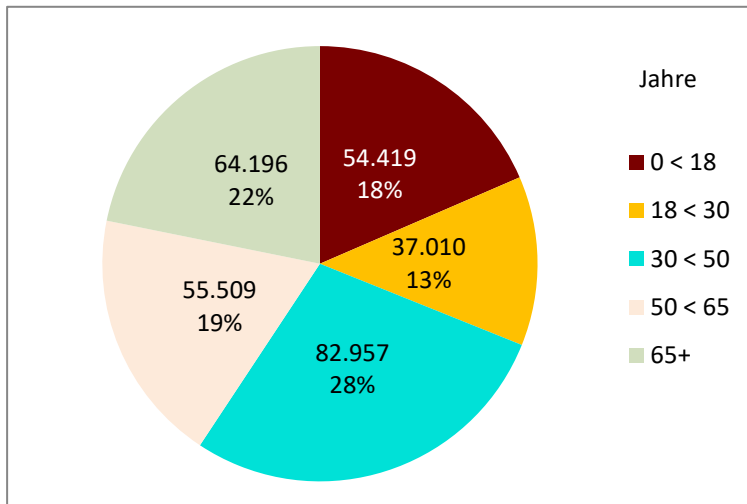


Am 31.12.2024 lebten 294.091 Personen in Marzahn-Hellersdorf. Das sind 2.143 Personen mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Zunahme von 0,7 %, deutlich weniger als im Vorjahr, in dem Marzahn-Hellersdorf mit einem Wachstum von 2,2 % die stärkste Bevölkerungszunahme aller Bezirke aufwies. 2024 ist es nur noch das fünftstärkste Wachstum (Berlin 0,5 %). Seit 1995 war die Wachstumsrate nicht mehr so niedrig.

In den vergangenen zehn Jahren stieg die Einwohner:innenzahl im Bezirk um fast 38.000 Personen.

Fast jede:r dritte Einwohner:in (30 %) im Bezirk weist einen Migrationshintergrund auf. Das sind ca. 88.000 Personen, darunter knapp 58.000 Ausländer:innen (20 %) und 30.000 Deutsche mit Migrationshintergrund (10 %). Damit hat der Bezirk den zweitniedrigsten Migrantenanteil aller Berliner Bezirke (Berlin: 41 %).

Abb. 2: Altersstruktur

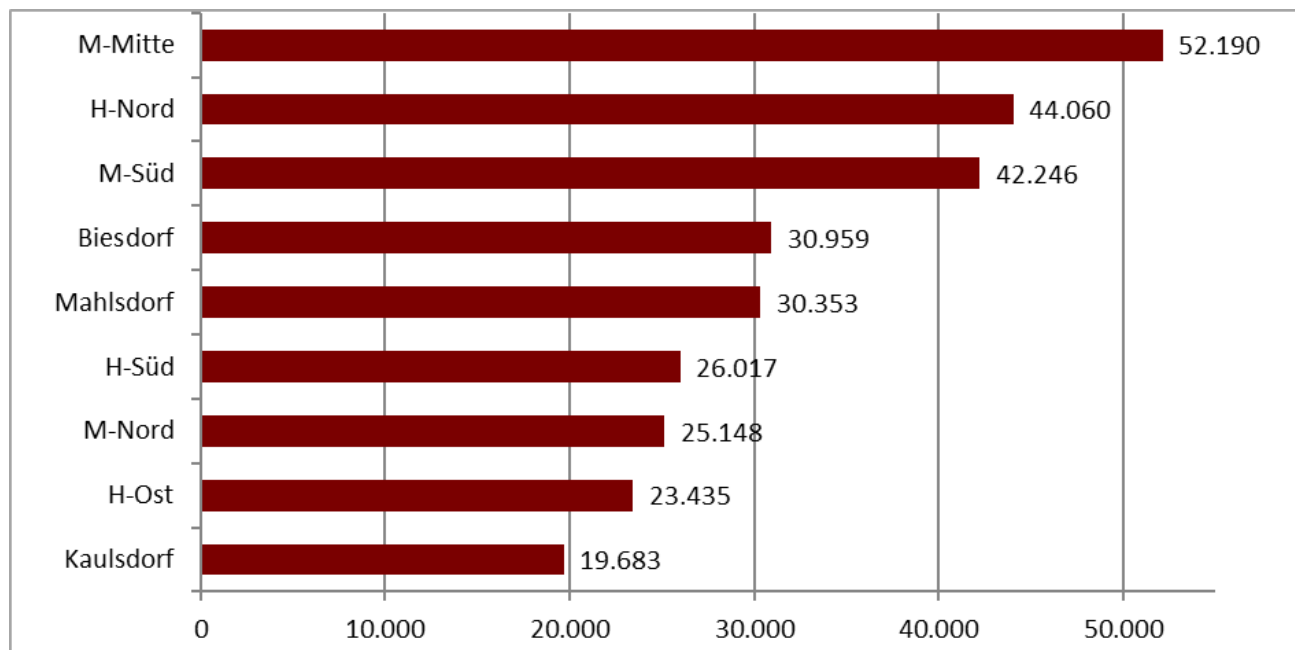


22 % der Einwohner:innen sind 65 Jahre und älter. Das ist der vierthöchste Wert aller Bezirke. Gleichzeitig ist der Anteil der Kinder unter 6 Jahren mit 5,9 % der zweithöchste Wert (gemeinsam mit Spandau) nach Lichtenberg.

Fast drei von zehn Einwohner:innen sind jünger als 30 Jahre, mehr als jede:r Vierte ist zwischen 30 und 50 Jahre. Fast jede:r Fünfte ist zwischen 50 und 65 Jahre und mehr als jede:r Fünfte ist älter als 65 Jahre.

Die einwohnerstärkste Bezirksregion ist Marzahn-Mitte. Sie hat fast zweieinhalb Mal so viele Einwohner:innen wie Kaulsdorf und ist dabei flächenmäßig sogar etwas kleiner. Mit Ausnahme von Kaulsdorf weisen alle Bezirksregionen gegenüber dem Vorjahr Einwohner:innenzuwächse auf.

Abb. 3: EW-Zahl nach Bezirksregionen (2024)



2 HAUSHALTS- UND FAMILIENSTRUKTUR

In Marzahn-Hellersdorf leben in 45,9 % der Menschen allein in einem Haushalt. In einem Viertel der Haushalte leben Kinder.

Fast 10 % sind alleinerziehend. Das ist der zweithöchste Wert nach Pankow. Einschränkend muss gesagt werden, dass es sich bei den Zahlen um Ergebnisse einer einprozentigen Stichprobe handelt.

Tab. 1: Haushaltsstruktur

| Haushalts- und Familienstruktur | MH Anteil | Rang* | Berlin Anteil |
|--------------------------------------------------------------|-----------|-------|---------------|
| Einpersonenhaushalte | 45,9% | 8 | 49,5% |
| Mehrpersonenhaushalte | 54,2% | 4 | 49,5% |
| Ehepaare ohne Kinder | 24,5% | 3 | 20,6% |
| Haushalte mit Kindern | 25,8% | 5 | 24,4% |
| Alleinerziehende | 9,4% | 2 | 8,1% |
| Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern | 36,6% | 3 | 33,3% |
| Ehepaare mit Kindern unter 18 J. | 12,6% | 6 | 12,9% |
| Ehepaare ohne Kinder | 19,5% | 3 | 15,2% |
| Lebensgemeinschaften | 5,0% | 9 | 5,5% |
| Ø Haushaltsgröße (Personenanzahl) | 1,9 | 2 | 1,9 |

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus 2023

3 WOHSITUATION

Tab. 4: Wohnungen und Wohnfläche

| Wohnfläche | Marzahn-Hellersdorf | Rang* | Berlin |
|-----------------------------|---------------------|-------|-----------|
| Anzahl Wohnungen gesamt | 147.199 | 10 | 1.999.976 |
| in Ein-/Zweifamilienhäusern | 27.548 | 2 | 191.060 |
| in Mehrfamilienhäusern | 112.826 | 10 | 1.758.930 |
| in Wohnheimen | 6.825 | 1 | 32.298 |
| Räume je Wohnung | 3,7 | 1 | 3,4 |
| Wohnfläche je Wohnung | 71,5 | 8 | 73,1 |

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistische Bericht 2023

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1

Die Wohnungen in Marzahn-Hellersdorf haben durchschnittlich 3,7 Räume mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 71,5 m².

In Berlin haben die Wohnungen durchschnittlich 3,4 Räume. Sie sind mit 73,1 m² je Wohnung etwas größer.

18,7 % aller Wohnungen im Bezirk befinden sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern. Das ist der zweithöchste Anteil nach Reinickendorf (21,6 %), gleichauf mit Treptow-Köpenick (18,7 %) (Berlin 10,4 %).

Berlinweit erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen für alle statistischen Blöcke in Berlin eine Wohnlagenzuordnung, die drei Qualitätsstufen unterscheidet: einfache, mittlere und gute Wohnlage². Dabei wird differenziert in Innenstadt- und Außenstadtbereiche. Zudem fließt das Monitoring Soziale Stadt in die Wohnlagenzuordnung ein. Weiterhin wird unterschieden nach der Lärmbelastung durch Straßen-, Schienen- und Flugverkehr.

Merkmale einer einfachen Wohnlage können verdichtete Bauweise, eher geringe Durchgrünung, ungünstige Verkehrsverbindungen und wenig Einkaufsmöglichkeiten sein.

Die mittlere Wohnlage ist gekennzeichnet durch mehr Grün, über- oder auch unterdurchschnittliche Einkaufsmöglichkeiten. Gleiches gilt für den Verkehrsanschluss. Gute Wohnlagen gibt es nach Überarbeitung der Wohnlagenzuordnung 2019 in Marzahn-Hellersdorf nicht mehr.

Tab. 5: Wohnlage (2023)

| Wohnlage | Marzahn-Hellersdorf Anteil der EW (%) | Rang* | Berlin Anteil der EW (%) |
|--------------------------|---------------------------------------------|-----------|--------------------------------|
| einfache Wohnlage | 32,2 | 6 | 32,2 |
| ohne Lärm | 27,9 | 5 | 22,3 |
| mit Lärm | 4,3 | 9 | 9,9 |
| mittlere Wohnlage | 66,3 | 2 | 48,6 |
| ohne Lärm | 57,5 | 1 | 35,5 |
| mit Lärm | 8,8 | 8 | 13,1 |
| gute Wohnlage | 0 | 12 | 18,8 |
| ohne Lärm | 0 | 12 | 13,5 |
| mit Lärm | 0 | 12 | 5,3 |

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, 2023

Die Wohnlagenzuordnung fließt in den Mietspiegel ein. Das Fehlen einer guten Wohnlage hat zur Folge, dass die Mieten im Bezirk vergleichsweise günstig sind.

87 % der Einwohner:innen in Marzahn-Hellersdorf leben in Wohnlagen ohne Lärm. Weniger sind es in keinem Berliner Bezirk. Nur 13,1 % leben in lärmbelasteten Gebieten. Im Berliner Durchschnitt ist der Anteil der Menschen, die in lärmbelasteten Wohnlagen leben mit 28,3 % mehr als doppelt so hoch. Jede*r Dritte im Bezirk lebt in einfacher Wohnlage, zwei Drittel leben in mittlerer Wohnlage.

² s.a. Glossar im Anhang

Tab. 6: Wohndauer (2023)

| Wohndauer | Anteil der EW (%) | Rang* | Berlin |
|-----------|-------------------|-------|--------|
| 10 Jahre | 51,5 | 2 | 47,6 |
| 5 Jahre | 68,0 | 2 | 65,6 |

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, 2023

Der Bezirk zeichnet sich durch eine hohe Wohnortbindung aus.

Zwei Drittel der Marzahn-Hellersdorfer:innen leben mindestens seit fünf Jahren im Bezirk. Das ist der zweithöchste Wert aller Bezirke. Die Hälfte wohnt sogar mindestens zehn Jahre im Bezirk. Mehr sind es jeweils nur in Steglitz-Zehlendorf.

4 BILDUNG

Tab. 7: Höchster Schulabschluss der Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf

| höchster Schulabschluss | Anteil an Gesamtbevölkerung | Rang* | Berlin |
|-----------------------------------------|-----------------------------|-------|--------|
| ohne allg. Schulabschluss | 5,6 % | 7 | 6,6 % |
| Haupt-(Volks-)schulabschluss | 12,5 % | 4 | 10,9 % |
| Realschulabschluss/ POS u. gleichwertig | 48,0 % | 1 | 27,3 % |
| Fachhoch-/Hochschulreife | 29,8 % | 12 | 51,2 % |

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus 2023

Vier von zehn Marzahn-Hellersdorfer:innen verfügen über einen mittleren Schulabschluss. Das sind mehr als in jedem anderen Bezirk. Jede:r Vierte hat die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife erreicht. Das sind deutlich weniger als in allen anderen Berliner Bezirken.

Tab. 8: Höchster Berufsabschluss der Bevölkerung von Marzahn-Hellersdorf

| höchster beruflicher Abschluss | Anteil an Gesamtbevölkerung | Rang* | Berlin |
|--------------------------------|-----------------------------|-------|--------|
| Lehre/Berufsausbildung | 43,1 % | 1 | 28,5 % |
| Fachschulabschluss | 12,5 % | 2 | 8,6 % |
| Akademischer Abschluss | 15,3 % | 12 | 33,6 % |

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus 2023

Das zuvor dargestellte Ranking bei den Schulabschlüssen findet sich auch in den Berufsabschlüssen der Marzahn-Hellersdorfer:innen wieder. 43 % verfügen über eine Lehr- oder Berufsausbildung und mehr als jede:r Zehnte über einen Fachschulabschluss. Das sind mehr als in allen anderen Bezirken. Dementsprechend gering fällt der Anteil der Fachhochschul- bzw. Hochschulabsolventen aus. Diese Angaben zu Schul- und Berufsabschlüssen basieren auf dem Mikrozensus, der eine einprozentige Befragungstichprobe der Bevölkerung aller Altersgruppen widerspiegelt.

Tab. 9: Schulabgänger:innen der allgemeinbildenden Schulen (Schuljahr 2023/24)

| Schulabschluss der Schulabgänger:innen | Anteil an allen Schulabgänger:innen in MH | Rang* (absteigend) | Berlin |
|----------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------|--------|
| ohne Berufs-bildungsreife BBR) | 13,8 % | 1 | 8,5 % |
| BBR /erweiterte BBR | 21,4 % | 1 | 14,0 % |
| MSA | 42,0 % | 2 | 34,9 % |
| Abitur | 22,8 % | 12 | 42,6 % |

*Rang innerhalb der 12 Berliner Bezirke, höchster Wert = Rang 1

**nach Schulstandort, nicht Wohnort der Schüler*innen

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Im Jahr 2024 verließen 14 % aller Schulabgänger:innen in Marzahn-Hellersdorf die Schule ohne Abschluss. Das ist der höchste Wert aller Berliner Bezirke. Gleiches gilt für die Berufsbildungsreife, d.h. Abschluss nach der 9. Klasse bzw. 10. Klasse (erweiterte Berufsbildungsreife). Mehr als jede:r Fünfte beendete die Schule mit diesem Abschluss. 23 % beendeten die Schule mit dem Abitur. Das sind weniger als in jedem anderen Bezirk. Die geringen Zahlen bestanden bereits in den Vorjahren.

5 EINKOMMEN UND ERWERBSTÄTIGKEIT

Einkommen

Das mittlere monatliche Haushaltsnettoeinkommen liegt bei 2.100 € und damit 75 € unter dem Berliner Durchschnitt. Da in Marzahn-Hellersdorf mehr Personen in einem Haushalt leben als im Berliner Durchschnitt, steht pro Person statistisch betrachtet weniger Geld zur Verfügung.

Tab. 10: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen

| monatliches Haushaltsnettoeinkommen von | Marzahn-Hellersdorf Anteil an allen Haushalten | Rang | Berlin Anteil an allen Haushalten |
|-----------------------------------------|------------------------------------------------|------|-----------------------------------|
| unter 1.500 € | 20,9 % | 5 | 21,3 % |
| 1.500 - 3.000 € | 43,1 % | 1 | 37,1 % |
| über 3.000 € | 36,0 % | 11 | 41,6 % |

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus 2023

Jeder fünfte Haushalt in Marzahn-Hellersdorf hat weniger als 1.500 € monatliches Nettoeinkommen.

Das entspricht in etwa dem Berliner Durchschnitt. 37 % haben 1.500 bis 3.000 € zur Verfügung, was dem höchsten Rang aller Bezirke entspricht. Nur 36 % der Haushalte haben

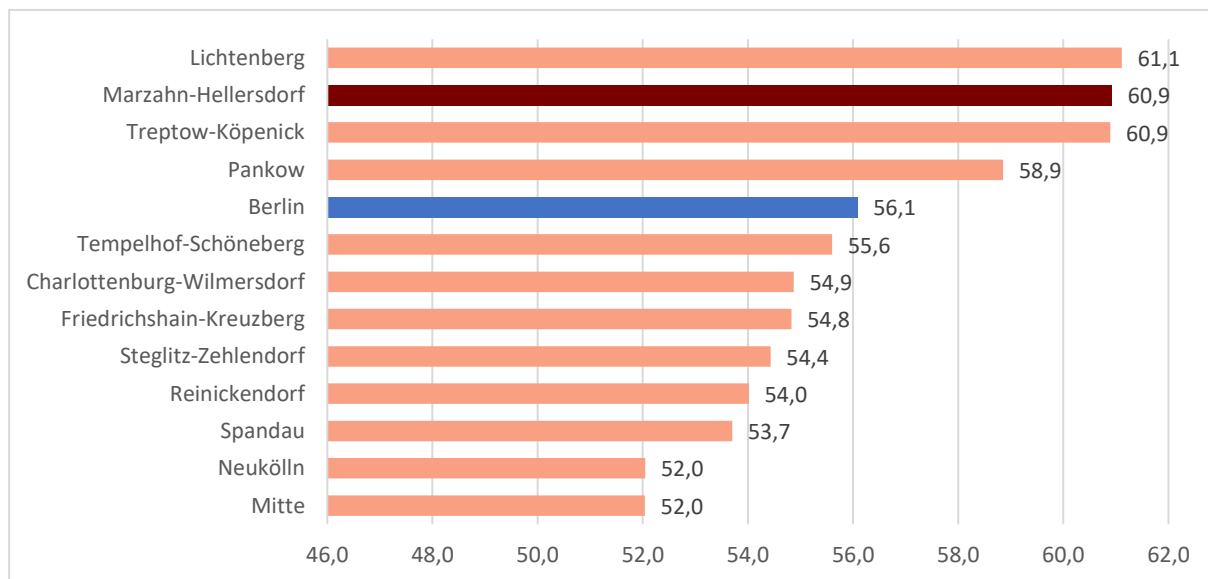
mehr als 3.000 € Nettoeinkommen. Das sind deutlich weniger als im Berliner Durchschnitt und bedeutet Rang 11 von 12 Berliner Bezirken.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die kranken-, renten- und pflegeversicherungspflichtig sind. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamte und Beamtinnen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den Ostbezirken deutlich höher (gemessen an allen Einwohner:innen von 15 Jahren bis unterhalb der Regelaltersgrenze). Die Zahl der Beamt:innen und Selbstständigen ist in diesen Bezirken demzufolge geringer.

Abb. 4: Beschäftigungsquote: Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an allen Einwohner:innen im Alter von 15 < Rentenaltersgrenze – nach Bezirken (2023)

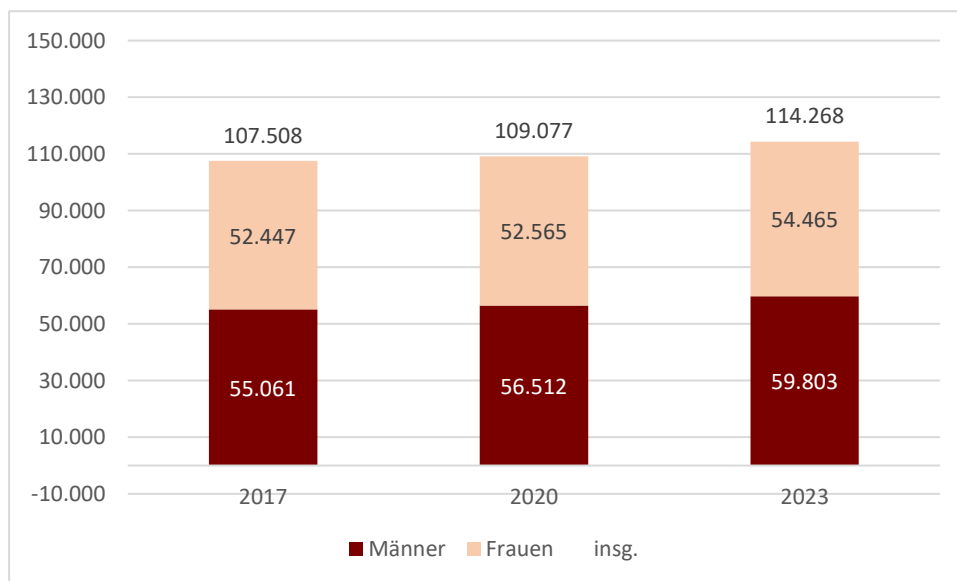


Quelle: Abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen

Marzahn-Hellersdorf hat die zweithöchste Beschäftigungsquote an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aller Bezirke. 2023 gab es in Marzahn-Hellersdorf 114.268 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bezirk steigt kontinuierlich an, sowohl bei Männern als auch bei Frauen.

Abb. 5: Entwicklung der SV-Beschäftigten in Marzahn-Hellersdorf seit 2017



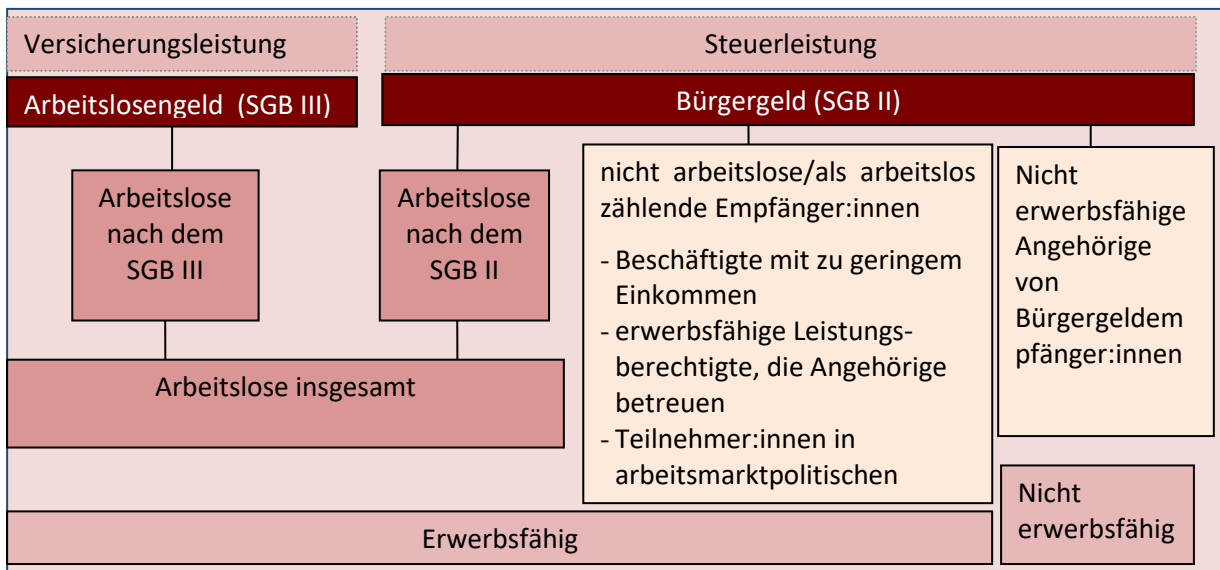
Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen

6 ARBEITSLOSIGKEIT

Ein wichtiger Indikator zur Darstellung der sozialen Lage ist die Arbeitslosigkeit.

Die Arbeitslosenstatistik unterscheidet Arbeitslose nach dem SGB II und Arbeitslose nach dem SGB III, wobei es zwischen den Leistungen nach SGB II und SGB III deutliche Unterschiede in der Höhe der Leistung gibt. Die Höhe des Arbeitslosengeldes I berechnet sich nach dem früheren Arbeitsentgelt. Für das Arbeitslosengeld II gibt es Regelsätze, die sich auf soziokulturellem Existenzminimum bewegen (vgl. Glossar im Anhang).

Abb. 6: Schema des Leistungssystems von Empfänger:innen von Arbeitslosengeld I und Bürgergeld



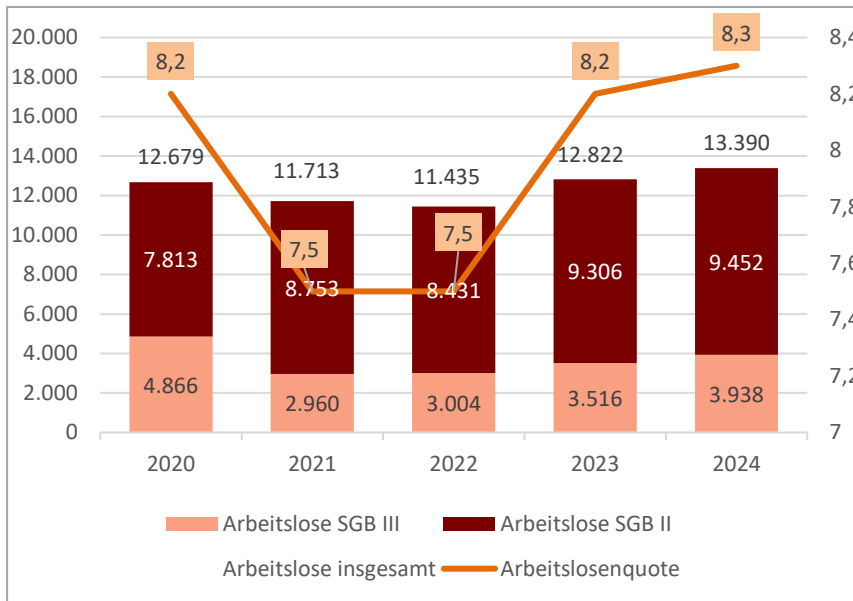
Um die Gesamtheit der Arbeitslosigkeit darzustellen, sind die Arbeitslosen nach dem SGB III (ALG I) und die Arbeitslosen nach dem SGB II (Bürgergeld) zu berücksichtigen.

Das Bürgergeld ist eine neue Form der Grundsicherung für erwerbsfähige Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen decken können. Es ersetzt seit dem 1. Januar 2023 das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld. Es wird im Rahmen des SGB II (Sozialgesetzbuch II) gewährt.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Im Dezember 2024 waren in Marzahn-Hellersdorf 13.390 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 568 Arbeitslose mehr als im Vorjahr (+ 4,4 %). Darunter sind 3.938 Arbeitslose, die Arbeitslosengeld erhalten und 9.452 Arbeitslose mit Bürgergeldbezug. Der Anteil der Arbeitslosen mit Arbeitslosengeld (SGB III) macht etwa 30 % aller Arbeitslosen aus, d.h. wiederum sieben von zehn Arbeitslosen erhielten Bürgergeld. Die Zahl der Arbeitslosen nach SGB III ist gegenüber 2023 um 422 Personen gestiegen (+12 %), die Zahl der Arbeitslosen mit Bürgergeldbezug um 146 Personen (+ 1,5 %).

Abb. 7: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote in Marzahn-Hellersdorf seit 2020

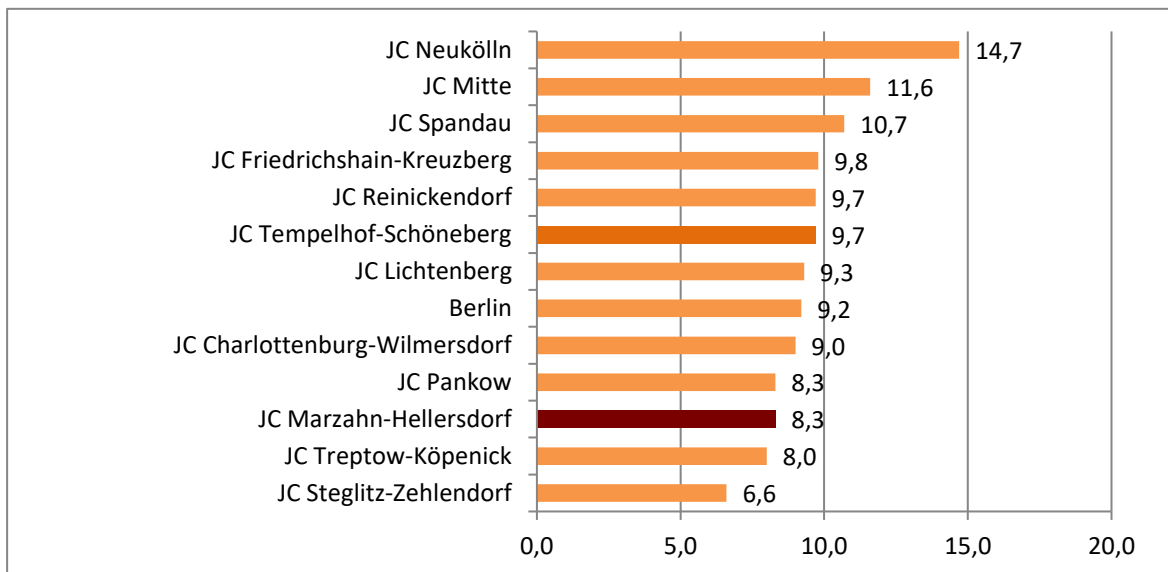


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitslosenquote 2024 stieg gegenüber 2023 leicht auf 8,3 % an. In den Jahren 2021 und 2022 lag sie mit 7,5 % jedoch deutlich niedriger. Damit erreicht die Arbeitslosenquote einen Höchststand seit 2016.

Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf den Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen.

Abb. 8: Arbeitslosenquote nach Bezirken (in %, Dezember 2024)

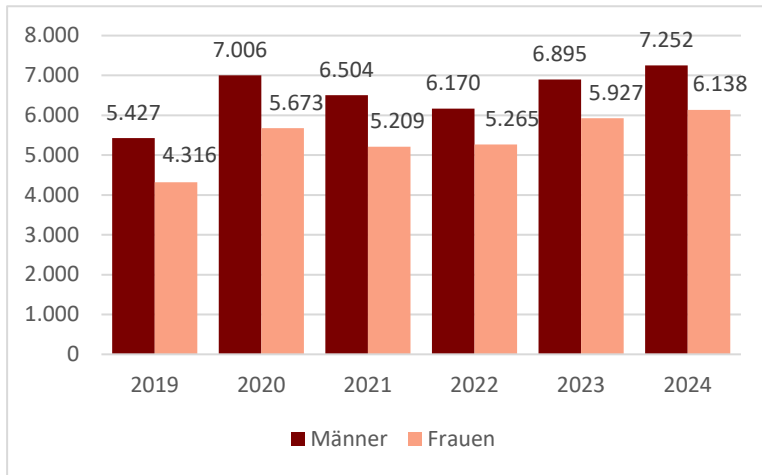


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitslosenquote von 8,3 % ist im Vergleich zu den anderen Berliner Bezirken relativ niedrig. Nur in zwei Bezirken ist sie geringer als in Marzahn-Hellersdorf.

Entwicklung der Arbeitslosen nach Geschlecht

Abb. 9: Arbeitslose seit 2019 nach Geschlecht



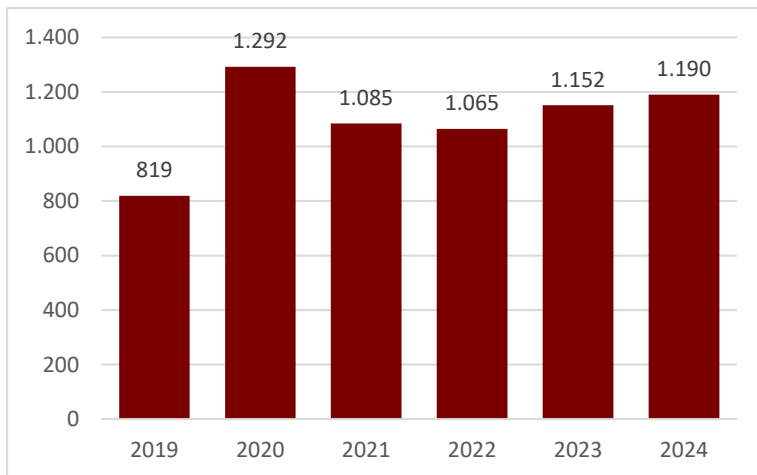
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2024 waren 6.138 Frauen und 7.252 Männer arbeitslos gemeldet.

Die Arbeitslosigkeit ist bei Männern etwas stärker gestiegen als bei Frauen. Es waren 357 Männer mehr arbeitslos als im Vorjahr (+5,2 %), bei den Frauen waren es 211 mehr (+3,6 %).

Jugendarbeitslosigkeit

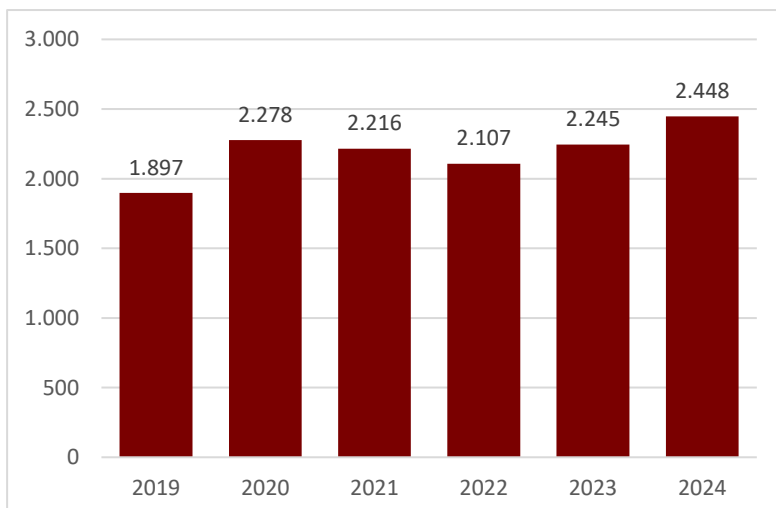
Abb. 10: Entwicklung der Jugend-arbeitslosigkeit (15 < 25 Jahre) seit 2019



Die Zahl arbeitsloser junger Menschen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. 2024 waren 1.190 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren arbeitslos. Gegenüber dem Vorjahr sind das 38 Jugendliche mehr bzw. ein Anstieg um 3,3 %.

Arbeitslosigkeit älterer Menschen

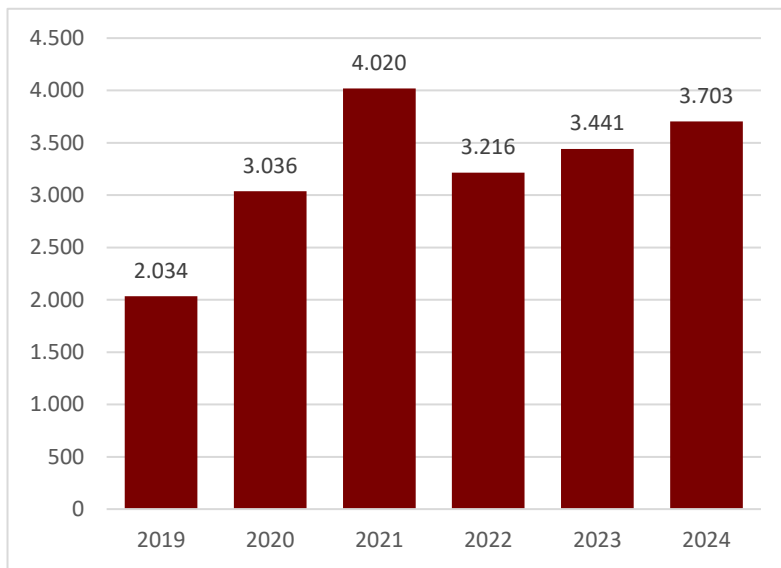
Abb.11: Entwicklung der Arbeit-slosigkeit ab 55 Jahre seit 2019



Auch bei Älteren ab 55 Jahre stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Im Dezember 2024 waren 2.448 Menschen ab 55 Jahre arbeitslos. Das sind 203 mehr als im Vorjahr (+ 9 %).

Langzeitarbeitslosigkeit

Abb. 12: Entwicklung der Langzeitarbeitslosen seit 2019



Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stieg gegenüber 2023 um 262 Personen (+7,6 %).

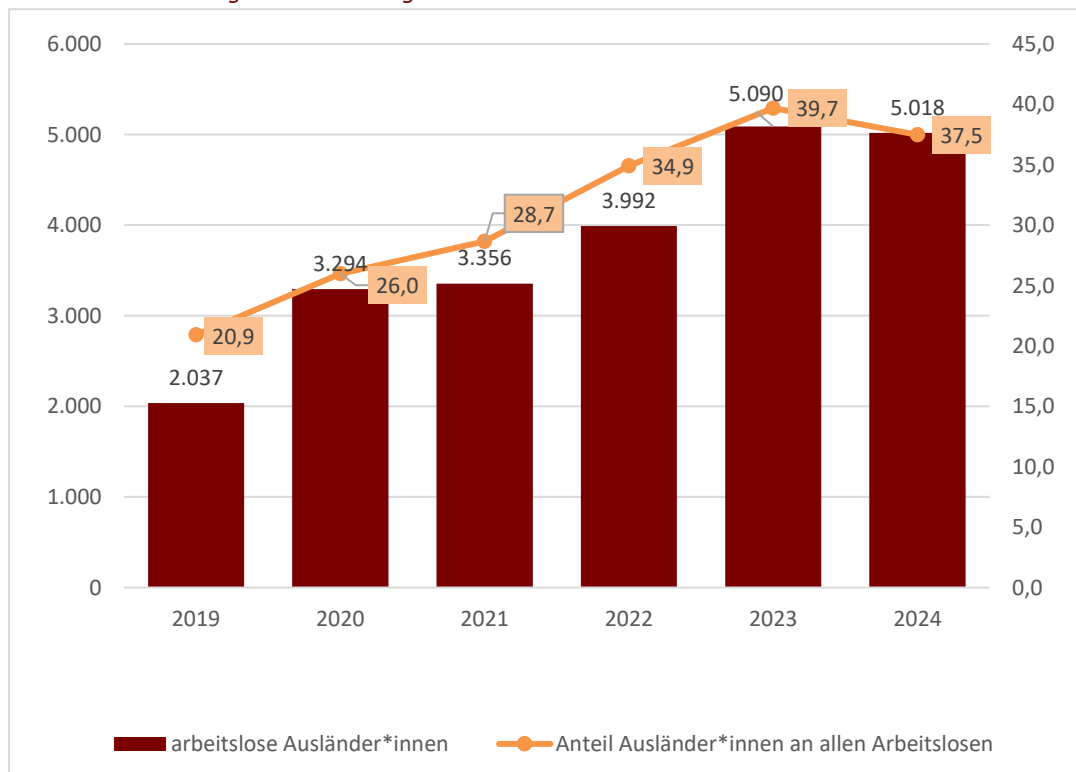
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit bei Ausländer:innen

Ausländer:innen sind vergleichsweise am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen. Während der Anteil der Ausländer:innen im Alter von 15 < 65 Jahren an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung nur bei 22,5 % liegt, beträgt ihr Anteil unter allen Arbeitslosen 37,5 %.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer:innen ist gegenüber dem Vorjahr um 72 Personen zurückgegangen.

Abb. 13: Entwicklung der Arbeitslosigkeit bei Ausländer:innen seit 2019



7 BÜRGERGELD

Das Bürgergeld umfasst das Arbeitslosengeld II (nach SGB II) für erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie das Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Das Bürgergeld ersetzt seit 01.01.2023 die Grundsicherung für Arbeitsuchende, die zum 01.01.2005 durch das SGB II (sog. „Hartz-IV“-Gesetz) eingeführt wurde. Es fasste die frühere Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe auf dem Leistungsniveau des soziokulturellen Existenzminimums zusammen.

Das Bürgergeld ist die grundlegende Sozialleistung für erwerbsfähige und bedürftige Menschen, die den notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Es wird auch ergänzend zum Erwerbseinkommen oder zum Arbeitslosengeld gewährt. Bürgergeld erhalten auch nicht erwerbsfähige Angehörige, die mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

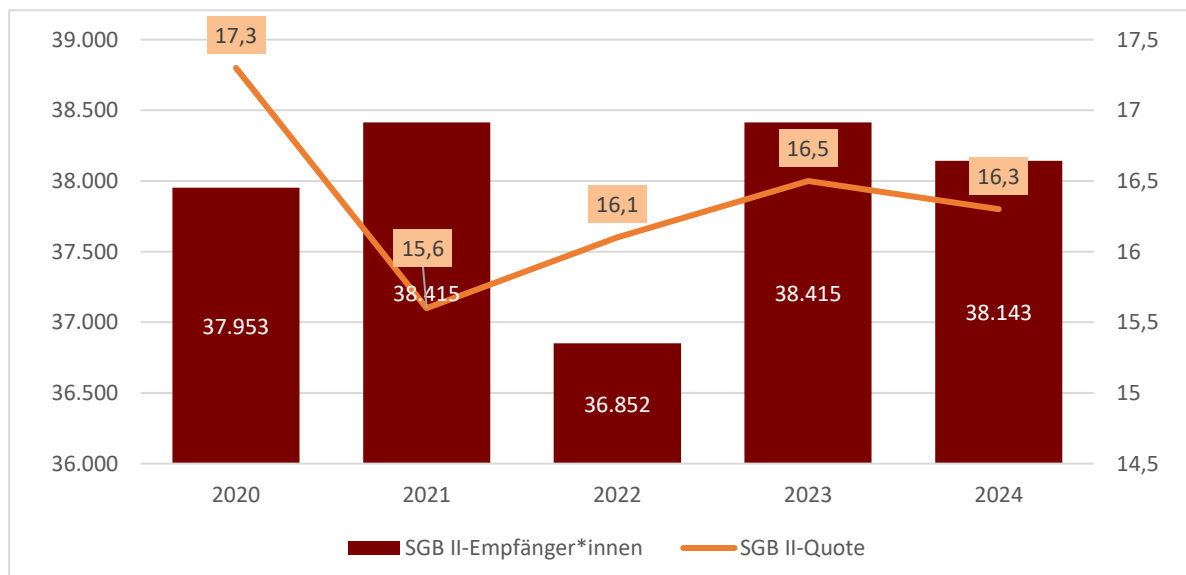
Bürgergeld wird bis zum Beginn des Renteneintrittsalters gewährt. Seit 2012 wird das Rentenalter schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Im vorliegenden Bericht bezieht sich das Renteneintrittsalter auf Personen, die vor dem 01.08.1958 geboren wurden.

Die Höhe der Regelsätze sind im Glossar in Anhang dargestellt.

Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften

Im Dezember 2024 lebten in Marzahn-Hellersdorf 38.143 Personen in 18.927 Bedarfsgemeinschaften, in denen mindestens eine Person Leistungen nach dem SGB II bezog. Das sind 16 % aller Einwohner:innen unterhalb der Regelaltersgrenze (RAG). Im Vergleich zum Vorjahr lebten 272 Personen weniger in SGB II-Bedarfsgemeinschaften. Gegenüber 2022 war es jedoch ein Anstieg um 1.291 Personen.

Abb. 14: Anzahl der Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften und Anteil der Personen in SGB II an allen Einwohner:innen bis zur Rentenaltersgrenze (SGB II-Quote) in Marzahn-Hellersdorf seit 2020

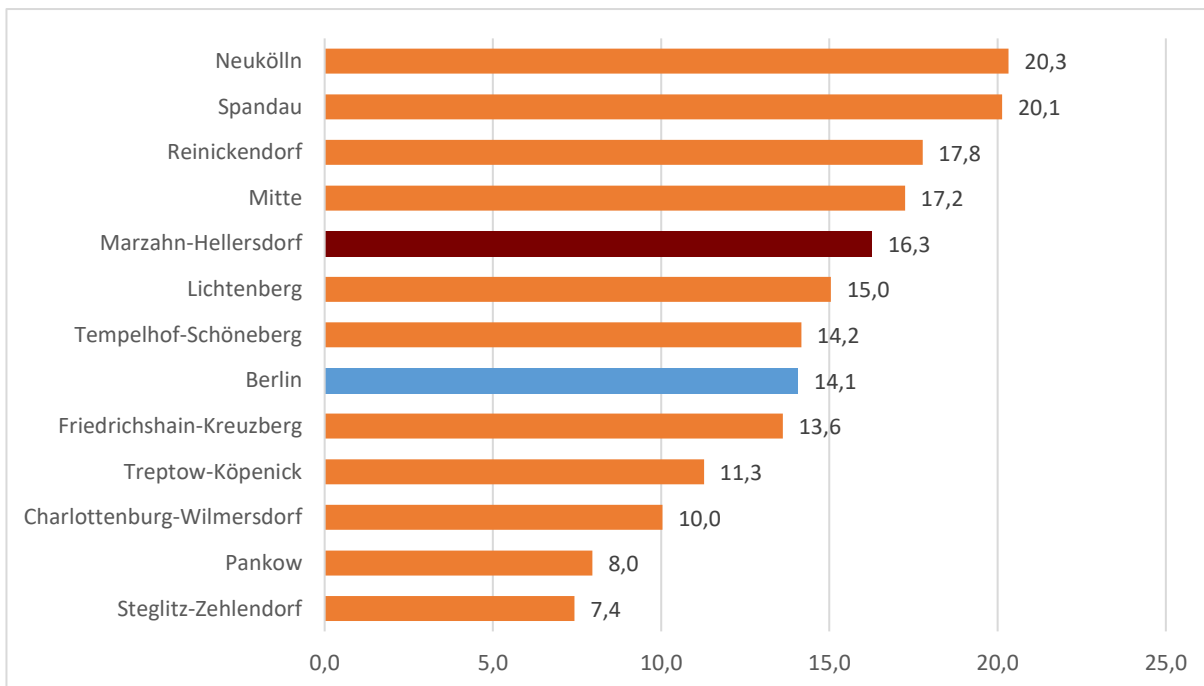


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool

Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften im Bezirksvergleich

Mit einer SGB II-Quote von 16,3 % liegt Marzahn-Hellersdorf etwas über dem Berliner Durchschnitt. In vier Bezirken ist die Quote höher.

Abb. 15: SGB II-Quote - Anteil der Personen in SGB II-Haushalten an der Bevölkerung (0 Jahre < Regelaltersgrenze) im Bezirksvergleich 2024 (in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Kinder und Jugendliche in SGB II-Familien

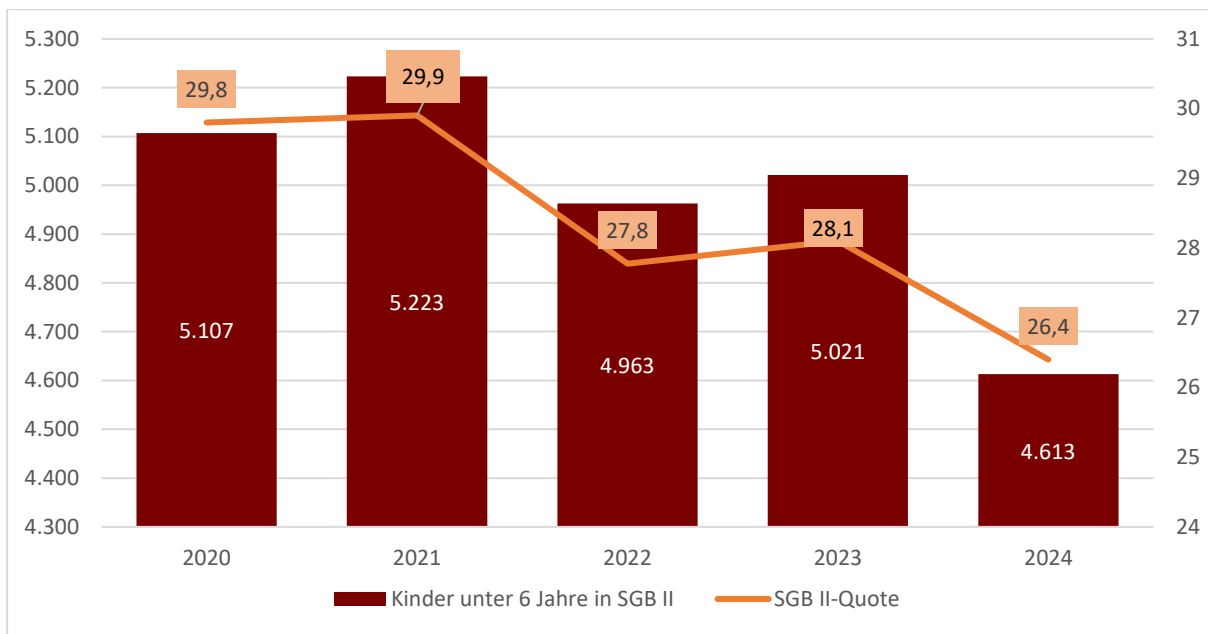
Der Anteil der Kinder in SGB II-Familien ist ein Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut, da er auf soziale Chancenungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

Kinderarmut ist auch Familienarmut. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern.

2024 wuchsen im Bezirk über 10.000 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre in Familien auf, die auf Bürgergeld angewiesen waren. Fast die Hälfte ist jünger als 6 Jahre. Bei den unter 6-Jährigen ist die SGB II-Quote höher als bei älteren Kindern bzw. Jugendlichen wie die nachstehenden Grafiken zeigen.

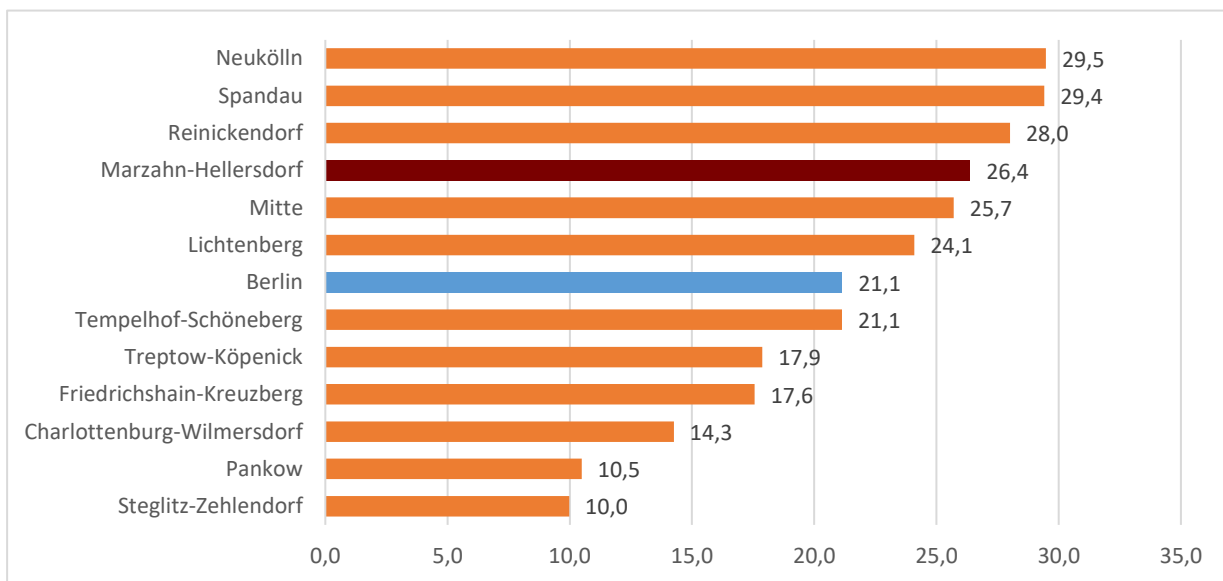
4.613 Kinder unter 6 Jahre lebten 2024 in Familien mit Bürgergeldbezug. Das waren über 26 % aller Kinder dieser Altersgruppe. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 408 Kinder.

Abb. 16: Kinderarmut: Entwicklung der Anzahl der Kinder unter 6 Jahren in SGB II-Familien und Anteil an allen unter 6-Jährigen (Kinderarmutsquote) in Marzahn-Hellersdorf seit 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Abb. 17: Kinderarmut: Anteil der Kinder unter 6 Jahre in SGB II-Familien an allen unter 6-Jährigen nach Bezirken (2024, in %)

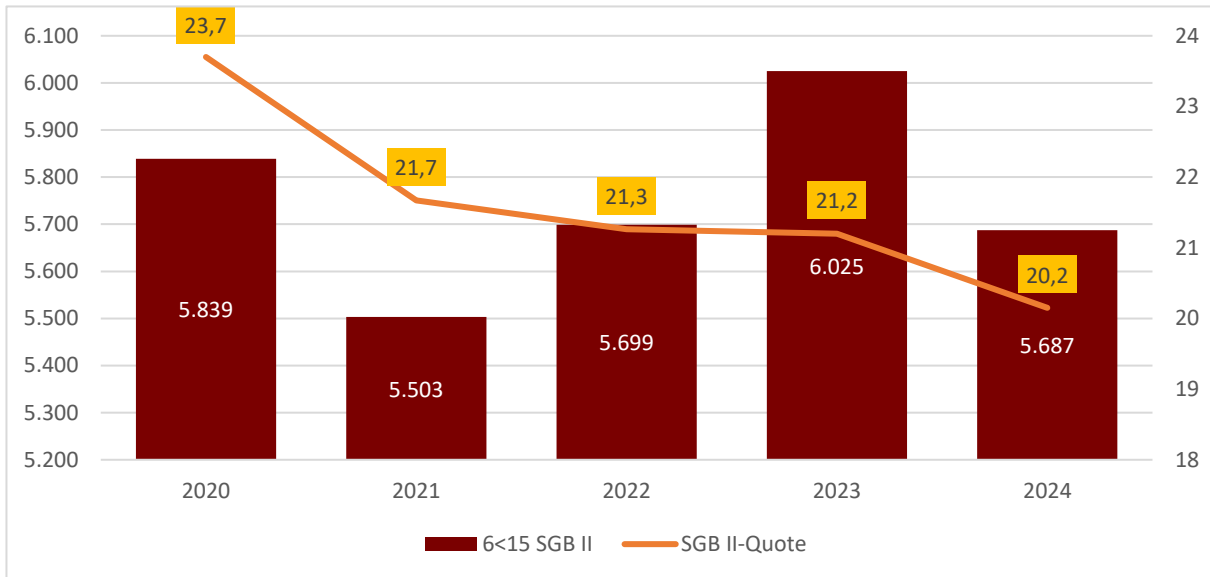


Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Die Kinderarmutsquote in Marzahn-Hellersdorf ist die vierthöchste aller Berliner Bezirke und liegt deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

In der Altersgruppe der 6 < 15-Jährigen lebten 5.687 in SGB II-Familien. In dieser Altersgruppe lebt jede:r Fünfte in Familien mit Bürgergeldbezug. Damit ist die SGBII_Quote bei den 6 < 15-Jährigen deutlich geringer als bei Kindern unter 6 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 < 15 Jahren in SGB II-Familien um 338 Personen.

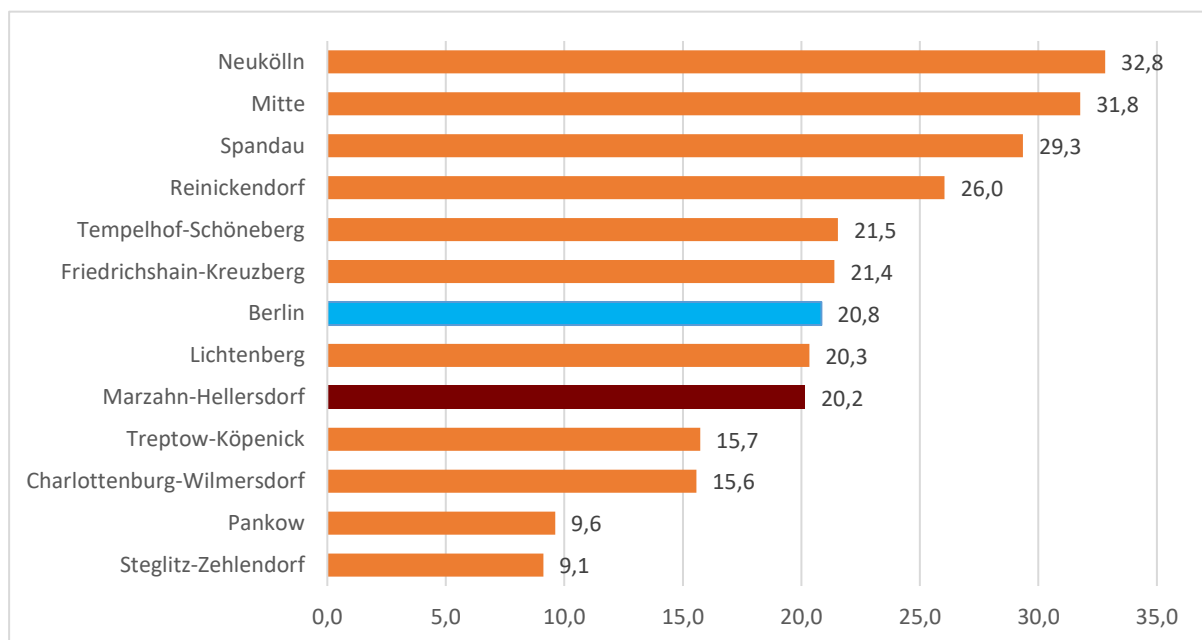
Abb. 18: Entwicklung der Anzahl der Kinder und Jugendlichen von 6 < 15 Jahren in SGB II-Familien und Anteil an allen 6 < 15-Jährigen (Kinderarmutsquote) in Marzahn-Hellersdorf seit 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Im gesamtstädtischen Vergleich liegt die SGB II-Quote der 6 < 15-Jährigen in Marzahn-Hellersdorf sogar leicht unter dem Berliner Durchschnitt (20,8 %).

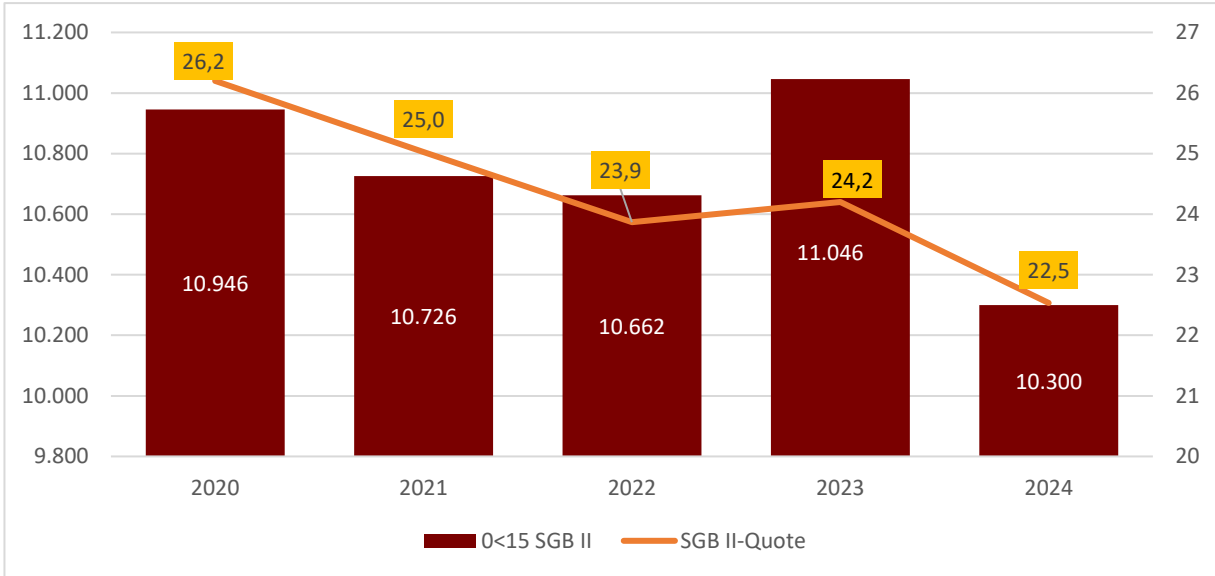
Abb. 19: Anteil der 6 < 15-Jährigen Jahre in SGB II-Familien an allen 6 < 15-Jährigen nach Bezirken (2024, in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

In der nachstehenden Grafik sind die o.g. Daten ergänzend zusammengefasst. Mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren leben in Familien mit Bürgergeldbezug. Das ist mehr als jede:r Fünfte in dieser Altersgruppe.

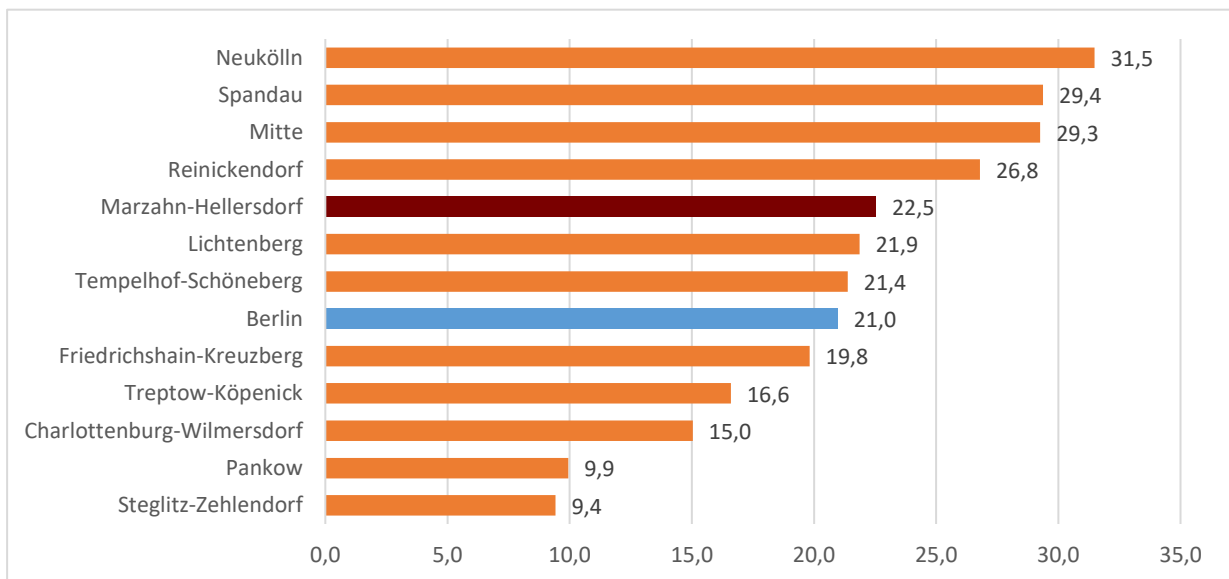
Abb. 20: Entwicklung der Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in SGB II-Familien und Anteil an allen unter 15-Jährigen in Marzahn-Hellersdorf seit 2020



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Im gesamtstädtischen Vergleich liegt die SGB II-Quote der unter 15-Jährigen im Bezirk mit 22,5 % leicht über dem Berliner Durchschnitt (21 %).

Abb. 21: Familienarmut: Anteil der unter 15-Jährigen in SGB II-Familien an allen unter 15-Jährigen nach Bezirken (2024, in %)



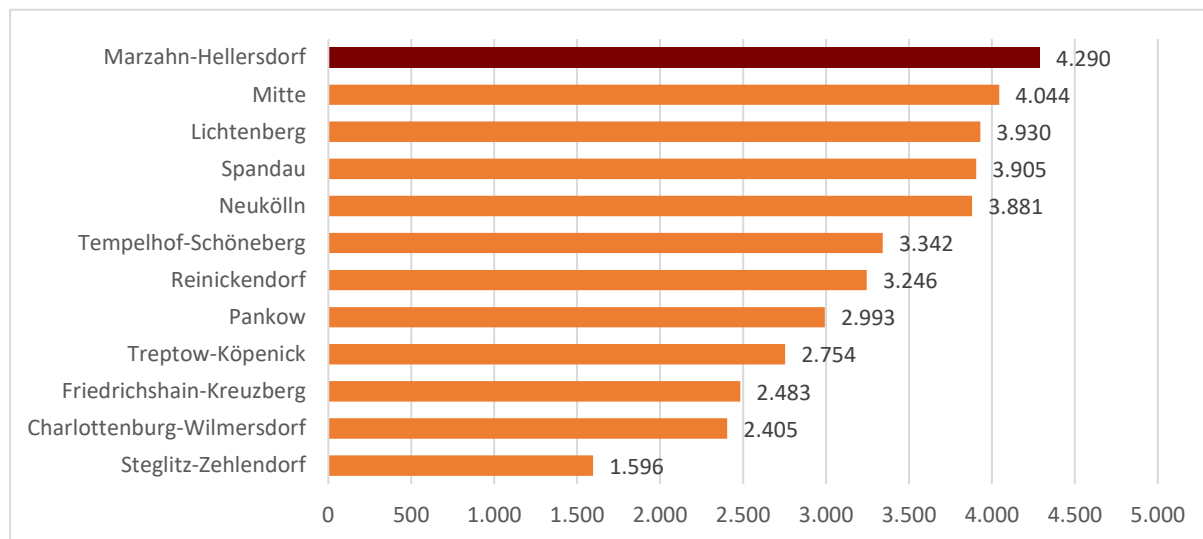
Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Alleinerziehende im SGB II-Bezug

Alleinerziehende haben ein deutlich höheres Armutsrisiko als Paare mit Kindern und eine geringere Chance der Armut zu entrinnen.

Im Bezirk leben 4.290 Alleinerziehende, die von Bürgergeld abhängig sind. Das sind mehr als in allen anderen Berliner Bezirken.

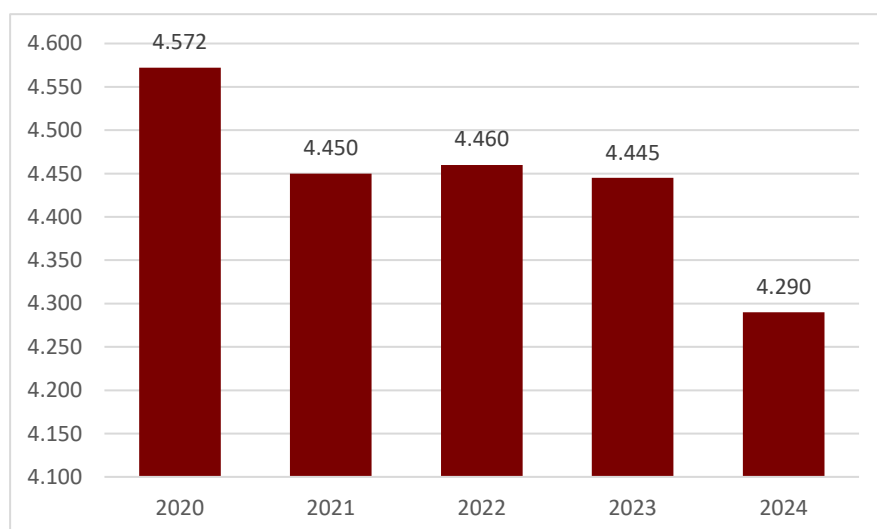
Abb. 22: Anzahl der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug nach Bezirken (2024)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Gegenüber den Vorjahren ist die Zahl der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug gesunken, es leben 155 Alleinerziehende weniger von Bürgergeld.

Abb. 23: Entwicklung der Zahl der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug seit 2020



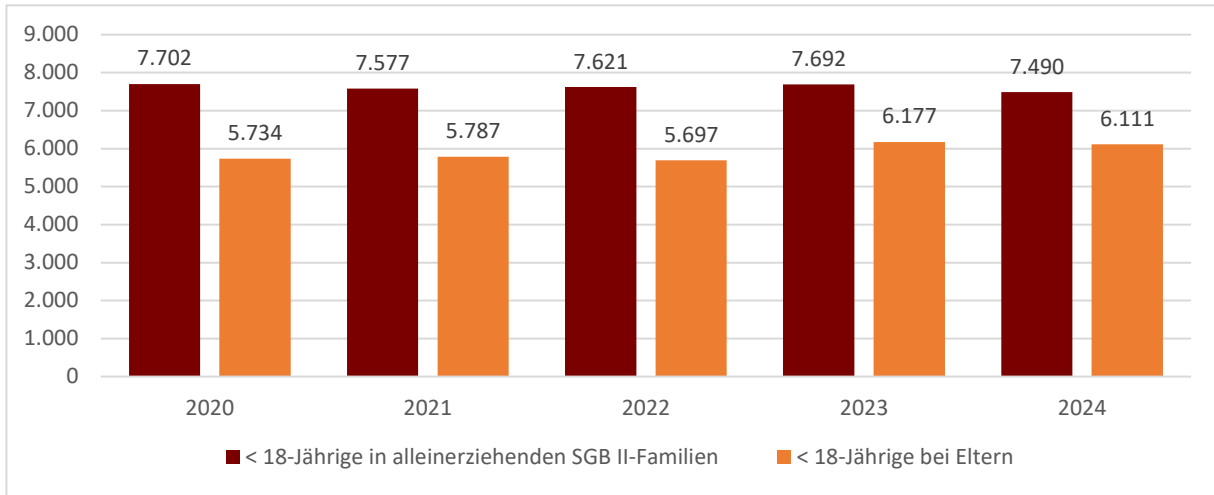
Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

In diesen Familien im Bezirk lebten 7.490 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Das sind mehr als in SGB II-Familien mit zwei Elternteilen.

Die Zahl der unter 18-Jährigen in alleinerziehenden SGB II-Familien ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (-202 Personen).

In der längerjährigen Betrachtung ist jedoch kein eindeutiger Entwicklungstrend zu erkennen. Demgegenüber stieg in der 5-Jahresentwicklung die Zahl der Minderjährigen in SGB II-Familien mit zwei Elternteilen, auch wenn sie gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging.

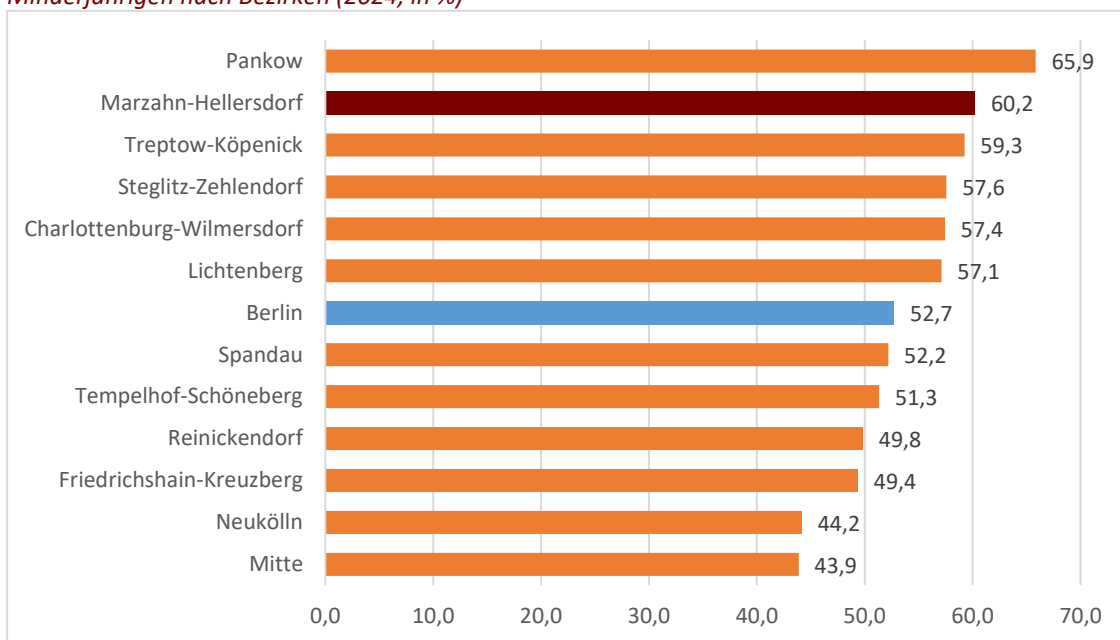
Abb. 24: Entwicklung der Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre (minderjährige unverheiratete Kinder = MUK) in alleinerziehenden SGB II-Familien und in SGBII-Familien mit zwei Elternteilen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

60 % aller Eltern(teile) im Bürgergeldbezug mit Minderjährigen sind alleinerziehend. Das ist der zweithöchste Wert aller Berliner Bezirke. Der Anteil Alleinerziehender an allen Familien liegt mit 37 % deutlich darunter.

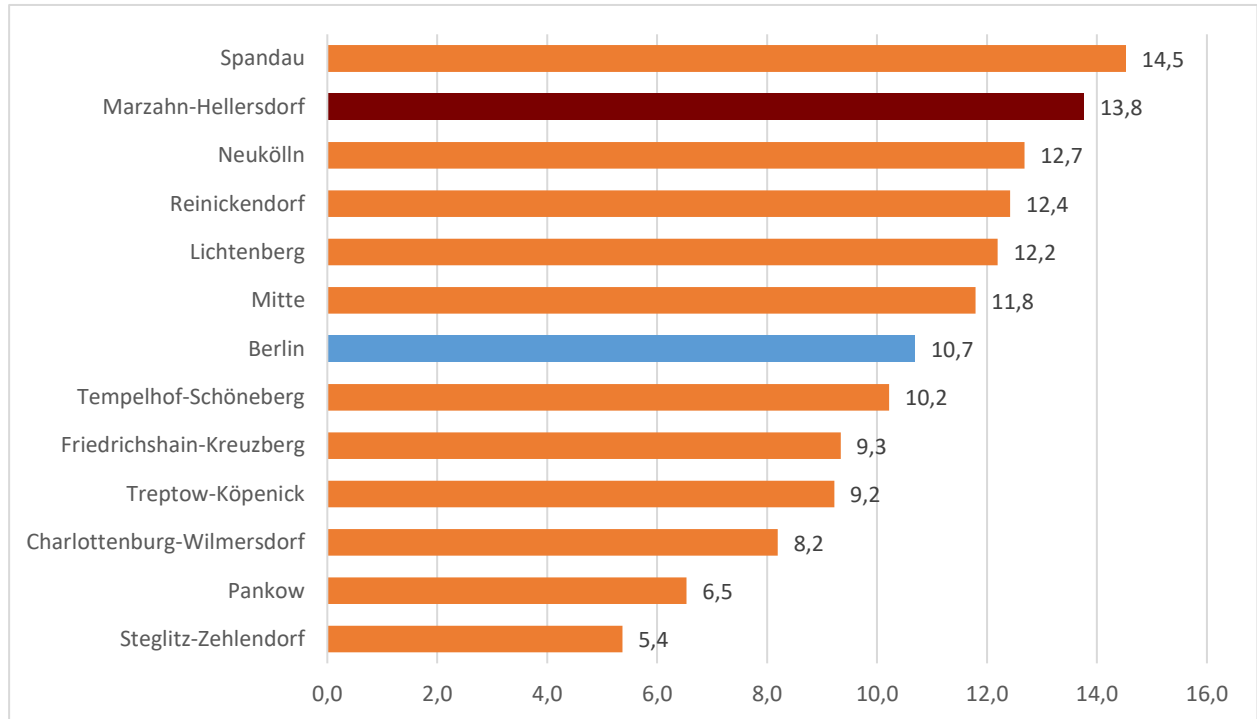
Abb. 25: Anteil der Minderjährigen in alleinerziehenden SGB II-Familien an allen SGB II-Familien mit Minderjährigen nach Bezirken (2024, in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

13,8 % aller unter 18-Jährigen leben in Marzahn-Hellersdorf in alleinerziehenden SGB II-Familien. Das ist nach Spandau der zweithöchste Wert aller Bezirke.

Abb. 26: Anteil der Minderjährigen in alleinerziehenden SGB II-Familien an allen Minderjährigen nach Bezirken (2024, in %)

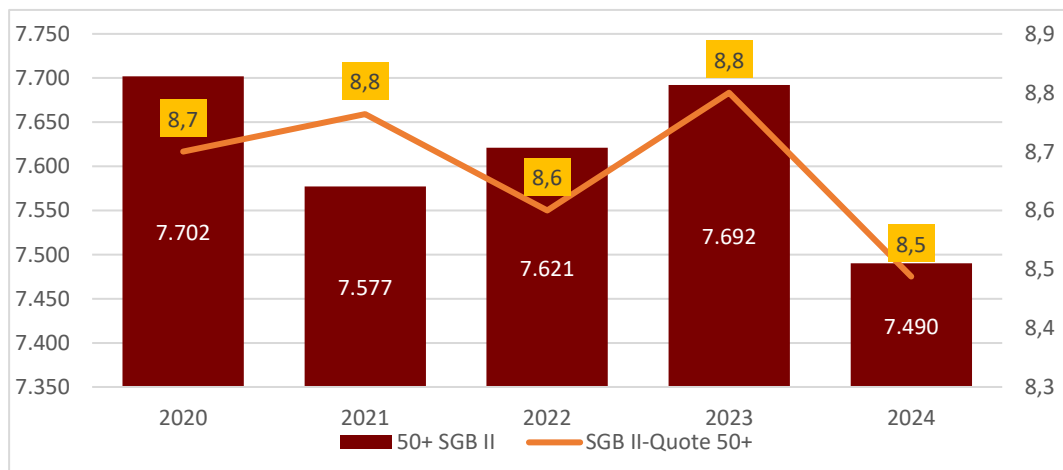


Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Menschen ab 50 Jahre im SGB II-Bezug

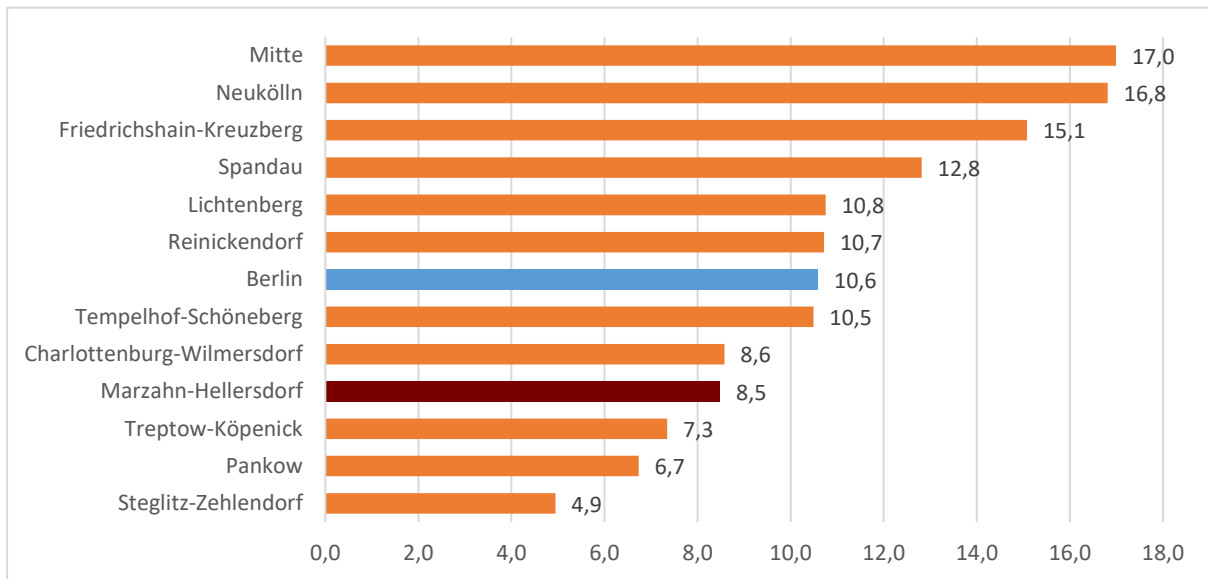
Beginnend mit dem Jahr 2012 wurde für ab 1947 Geborene die Regelaltersgrenze schrittweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Sie lag am 31.12.2024 bei 66 Jahren und einem Monat. Die folgenden Daten beziehen sich auf SGB II-Leistungsberechtigte im Alter ab 50 Jahre bis zur Regelaltersgrenze. 2024 waren 7.490 Personen ab 50 Jahre im SGB II-Leistungsbezug. Das waren 8,5 % aller Personen dieser Altersgruppe. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der über 50-Jährigen SGB II-Leistungsberechtigten um 202 Personen.

Abb. 27: Anzahl und Anteil der über 50-Jährigen SGB II-Leistungsberechtigten an allen über 50-Jährigen bis zur Regelaltersgrenze (RAG) seit 2020 (absolut und in %)



Mit einer SGB II-Quote von 8,5 % bei den über 50-Jährigen liegt Marzahn-Hellersdorf im Vergleich mit den anderen Berliner Bezirken im unteren Drittel und deutlich unter dem Berliner Durchschnitt

Abb. 28: Anteil der über 50-Jährigen SGB II-Leistungsberechtigten an allen über 50-Jährigen bis zur Regelaltersgrenze nach Bezirken (2024 in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

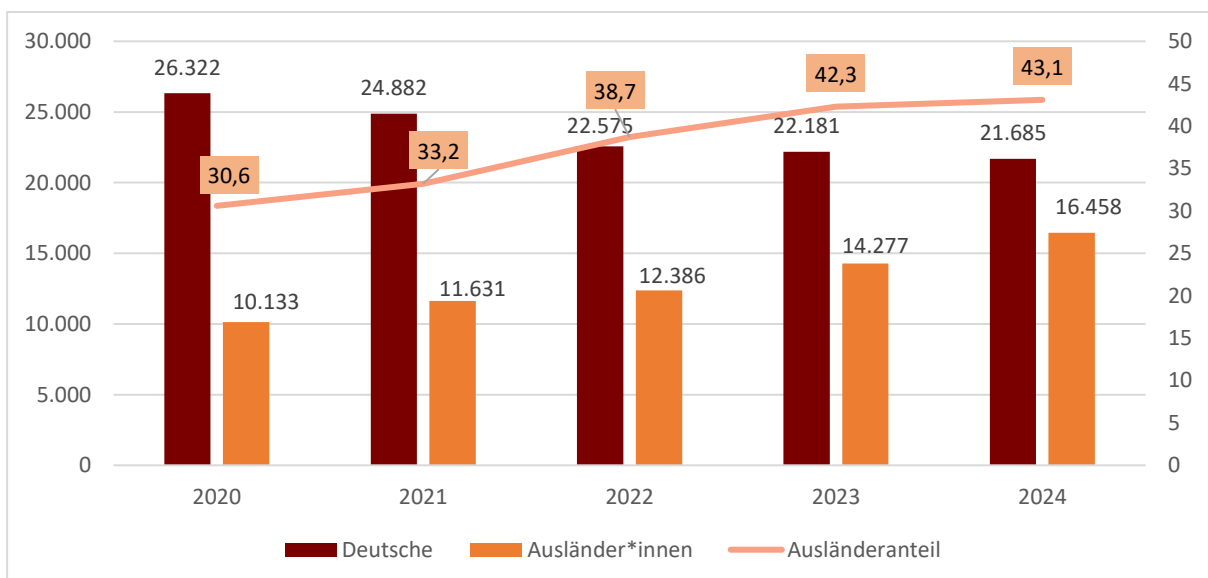
Ausländer:innen im Bürgergeldbezug

In der SGB II-Statistik wird der Migrationshintergrund nicht erfasst, sondern die Staatsbürgerschaft. Daher wird im Folgenden nur zwischen Deutschen und Ausländer:innen unterschieden.

Von den 38.143 SGB II-Leistungsberechtigten in Marzahn-Hellersdorf sind 16.458 Ausländer*innen. Das entspricht 43 % aller SGB II-Leistungsberechtigten und 30% der Gesamtzahl von 54.230 an Ausländer:innen im Bezirk.

Während die Zahl deutscher Bürgergeldbeziehender gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (-496 Personen), stieg sie bei Ausländer:innen, die Bürgergeld beziehen, an (+2.181 Personen).

Abb. 29: Anteil der Ausländer*innen im Bürgergeldbezug an allen Personen mit Bürgergeld (2024 in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Bürgergeld trotz Arbeit

5.046 erwerbsfähige Leistungsempfänger in Marzahn-Hellersdorf waren 2024 erwerbstätig, ihr Einkommen reichte jedoch zum Bestreiten des Lebensunterhalts nicht aus. Das sind 20 % der 25.239 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. In der Terminologie der Bundesagentur für Arbeit wird dieser Personenkreis als „Ergänzer:in“ oder „erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ bezeichnet. 94 % davon arbeiten als abhängig Beschäftigte und 6 % sind selbständig. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der erwerbstätigen Bürgergeldberechtigten um 31 Personen

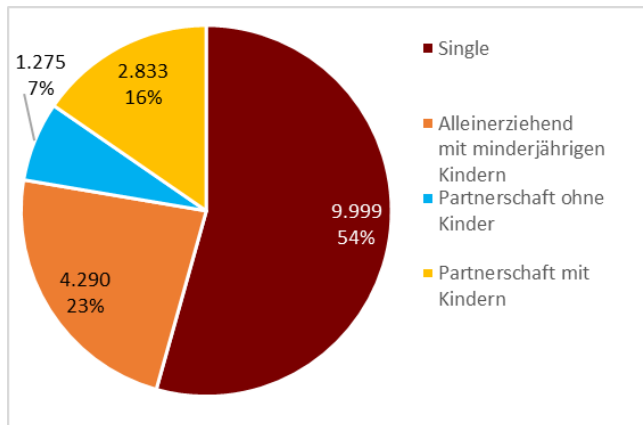
Bei weiteren 283 Personen reichte das Arbeitslosengeld I nicht aus, sodass sie zusätzlich Bürgergeld erhielten. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Zahl um 84 Personen zurückgegangen. Niedrige oder fehlende Bildungsabschlüsse und fehlende Berufsausbildung sind weitere Gründe für Arbeitslosigkeit und damit für den Bezug von SGB II-Leistungen. Die Hälfte der SGB II-Leistungsberechtigten hat keinen beruflichen Abschluss (vgl. Abb. 32 und 33).

Strukturmerkmale von SGB II-Haushalten in Marzahn-Hellersdorf

Haushaltsstruktur

Mehr als die Hälfte der SGB II-Haushalte sind Ein-Personen-Haushalte, knapp ein weiteres Viertel sind Alleinerziehende. In fast vier von zehn SGB II-Haushalten leben Kinder unter 18 Jahren.

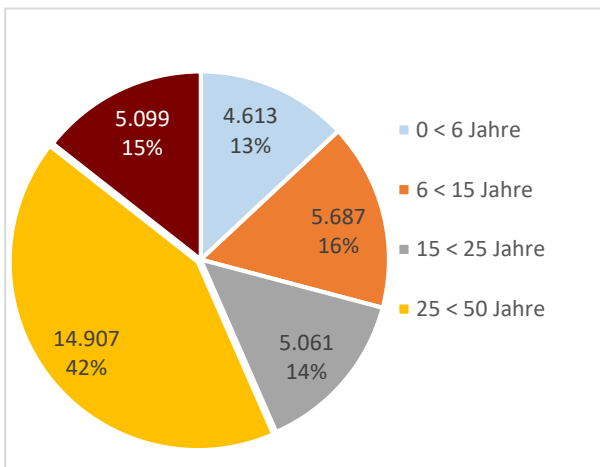
Abb. 30: Haushaltsstruktur der SGB II-Bedarfsgemeinschaften 2024



Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Altersstruktur

Abb. 31: Altersstruktur der SGB II-Leistungsberechtigten 2024



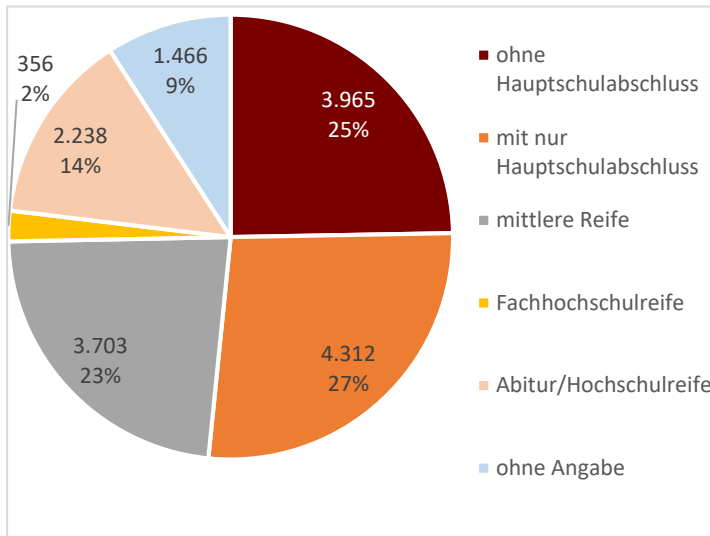
Fast jede:r dritte Leistungsberechtigte ist jünger als 15 Jahre, weitere 14 % sind zwischen 15 und 25 Jahren alt. Damit sind 43 % aller SGB II-Leistungsberechtigten jünger als 25 Jahre (15.361 Personen).

Etwa 5.000 Leistungsberechtigte sind älter als 50 Jahre.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Bildungsstand und Qualifikation der erwerbsfähigen SGB II-Leistungsberechtigten

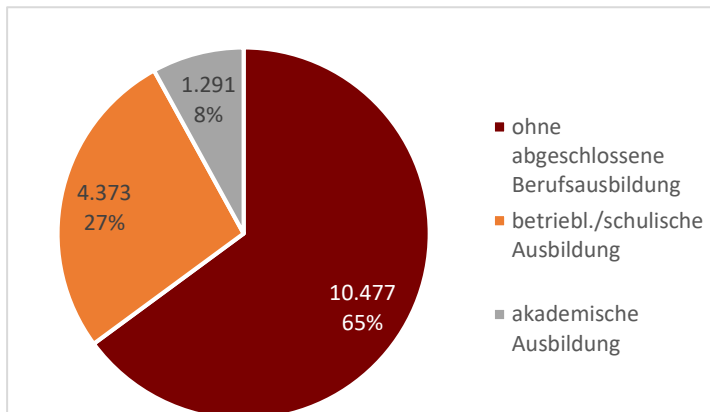
Abb. 32: Höchster Schulabschluss der arbeitssuchenden SGB II-Leistungsberechtigten 2024



Jede:r vierte SGB II-Leistungsberechtigte hat keinen Schulabschluss, weitere 27 % einen Hauptschulabschluss. Damit verfügt mehr als die Hälfte der SGB II-Leistungsberechtigten über einen niedrigen oder keinen Schulabschluss.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Abb. 33: Beruflicher Abschluss arbeitsloser bzw. arbeitssuchender SGB II-Leistungsberechtigter (2024)



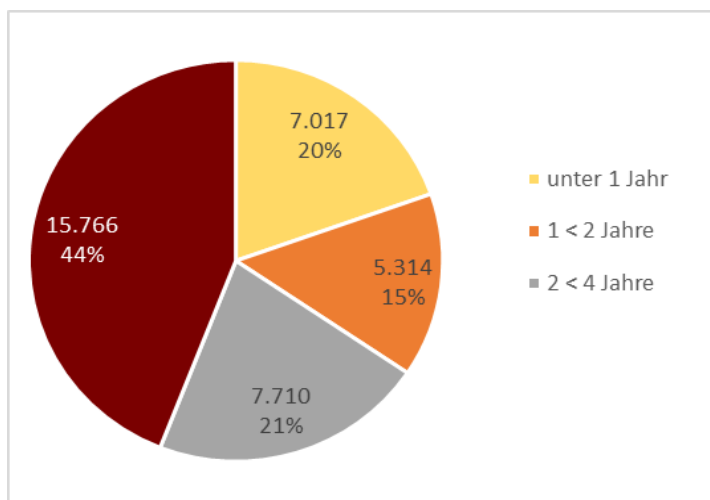
Vergleichbar ist es bei den Berufsabschlüssen.

Fast zwei von drei arbeitslosen bzw. arbeitssuchenden SGB II-Leistungsberechtigten haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Vor neun Jahren war es nur knapp die Hälfte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool,

Dauer des Leistungsbezugs

Abb. 34: Dauer des SGB II Leistungsbezuges (2024)



44 % der Leistungsberechtigten erhalten bereits länger als 4 Jahre SGB II-Leistungen.

Insgesamt sind jedoch 50 % der Regelleistungsberechtigten im Langzeitleistungsbezug, d.h. sie haben in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate Bürgergeld bezogen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter

8 GRUNDSICHERUNG IM ALTER UND BEI ERWERBSMINDERUNG (SGB XII)

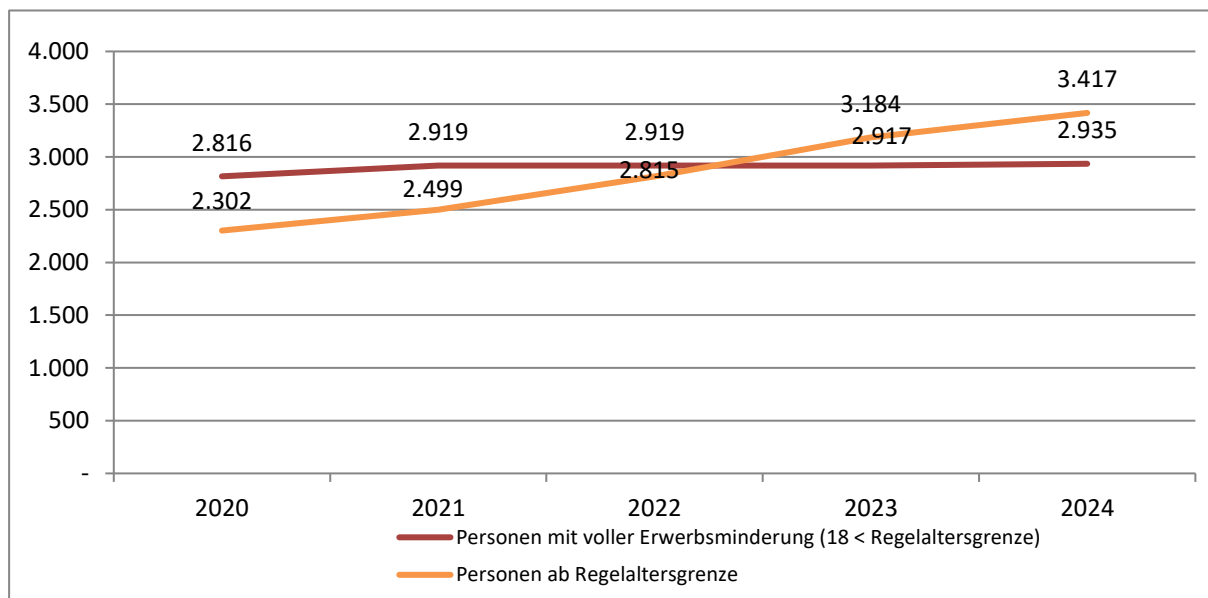
Ein weiterer Indikator für die soziale Lage ist die Zahl der Leistungsberechtigten von Leistungen der bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die bedarfsorientierte Grundsicherung wurde zum 01.01.2003 eingeführt und dient der Sicherstellung des Lebensunterhalts, ähnlich der Sozialhilfe und war im Grundsicherungsgesetz verankert. 2005 wurde die Grundsicherung ebenso wie die Sozialhilfe im SGB XII verankert. Personen, die durch Alter oder Erwerbsminderung auf Dauer bzw. durch dauerhafte Erwerbsunfähigkeit aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, erhalten damit eine Leistung mit der das soziokulturelle Existenzminimum gedeckt werden kann. Ein Unterhaltsrückgriff auf Angehörige erfolgt erst oberhalb einer Einkommensgrenze von jährlich 100.000 €. Damit soll versteckter oder verschämter Altersarmut vorgebeugt werden.

Insgesamt waren im Dezember 2024 in Marzahn-Hellersdorf 6.352 Personen auf Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung angewiesen. Darunter sind 2.935 noch nicht im Rentenalter. Das sind 46 % aller Empfänger:innen von Grundsicherung. Weitere 3.417 haben das Rentenalter bereits erreicht und erhalten Grundsicherung im Alter, da ihre Rentenansprüche nicht zum Bestreiten des Lebensunterhalts ausreichen. Das betrifft 10 % aller Altersrentner:innen im Bezirk. Gegenüber den Vorjahren ist das ein kontinuierlicher und auch deutlicher Anstieg, d.h. die Altersarmut nimmt zu. Die Zahl der erwerbsgeminderten Grundsicherungsempfänger:innen ist seit 2020 nahezu konstant.

18,5 % der Empfänger:innen von Grundsicherungsleistungen sind Ausländer:innen (1.176 Personen).

Abb. 35: Entwicklung von Grundsicherungsempfänger:innen seit 2020 nach Altersgruppen



Quelle: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, Sozialinformationssystem

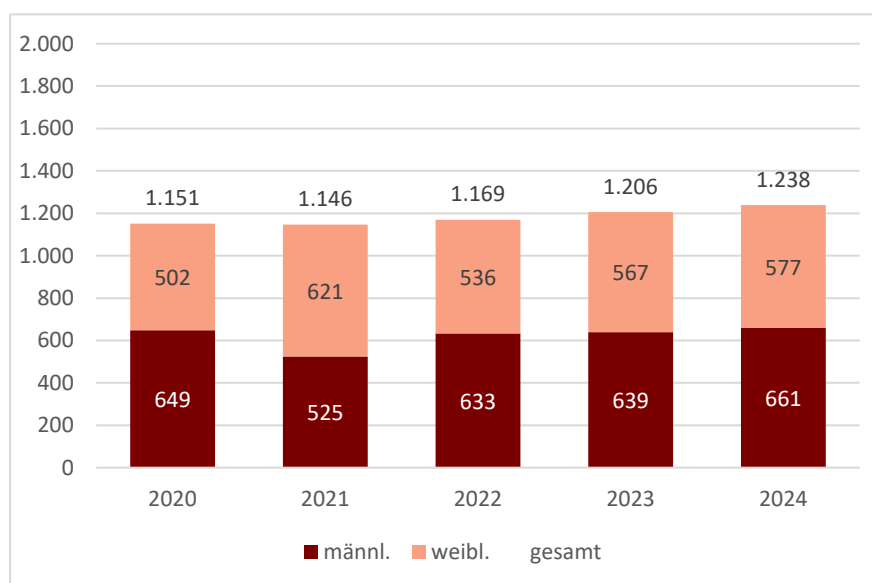
9 HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT (HzL)

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) bildet neben dem Bürgergeld II (SGB II) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung die unterste Ebene im Netz der sozialen Sicherung. Gesetzlich geregelt ist die HzL im SGB XII.

Wer seinen Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten kann und weder Bürgergeld noch Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhält, kann beim Sozialamt Hilfe zum Lebensunterhalt beantragen. Dabei können laufende Leistungen, einmalige Leistungen und Mehrbedarfzuschläge sowie Leistungen für Bildung und Teilhabe bewilligt werden.

2024 erhielten in Marzahn-Hellersdorf 1.238 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt, darunter 47 % Frauen. 20 % der Leistungsempfänger:innen sind Ausländer:innen.

Abb. 36: Anzahl der Empfänger*innen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Marzahn-Hellersdorf seit 2020



Seit 2020 steigt die Zahl der Empfänger:innen von Hilfe zum Lebensunterhalt leicht, aber stetig an. In den vergangenen fünf Jahren stieg ihre Anzahl um 87 Personen, wobei der Anstieg bei den Frauen stärker ausfällt (+75) als bei den Männern (+12).

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, <https://www.sozial-informations-system.de>

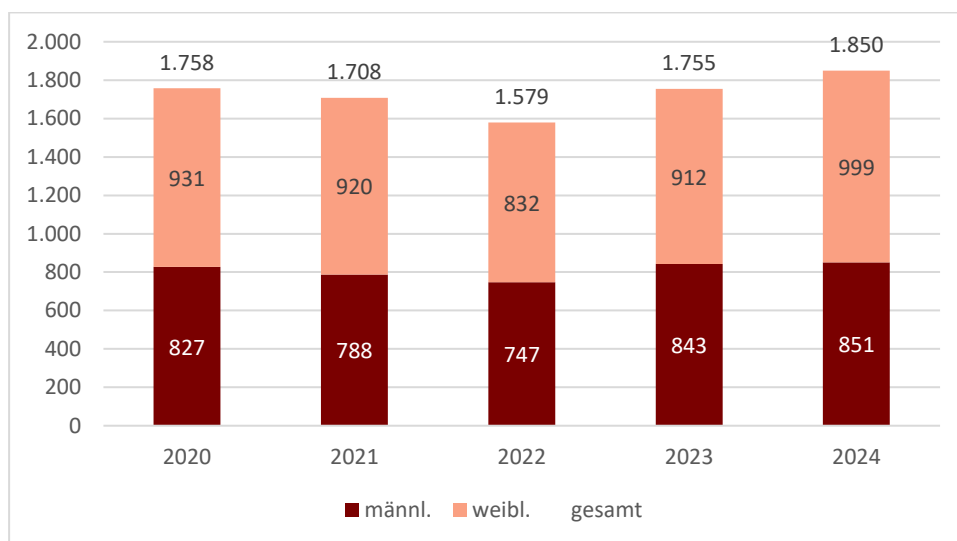
10 HILFEN IN BESONDEREN LEBENSLAGEN (HbL)

Die Hilfe in besonderen Lebenslagen kann in Anspruch genommen werden, wenn jemand durch eine besondere Lebenssituation in eine persönliche Notlage geraten ist oder zu geraten droht und sich nicht selbst oder durch die Hilfe Dritter daraus befreien kann. Diese Hilfen erhalten auch Personen, die für ihren Lebensunterhalt noch selbst sorgen können, aber wegen einer besonderen Bedarfssituation auf die Hilfe der Allgemeinheit angewiesen sind. Entscheidend ist dann, ob ihnen die Aufbringung der Mittel aus Einkommen und Vermögen zuzumuten ist. Die häufigsten Ursachen sind das Leben mit Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder besondere soziale Schwierigkeiten. Diese Hilfen umfassen konkret Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, Hilfe zur Pflege, Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen. Sie sind im SGB XII, Kapitel 5 – 9, festgeschrieben. Diese Hilfen werden sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen gewährt. Im Dezember 2024 erhielten in Marzahn-Hellersdorf 1.850 Personen Leistungen nach den Kapiteln 5 – 9 des SGB XII. Darunter 851 Männer und 999 Frauen. Etwas mehr als die Hälfte (52,8 %) lebte in der eigenen Häuslichkeit.

Das Durchschnittsalter lag bei den Männern bei 62,6 Jahren. Frauen waren mit 74,7 Jahren im Durchschnitt älter. Das Durchschnittsalter von Leistungsempfänger:innen in Einrichtungen war mit 75,8 Jahren (Männer 70,3 Jahre, Frauen 80,1 Jahre) deutlich höher als außerhalb von Einrichtungen (insges. 63,1 Jahre, Männer 56,4 Jahre, Frauen 69,7 Jahre).

Die Zahl der Empfänger:innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen ging von 2020 – 2022 leicht zurück und ist danach wieder deutlich gestiegen (+271 Personen). Frauen sind dabei stärker betroffen als Männer. Ihre Zahl wuchs seit 2022 um 167 Personen, bei den Männern waren es 104. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Empfänger:innen von HbL-Leistungen um 95 Personen.

Abb. 37: Entwicklung der Empfänger:innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen in Marzahn-Hellersdorf seit 2020



Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, <https://www.sozial-informations-system.de>

11 WOHNUNGSLOSIGKEIT

Am 31.01.2024 waren in Marzahn-Hellersdorf 5.455 Wohnungslose untergebracht. Das sind mehr als in jedem anderen Bezirk und mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2020³. Am 31.01.2025 waren es schon 5.918 Personen⁴. Da die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe im Bezirk nur Kapazitäten für ca. 2.000 Personen haben, wurden ca. 2.000 weitere Wohnungslose im Rahmen der Amtshilfe in Einrichtungen des Landesamtes für Flüchtlinge (LAF), die grundsätzlich für Geflüchtete vorgesehen sind, in Marzahn-Hellersdorf untergebracht. Da aber auch dort nicht alle Wohnungslosen aufgenommen werden können, werden sie auch in Hostels, Hotels und Pensionen untergebracht.

40 % der Wohnungslosen sind weiblich⁵.

³ Vgl. Sozialbericht Marzahn-Hellersdorf 2020

⁴ Quelle: Amt für Soziales, Frontoffice TL

⁵ Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

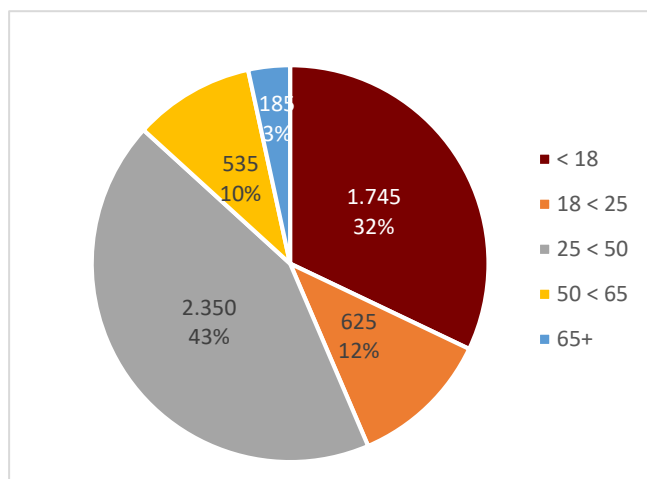
Die Mehrheit der Wohnungslosen (56 %) sind Single-Haushalte. In fast jedem dritten Wohnungslosenhaushalt leben Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren. Von diesen Haushalten mit Kindern sind 41 % alleinerziehend.

Tab.12: Haushaltsstruktur der Wohnungslosen 2024

| Wohnungslose | | 2024 | |
|--------------|--------------------------------|--------|------|
| | | Anzahl | % |
| Personen | insgesamt | 5.455 | |
| | darunter unter 18 Jahre | 1.745 | 32,0 |
| Haushalte | insgesamt | 3.480 | |
| | alleinstehend | 1.950 | 56,0 |
| | (Ehe)Paare ohne Kinder | 95 | 2,7 |
| | (Ehe)Paare mit Kindern | 775 | 22,3 |
| | Alleinerziehend | 540 | 15,5 |
| | sonstiger Mehrpersonenhaushalt | 105 | 3,0 |
| | Unbekannt | 15 | 0,4 |

Quelle: Amt für Statistik, Abgestimmter Datenpool

Abb. 38: Anzahl und Anteil der Wohnungslosen nach Altersgruppen (2024)

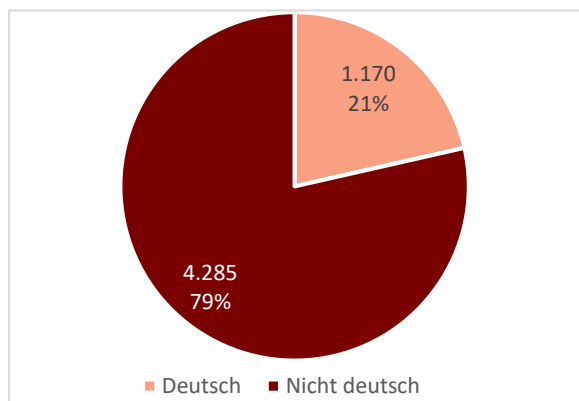


Mehr als die Hälfte (55 %) der Wohnungslosen ist im Alter zwischen 18 und unter 50 Jahren. Weitere 32 % sind Kinder und junge Menschen unter 18 Jahren (1.745 Personen). 10 % sind zwischen 50 < 65 Jahre und lediglich 3 % sind älter als 65 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 28,3 Jahren.

Die durchschnittliche Verweildauer im Obdach beträgt etwas über 2 Jahre, wobei diese bei Männern etwas länger ist als bei Frauen und bei älteren Menschen länger als bei jüngeren.

Quelle: Amt für Statistik, Abgestimmter Datenpool

Abb. 39: Anzahl und Anteil der Wohnungslosen nach Migrationshintergrund (2024)



79 % der Wohnungslosen sind Ausländer*innen (4.285 Personen). Die Mehrheit der Ausländer:innen (88 %) kommt aus Nicht-EU-Ländern.

Fast jede:r vierte wohnungslose Ausländer:in kommt aus Afghanistan (985 Personen, 23 %), gefolgt von Syrien (790 Personen, 18 %) und der Ukraine (505 Personen, 12 %).

12 SOZIALE LAGE IN DEN BEZIRKSREGIONEN

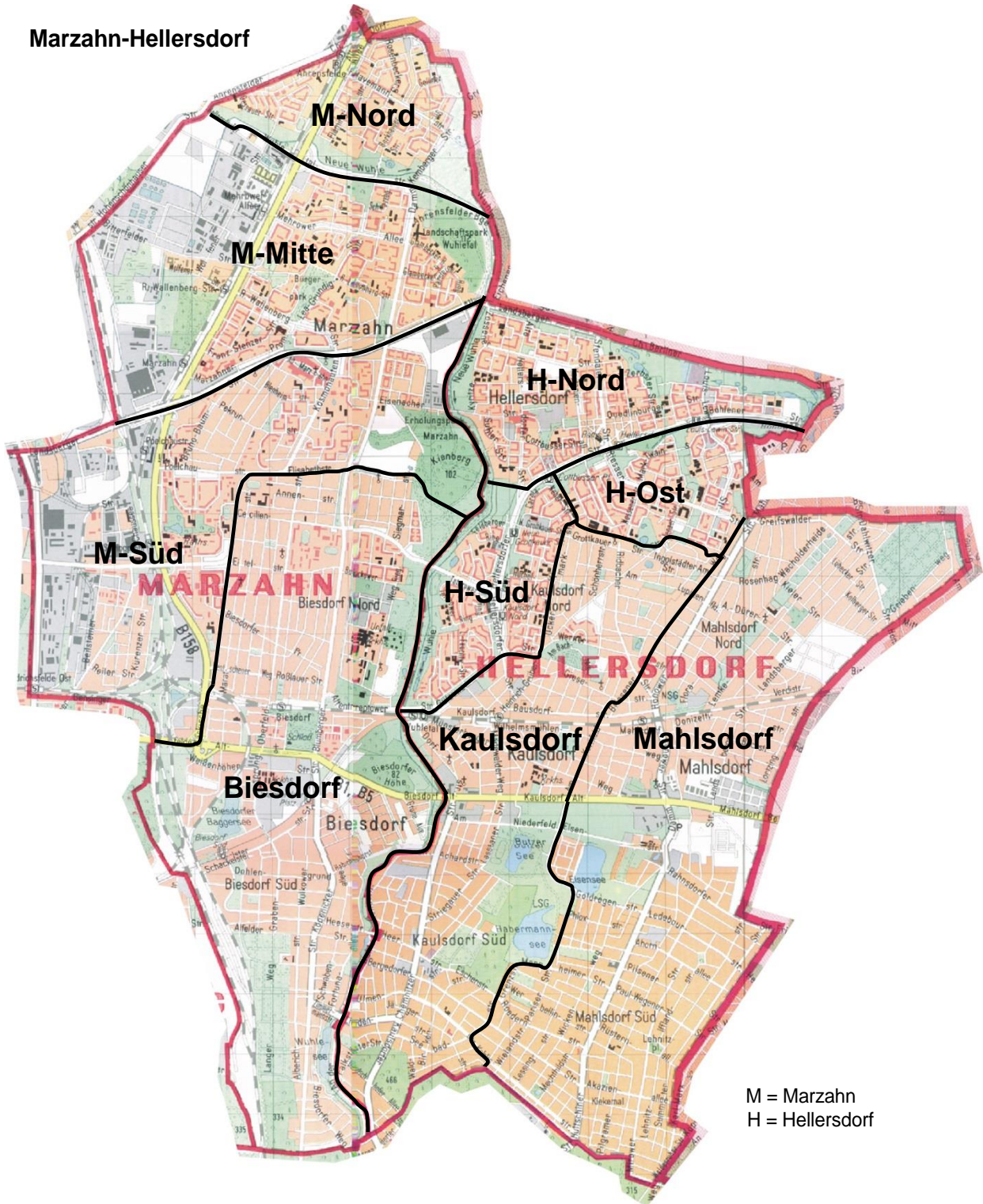
Sozialräumliche Gliederung

Der Bezirk gliedert sich in vier Prognoseräume, neun Bezirksregionen (BZR), die wiederum in 41 Planungsräume (PLR) unterteilt sind. Zum 01.01.2021 wurden die Planungsräume aller Berliner Bezirke modifiziert, um eine bessere Vergleichbarkeit der kleinräumigen Gliederungen berlinweit zu erreichen. Dabei wurden aus den bisher 33 Planungsräumen des Bezirkes 41 Planungsräume. Die Zahl der Bezirksregionen hat sich für Marzahn-Hellersdorf nicht verändert. Von Nordwesten nach Südosten gibt es (unverändert) die nachstehenden neun Bezirksregionen und 41 Planungsräume:

| | Prognoseräume | Bezirksregionen | Planungsräume |
|------------------|---------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Großsiedlungen | Marzahn | Marzahn-Nord | 01 Marzahn-West 02 Rosenbecker Straße 03 Wittenberger Straße 04 Golliner Straße |
| | | Marzahn-Mitte | 05 Gewerbegebiet Bitterfelder Straße 06 Wuhletalstraße 07 Marzahn-Ost 08 Bürgerpark 09 Lea-Grundig-Straße 10 Ahrensfelder Berg |
| | | Marzahn-Süd | 11 Marzahner Chaussee 12 Springfuhl 13 Alt-Marzahn 14 Auersberger Straße 15 Bärenstein 16 Landsberger Tor |
| | Hellersdorf | Hellersdorf-Nord | 17 Zossener Straße 18 Kyritzer Straße 19 Havelländer Ring 20 Gut Hellersdorf 21 Helle Mitte 22 Hellersdorfer Promenade 23 Böhlener Straße |
| | | Hellersdorf-Ost | 24 Adele-Sandrock-Straße 25 Schleipfuhl 26 Boulevard Kastanienallee |
| | | Hellersdorf-Süd | 27 Am Kienberg 28 Neue Grottkauer Straße 29 Teterower Ring 30 Cecilienplatz |
| Siedlungsgebiete | Biesdorf | Biesdorf | 31 Oberfeldstraße 32 Buckower Ring 33 Alt-Biesdorf 34 Biesdorf-Süd |
| | Kaulsdorf/Mahlsdorf | Kaulsdorf | 35 Kaulsdorf-Nord 36 Alt-Kaulsdorf 37 Kaulsdorf-Süd |
| | | Mahlsdorf | 38 Mahlsdorf-Nord 39 Alt-Mahlsdorf 40 Elsensee 41 Pilgramer Straße |

Karte Bezirksregionen

Marzahn-Hellersdorf

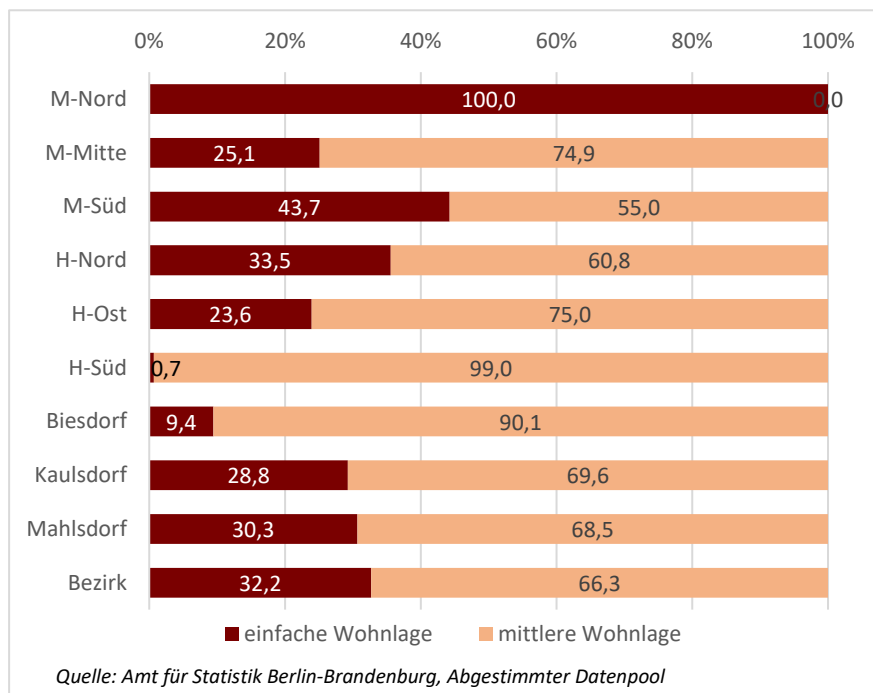


12.1 WOHN-SITUATION

Wohnlage

Die Einordnung in eine bestimmte Wohnlage erfolgt nach Kriterien wie Wohnumfeld, Infrastruktur und Nachfrage und fließt in den Mietspiegel ein (s.a. Glossar im Anhang). In Marzahn-Hellersdorf gibt es keine gute Wohnlage im Sinne des Mietspiegels mehr.

Abb. 40: Anteil der Einwohner:innen in den jeweiligen Wohnlagen (2023)



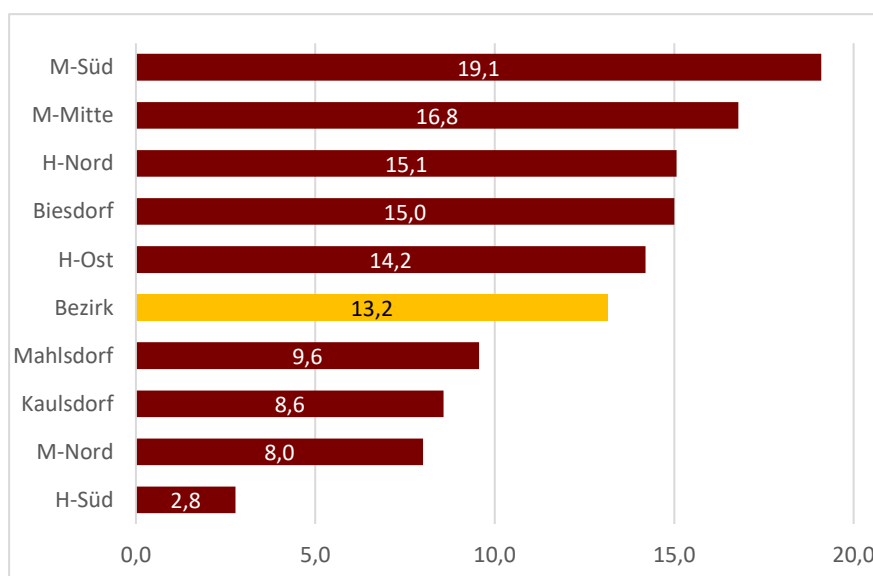
In Marzahn-Nord wohnen alle Menschen in einfachen Wohnlagen, in Marzahn-Süd sind es 44%, gefolgt von Hellersdorf-Nord mit 34% und Kaulsdorf und Mahlsdorf mit ca. je 30%. In Biesdorf ist es jeder Zehnte.

In Hellersdorf-Süd hingegen wohnen fast alle Menschen in mittlerer Wohnlage.

Im Vergleich zu 2020 hat sich der Anteil der Einwohner:innen nach Wohnlagen kaum verändert.

Bei den Wohnlagen wird jeweils noch differenziert in Wohnlagen mit und ohne Lärmbelastung durch Straßen-, Schienen- und Flugverkehr.

Abb. 41: Anteil der Einwohner:innen in den Wohnlagen mit Lärmbelastung (2023)



In Marzahn-Süd ist der Anteil der Einwohner:innen in lärm-belasteten Gebieten am höchsten. Jede:r Fünfte ist Lärm durch Straßen- oder Schienenverkehr ausgesetzt. Das betrifft vor allem die Lärm-belastung durch die S-Bahn, den Güterverkehr sowie die Märkische Allee und die Allee der Kosmonauten.

In Biesdorf sind die Hauptlärmquellen die

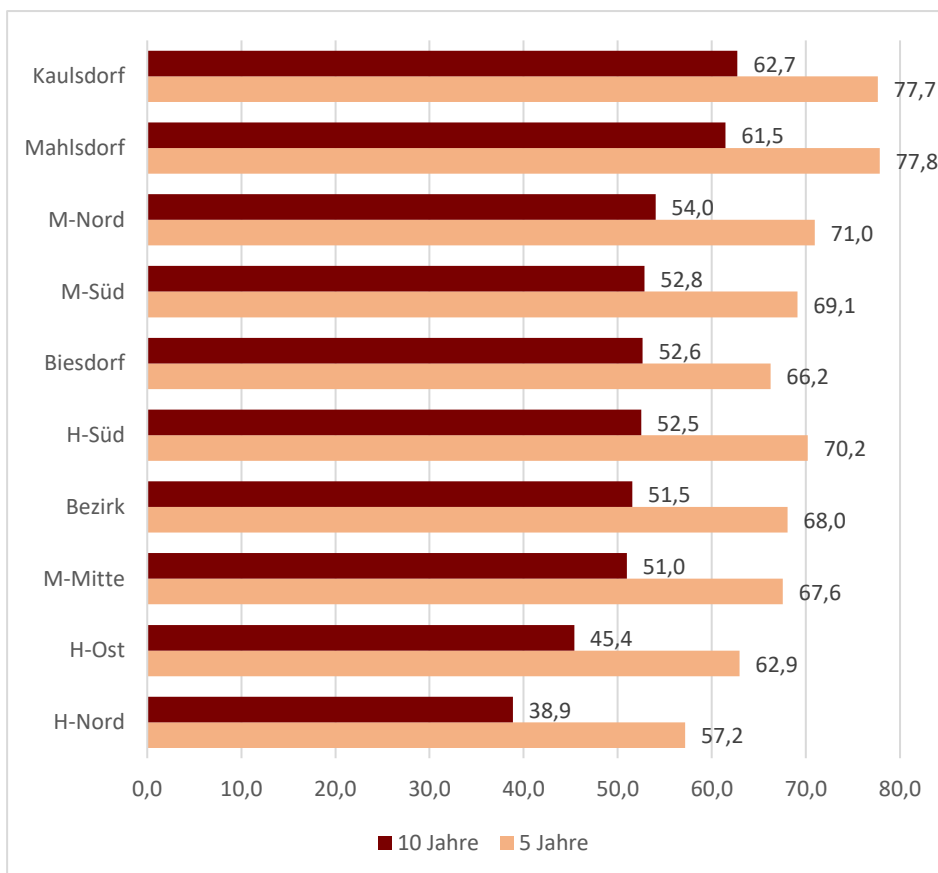
Gebiete rund um die B1/B5 und die Bahntrassen (S-Bahn, oberirdische U-Bahn, Güterverkehrstrecken). In Hellersdorf-Süd sind fast keine Menschen Lärm ausgesetzt.

Wohndauer

Am längsten wohnen die Menschen in den Siedlungsgebieten Kaulsdorf und Mahlsdorf am selben Ort, was in erster Linie in den Wohn- und Eigentumsverhältnissen begründet ist, da die meisten in Eigenheimen leben. Danach folgen Marzahn-Nord und Marzahn-Süd, die beiden als erste entstandenen Bezirksregionen der Großsiedlung.

Danach folgt Biesdorf, obwohl hier auch ein Großteil der Bevölkerung in Eigenheimen lebt. Diese sind verstärkt in den letzten zehn Jahren entstanden, so dass die Menschen erst in dieser Zeit dorthin gezogen sind. Gleiches gilt für Hellersdorf-Nord. Auch hier entstanden in den letzten zehn Jahren zahlreiche neue Wohnungen.

Abb. 42: Anteil der Einwohner:innen mit einer Wohndauer von über 5 bzw. über 10 Jahren (2023)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool

12.2 ARBEITSLOSIGKEIT

Daten zur Arbeitslosigkeit auf kleinräumiger Ebene lagen bei Erstellung des Berichts nur für 2023 vor. Darauf beziehen sich die folgenden Zahlen, Vergleiche zum Vorjahr auf das Jahr 2022.

Hellersdorf-Nord hat die meisten Arbeitslosen, gefolgt von Marzahn-Mitte, wo es jedoch deutlich mehr Einwohner:innen gibt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitslosen in allen Bezirksregionen, am stärksten in Hellersdorf-Nord. Prozentual gesehen, handelt es sich nur um geringe Anstiege. Die Arbeitslosigkeit in den Siedlungsgebieten liegt deutlich unter der der Großsiedlung.

Der Frauenanteil unter den Arbeitslosen liegt in allen Bezirksregionen unter 50 %, obwohl ihr Anteil an allen Einwohner:innen höher ist.

Tab. 13: Anzahl, Anteil und Entwicklung von Arbeitslosen nach Bezirksregionen 2023

| BZR | insg. | Veränderung zum Vorjahr | | Männer | Frauen | Anteil Frauen | |
|---------------|---------------|-------------------------|------------|--------------|--------------|---------------|--|
| | | absolut | in % | | | in % | |
| M-Nord | 1.496 | 169 | 0,1 | 774 | 722 | 48,3 | |
| M-Mitte | 2.653 | 249 | 0,1 | 1.500 | 1.153 | 43,5 | |
| M-Süd | 1.749 | 216 | 0,1 | 970 | 779 | 44,5 | |
| H-Nord | 2.904 | 397 | 0,2 | 1.471 | 1.433 | 49,3 | |
| H-Ost | 1.278 | 84 | 0,1 | 678 | 600 | 46,9 | |
| H-Süd | 1.177 | 59 | 0,1 | 623 | 554 | 47,1 | |
| Biesdorf | 702 | 98 | 0,2 | 372 | 330 | 47,0 | |
| Kaulsdorf | 338 | 49 | 0,2 | 188 | 150 | 44,4 | |
| Mahlsdorf | 410 | 38 | 0,1 | 230 | 180 | 43,9 | |
| Bezirk | 12.707 | 1.359 | 0,1 | 6.806 | 5.901 | 46,4 | |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Bei der Arbeitslosigkeit wird unterschieden nach Arbeitslosengeld nach dem SGB II und dem SGB III, die sich in der Höhe deutlich unterscheiden.

In den Bezirksregionen der Großsiedlung ist der Anteil der Empfänger:innen von Arbeitslosengeld I deutlich geringer als im Siedlungsgebiet. In der Großsiedlung erhält durchschnittlich jede:r vierte Arbeitslose Arbeitslosengeld I, in Mahlsdorf und Kaulsdorf sind es etwas mehr als die Hälfte, d.h. sie sind noch nicht lange arbeitslos, was die Wahrscheinlichkeit auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen kann.

Tab. 14: Anzahl, Anteil und Entwicklung von Arbeitslosen nach Bezirksregionen 2023

| BZR | Insg. | SGB II | SGB III | Anteil SGB III |
|---------------|---------------|--------------|--------------|----------------|
| M-Nord | 1.496 | 1.110 | 386 | 25,8 |
| M-Mitte | 2.653 | 2.006 | 647 | 24,4 |
| M-Süd | 1.749 | 1.269 | 480 | 27,4 |
| H-Nord | 2.904 | 2.209 | 695 | 23,9 |
| H-Ost | 1.278 | 967 | 311 | 24,3 |
| H-Süd | 1.177 | 866 | 311 | 26,4 |
| Biesdorf | 702 | 448 | 254 | 36,2 |
| Kaulsdorf | 338 | 159 | 179 | 53,0 |
| Mahlsdorf | 410 | 181 | 229 | 55,9 |
| Bezirk | 12.707 | 9.215 | 3.492 | 27,5 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Arbeitslose Ausländer:innen

In der Arbeitslosenstatistik wird nur nach Staatsbürgerschaft unterschieden, so dass es keine weitere Differenzierung nach dem Migrationshintergrund gibt.

Die meisten arbeitslosen Ausländer:innen wohnen in Hellersdorf-Nord, hier ist auch der Anteil der Ausländer:innen an allen Arbeitslosen am höchsten. Die wenigsten arbeitslosen Ausländer:innen gibt es in Kaulsdorf.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der arbeitslosen Deutschen in allen Bezirksregionen, mit Ausnahme von Hellersdorf-Ost, leicht an. In Hellersdorf-Ost war die Zahl leicht rückläufig. Bei Ausländer:innen war der Anstieg in allen Bezirksregionen, mit Ausnahme von Kaulsdorf, etwas höher.

Tab. 15: Anzahl, Anteil und Entwicklung von Arbeitslosen nach Deutschen und Ausländer:innen nach Bezirksregionen 2023

| BZR | Deutsche | Auslä. | Anteil Auslä. an allen Arbeitslosen | Veränderung Deutsche z. Vorjahr | | Veränderung Ausländ. z. Vorjahr | |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------------------|---------------------------------|------------|---------------------------------|------------|
| | | | | abs. | % | abs. | % |
| M-Nord | 993 | 503 | 33,6 | 31 | 0,0 | 138 | 0,4 |
| M-Mitte | 1.661 | 992 | 37,4 | 39 | 0,0 | 210 | 0,3 |
| M-Süd | 983 | 766 | 43,8 | 47 | 0,1 | 169 | 0,3 |
| H-Nord | 1.551 | 1.353 | 46,6 | 82 | 0,1 | 315 | 0,3 |
| H-Ost | 703 | 575 | 45,0 | -13 | 0,0 | 97 | 0,2 |
| H-Süd | 755 | 422 | 35,9 | -5 | 0,0 | 64 | 0,2 |
| Biesdorf | 436 | 266 | 37,9 | 33 | 0,1 | 65 | 0,3 |
| Kaulsdorf | 255 | 83 | 24,6 | 39 | 0,2 | 10 | 0,1 |
| Mahlsdorf | 306 | 104 | 25,4 | 19 | 0,1 | 19 | 0,2 |
| Bezirk | 7.643 | 5.064 | 39,9 | 272 | 0,0 | 1.087 | 0,3 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Junge Arbeitslose unter 25 Jahre

Die meisten Arbeitslosen unter 25 Jahre gibt es in Hellersdorf-Nord. Hier war auch der Anstieg gegenüber dem Vorjahr am höchsten. In Kaulsdorf gibt es nicht einen jugendlichen Arbeitslosen. Hier war der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auch am höchsten.

Tab. 16: Anzahl, Anteil und Entwicklung von jungen Arbeitslosen unter 25 Jahre nach BZR 2023

| BZR | Insg. | unter 25 Jahre | Anteil an allen Arbeitslosen | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|---------------|----------------|------------------------------|-------------------------|------------|
| | | | | abs. | % |
| M-Nord | 1.496 | 130 | 8,7 | 1 | 0,0 |
| M-Mitte | 2.653 | 260 | 9,8 | 21 | 0,1 |
| M-Süd | 1.749 | 171 | 9,8 | 14 | 0,1 |
| H-Nord | 2.904 | 273 | 9,4 | 45 | 0,2 |
| H-Ost | 1.278 | 108 | 8,5 | -5 | 0,0 |
| H-Süd | 1.177 | 94 | 8,0 | -1 | 0,0 |
| Biesdorf | 702 | 29 | 4,1 | -21 | -0,4 |
| Kaulsdorf | 338 | 0 | 0,0 | -20 | -1,0 |
| Mahlsdorf | 410 | 11 | 2,7 | -8 | -0,4 |
| Bezirk | 12.707 | 1.076 | 8,5 | 26 | 0,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Ältere Arbeitslose ab 55 Jahre

Die meisten älteren Arbeitslosen gibt es in Hellersdorf-Nord, gefolgt von Marzahn-Mitte, der bevölkerungsreichsten Bezirksregion. Die wenigsten älteren Arbeitslosen gibt es in Kaulsdorf. Gegenüber dem Vorjahr war der Anstieg in Hellersdorf-Nord am höchsten. In Marzahn-Mitte ging ihre Anzahl sogar zurück.

Tab. 17: Anzahl, Anteil und Entwicklung von älteren Arbeitslosen ab 55 Jahre nach Bezirksregionen 2023

| BZR | Insg. | 55 Jahre u. älter | Anteil an allen Arbeitslosen | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|---------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|------------|
| | | | | abs. | % |
| M-Nord | 1.496 | 285 | 19,1 | 21 | 0,1 |
| M-Mitte | 2.653 | 427 | 16,1 | 46 | 0,1 |
| M-Süd | 1.749 | 263 | 15,0 | -19 | -0,1 |
| H-Nord | 2.904 | 456 | 15,7 | 38 | 0,1 |
| H-Ost | 1.278 | 197 | 15,4 | 9 | 0,0 |
| H-Süd | 1.177 | 233 | 19,8 | 9 | 0,0 |
| Biesdorf | 702 | 157 | 22,4 | 22 | 0,2 |
| Kaulsdorf | 338 | 85 | 25,1 | 1 | 0,0 |
| Mahlsdorf | 410 | 133 | 32,4 | 12 | 0,1 |
| Bezirk | 12.707 | 2.236 | 17,6 | 139 | 0,1 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

12.3 BÜRGERGELDBEZUG

Die Daten zum Bürgergeld beziehen sich auf das Jahr 2024.

Der Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten ist immer im Zusammenhang mit der Altersstruktur zu betrachten. Diese Leistungen gibt es bis zur Regelaltersgrenze, so dass bei den SGB II-Quoten, also dem Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an der Bevölkerung, immer auf die Bevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (RAG) Bezug genommen wird. Analog trifft das auf Kinder und Jugendliche zu. Auch hier beziehen sich Vergleiche immer auf die Bevölkerung der jeweils gleichen Altersgruppe.

Tab. 18: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug nach Bezirksregionen 2024

| BZR | Anzahl | SGB II-Quote | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|---------------|--------------|-------------------------|------------|
| | | | absolut | in % |
| M-Nord | 4.503 | 21,3 | -132 | 0,0 |
| M-Mitte | 8.326 | 20,7 | -9 | 0,0 |
| M-Süd | 5.056 | 16,1 | -54 | 0,0 |
| H-Nord | 9.515 | 24,3 | -14 | 0,0 |
| H-Ost | 4.517 | 22,1 | 39 | 0,0 |
| H-Süd | 3.625 | 17,8 | -35 | 0,0 |
| Biesdorf | 1.511 | 6,4 | -19 | 0,0 |
| Kaulsdorf | 551 | 3,7 | -52 | -0,1 |
| Mahlsdorf | 539 | 2,3 | 4 | 0,0 |
| Bezirk | 38.143 | 16,3 | -272 | 0,0 |

Der Anteil an SGB II-Leistungsberechtigten an allen Einwohner:innen ist in Hellersdorf-Nord am höchsten. Fast jede:r Vierte lebt hier von Bürgergeld. Die absolute Zahl übersteigt sogar die der einwohnerstärksten Region, Marzahn-Mitte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Hellersdorf-Ost und Marzahn-Nord folgen auf den nächsten Plätzen mit 22 bzw. 21 %. In den Siedlungsgebieten liegt der Anteil bei unter 7 %, am niedrigsten ist er in Mahlsdorf.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der SGB II-Leistungsberechtigten in fast allen Bezirksregionen – mit Ausnahme von Hellersdorf-Ost und Mahlsdorf - leicht gesunken.

Bürgergeldbezug nach Geschlecht

Die SGB II-Quote bei Frauen ist in allen Bezirksregionen der Großsiedlung etwas höher als bei den Männern. In den Siedlungsgebieten ist es umgekehrt.

Tab. 19: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug nach Bezirksregionen 2024

| BZR | Anzahl | | SGB II-Quote | | Anteil Frauen SGB II |
|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------|-------------------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | |
| M-Nord | 4.503 | 2.292 | 20,3 | 22,4 | 50,9 |
| M-Mitte | 8.326 | 4.053 | 20,2 | 21,2 | 48,7 |
| M-Süd | 5.056 | 2.523 | 15,6 | 16,6 | 49,9 |
| H-Nord | 9.515 | 4.923 | 22,9 | 25,9 | 51,7 |
| H-Ost | 4.517 | 2.275 | 21,6 | 22,5 | 50,4 |
| H-Süd | 3.625 | 1.866 | 17,2 | 18,4 | 51,5 |
| Biesdorf | 1.511 | 723 | 6,6 | 6,3 | 47,8 |
| Kaulsdorf | 551 | 252 | 4,0 | 3,4 | 45,7 |
| Mahlsdorf | 539 | 238 | 2,3 | 2,1 | 44,2 |
| Bezirk | 38.143 | 19.145 | 16,3 | 16,7 | 50,2 |

Der Anteil der Frauen im Bürgergeldbezug an allen Bürgergeldempfangenden ist in den Bezirksregionen der Großsiedlung recht ausgewogen.

In den Siedlungsgebieten ist der Frauenanteil etwas geringer.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Kinderarmut nach Bezirksregionen

Tab. 20: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug bei unter 6-Jährigen nach Bezirksregionen 2024

| BZR | 0 < 6 Jahre | | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------|-------------|
| | Anzahl | SGB II-Quote | absolut | in % |
| M-Nord | 521 | 33,9 | -44 | -0,1 |
| M-Mitte | 944 | 30,8 | -65 | -0,1 |
| M-Süd | 585 | 24,9 | -57 | -0,1 |
| H-Nord | 1.204 | 36,3 | -78 | -0,1 |
| H-Ost | 639 | 36,0 | -45 | -0,1 |
| H-Süd | 502 | 33,4 | -8 | 0,0 |
| Biesdorf | 182 | 10,9 | -22 | -0,1 |
| Kaulsdorf | 26 | 3,0 | -16 | -0,4 |
| Mahlsdorf | 10 | 0,7 | -2 | -0,2 |
| Bezirk | 4.613 | 26,4 | -337 | -0,1 |

Gemessen am SGB II-Bezug der unter 6-Jährigen ist in Hellersdorf-Nord, Hellersdorf-Ost und Marzahn-Nord, den Bezirksregionen mit der jüngsten Bevölkerung, die Kinderarmut mit über 30 % am größten. In den Hellersdorfer Bezirksregionen und Marzahn-Nord lebt mehr als jedes dritte Kind in Bürgergeldhaushalten. In Marzahn-Mitte sind es ebenfalls über 30 %, in Marzahn-Süd betrifft es jedes vierte Kind unter 6 Jahren. In den Siedlungsgebieten ist die Kinderarmut deutlich geringer.

In Mahlsdorf beträgt sie nicht einmal 1 %, in Kaulsdorf liegt sie bei 3%. Gegenüber dem Vorjahr ist die Kinderarmut in allen Bezirksregionen zurückgegangen.

Gleiches trifft auf die 6 < 15-Jährigen zu. In dieser Altersgruppe ist die SGB II-Quote durchschnittlich etwas geringer als bei den unter 6-Jährigen und liegt bei 17,3 %.

Tab. 21: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug bei 6 < 15-Jährigen nach Bezirksregionen 2024

| BZR | 6 < 15 | | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------|-------------|
| | Anzahl | SGB II-Quote | absolut | in % |
| M-Nord | 619 | 20,8 | -98 | -0,1 |
| M-Mitte | 1.188 | 20,2 | -25 | -0,1 |
| M-Süd | 721 | 16,9 | -23 | -0,1 |
| H-Nord | 1.640 | 24,4 | -52 | -0,1 |
| H-Ost | 749 | 24,0 | -9 | -0,1 |
| H-Süd | 526 | 18,7 | -29 | 0,0 |
| Biesdorf | 177 | 6,3 | -3 | -0,1 |
| Kaulsdorf | 47 | 4,3 | -11 | -0,4 |
| Mahlsdorf | 20 | 2,9 | -26 | -0,2 |
| Bezirk | 5.687 | 17,3 | -19 | -0,1 |

Bei den 6 < 15-Jährigen ist - wie bei den unter 6-Jährigen – die SGB II-Quote in Hellersdorf-Nord am höchsten. Hier lebt mehr als jede:r dritte 6 < 15-Jährige in einer Familie, die auf SGB II-Leistungen angewiesen ist. In Marzahn-Nord und Hellersdorf-Ost betrifft es jede:n Dritte:n in dieser Altersgruppe. Aber auch Marzahn-Mitte hat eine SGB II-Quote von über 30 %.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Tab. 22: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug bei Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre nach Bezirksregionen 2024

| BZR | 0 < 15 | | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|---------------|--------------|-------------------------|-------------|
| | Anzahl | SGB II-Quote | absolut | in % |
| M-Nord | 1.140 | 27,8 | -142 | -0,1 |
| M-Mitte | 2.132 | 27,5 | -90 | 0,0 |
| M-Süd | 1.306 | 22,4 | -80 | -0,1 |
| H-Nord | 2.844 | 34,1 | -130 | 0,0 |
| H-Ost | 1.388 | 31,7 | -54 | 0,0 |
| H-Süd | 1.028 | 26,3 | -37 | 0,0 |
| Biesdorf | 359 | 8,3 | -25 | -0,1 |
| Kaulsdorf | 73 | 2,8 | -27 | -0,3 |
| Mahlsdorf | 30 | 0,7 | -28 | -0,5 |
| Bezirk | 10.300 | 22,5 | -613 | -0,1 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Aufgrund der hohen SGB II-Quoten bei den unter 6-Jährigen liegt die SGB II-Quote bei Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahre insgesamt etwas höher als bei den 6 < 15-Jährigen.

In Hellersdorf-Nord ist die Zahl der unter 15-Jährigen im Bürgergeldbezug am höchsten. Hier lebt mehr als jede:r dritte unter 15-Jährige in SGB II-Familien, gefolgt von Hellersdorf-Ost. Hier betrifft es fast jede:n Dritte:n. In Marzahn-Nord und Marzahn-Mitte ist es mehr als jedes dritte Kind bzw. Jugendliche:r dieser Altersgruppe. In Hellersdorf-Süd ist es jede:r Vierte.

Im Siedlungsgebiet liegt die SGB II-Quote der unter 15-Jährigen zwischen 0,7 % in Mahlsdorf und 8,3 % in Biesdorf.

In allen Bezirksregionen ging die Zahl der Kinder und Jugendlichen in SGB II-Familien zurück. Absolut gesehen war der Rückgang in Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord am stärksten, relativ gesehen, war der Rückgang in Mahlsdorf am stärksten.

Junge Erwachsene im Bürgergeldbezug

Tab. 23: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug jungen Menschen von 15 < 25 Jahre nach Bezirksregionen 2024

| BZR | 15 < 25 | | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------|------------|
| | Anzahl | SGB II-Quote | absolut | in % |
| M-Nord | 597 | 20,8 | -5 | 0,0 |
| M-Mitte | 1.136 | 20,2 | 31 | 0,0 |
| M-Süd | 732 | 16,9 | -20 | 0,0 |
| H-Nord | 1.270 | 24,4 | 32 | 0,0 |
| H-Ost | 615 | 24,0 | 50 | 0,1 |
| H-Süd | 404 | 18,7 | 14 | 0,0 |
| Biesdorf | 172 | 6,3 | 4 | 0,0 |
| Kaulsdorf | 71 | 4,3 | -3 | 0,0 |
| Mahlsdorf | 64 | 2,9 | 11 | 0,2 |
| Bezirk | 5.061 | 17,3 | 114 | 0,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Auch in der Altersgruppe der 15 < 25-Jährigen ist die Zahl der Bürgergeldempfangenden in Hellersdorf-Nord am höchsten, genau wie die SGB II-Quote. Hier bezieht jede:r vierte junge Erwachsene Bürgergeld. Fast genauso hoch ist der Anteil in Hellersdorf-Ost. Hier gab es auch den stärksten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. In Marzahn-Nord, Marzahn-Süd und Kaulsdorf ging die Zahl der jungen Erwachsenen im Bürgergeldbezug leicht zurück.

Alleinerziehende im SGB II-Bezug nach Bezirksregionen

Tab. 24: Anzahl und Entwicklung der Alleinerziehenden und deren minderjährige Kinder im SGB II-Bezug 2024 nach Bezirksregionen

| BZR | Alleinerziehende | | Veränderung zum Vorjahr | | Anzahl der Minderjährigen in alleinerziehenden BG | Anteil der Minderjährigen in alleinerziehenden BG an allen Minderjährigen in BG mit Kindern | Veränd. Minderjährige bei AE zum Vorjahr |
|---------------|------------------|-------------|-------------------------|-------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| | insg. | unter 25 J. | insg. | unter 25 J. | | | |
| M-Nord | 578 | 53 | -18 | -3 | 1.037 | 65,6 | -16 |
| M-Mitte | 912 | 54 | -17 | -27 | 1.612 | 57,2 | -17 |
| M-Süd | 488 | 33 | -23 | -3 | 825 | 48,3 | -39 |
| H-Nord | 1.053 | 65 | -43 | -1 | 1.861 | 51,2 | -52 |
| H-Ost | 535 | 52 | -22 | 9 | 975 | 53,4 | -34 |
| H-Süd | 454 | 42 | -13 | 0 | 772 | 60,3 | -18 |
| Biesdorf | 160 | 10 | -6 | -3 | 239 | 54,0 | -17 |
| Kaulsdorf | 63 | 0 | -17 | 0 | 92 | 59,7 | -17 |
| Mahlsdorf | 41 | 0 | 2 | 0 | 68 | 49,6 | 5 |
| Bezirk | 4.284 | 309 | -157 | -28 | 7.481 | 55,1 | -205 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Die meisten alleinerziehenden SGB II-Leistungsberechtigten gibt es in Hellersdorf-Nord, gefolgt von der einwohnerstärksten Bezirksregion Marzahn-Mitte. In Hellersdorf-Nord gibt es auch die meisten Allein-erziehenden unter 25 Jahren mit SGB II-Leistungen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der alleinerziehenden SGB II-Leistungsberechtigten in allen Bezirksregionen, bis auf Mahlsdorf, gesunken. Bei den unter 25-Jährigen Alleinerziehenden gab es in Marzahn-Mitte einen deutlichen Rückgang, in Hellersdorf-Ost hingegen gab es als einziger Bezirksregion eine Zunahme bei den unter 25-Jährigen Alleinerziehenden.

Die meisten Minderjährigen in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften gibt es in Hellersdorf-Nord. In fast allen Bezirksregionen gab es 2024 weniger Minderjährige in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften als noch im Vorjahr.

In den meisten Bezirksregionen, mit Ausnahme von Marzahn-Süd und Mahlsdorf, ist der Anteil der Minderjährigen in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern höher als der von Minderjährigen in Bedarfsgemeinschaften mit Elternpaaren, was ein Indiz für das höhere Armutsrisiko von Alleinerziehenden ist.

Altersarmut nach Bezirksregionen

Angesichts des demographischen Wandels und der überproportional schnellen Alterung der Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf gewinnt die Analyse der sozialen Lage der älteren Bevölkerung zunehmend an Bedeutung, auch wenn die SGB II-Quote bei den über 50-Jährigen deutlich geringer ist als bei jungen Menschen.

Altersarmut lässt sich statistisch u.a. an dem Bezug von Bürgergeld und Leistungen zur Grundsicherung im Alter aufzeigen. Bei den Bürgergeld-Leistungsberechtigten beziehen sich die Angaben auf alle Personen bis zur Rentenaltersgrenze (RAG).

SGB II-Bezug bei über 50-Jährigen

Tab. 25: Anzahl, Anteil und Entwicklung von SGB II-Bezug bei über 50-Jährigen nach Bezirksregionen 2024

| BZR | 50 < Regelaltersgrenze | | Veränderung zum Vorjahr | |
|---------------|------------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | Anzahl | SGB II-Quote | absolut | in % |
| M-Nord | 645 | 12,4 | -34 | -0,1 |
| M-Mitte | 1.171 | 13,8 | -3 | 0,0 |
| M-Süd | 691 | 9,7 | 0 | 0,0 |
| H-Nord | 1.166 | 14,7 | 0 | 0,0 |
| H-Ost | 521 | 10,6 | -1 | 0,0 |
| H-Süd | 522 | 9,5 | -2 | 0,0 |
| Biesdorf | 216 | 3,1 | -8 | 0,0 |
| Kaulsdorf | 93 | 1,7 | -6 | -0,1 |
| Mahlsdorf | 74 | 0,9 | 1 | 0,0 |
| Bezirk | 5.099 | 8,5 | -53 | 0,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Die meisten älteren Bürgergeldempfänger:innen wohnen in Marzahn-Mitte, der einwohnerstärksten Bezirksregion, gefolgt von Hellersdorf-Nord.

Die SGB II-Quote, d.h. der Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an allen Einwohner:innen dieser Altersgruppe, ist in Hellersdorf-Nord am höchsten, dicht gefolgt von Marzahn-Nord und Marzahn-Mitte.

In fast allen Bezirksregionen, mit Ausnahme von Mahlsdorf, ist die Zahl der älteren Menschen im SGB II-Bezug gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen oder mindestens unverändert geblieben.

Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung

Tab. 26: Anteil der Grundsicherungsempfänger:innen außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Anteil der jeweiligen Bevölkerungsgruppe nach Bezirksregionen 2024 (%)

| BZR | Gesamt | Anteil an allen EW ab 18 Jahre (%) | 18 < RAG | über RAG | Anteil über RAG an allen Grundsicherungsempfänger:innen |
|---------------|--------------|------------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------------------------------|
| M-Nord | 660 | 3,3 | 251 | 409 | 62,0 |
| M-Mitte | 1.055 | 2,5 | 504 | 551 | 52,2 |
| M-Süd | 747 | 2,2 | 356 | 391 | 52,3 |
| H-Nord | 1.026 | 3,0 | 461 | 565 | 55,1 |
| H-Ost | 479 | 2,6 | 272 | 207 | 43,2 |
| H-Süd | 512 | 2,4 | 240 | 272 | 53,1 |
| Biesdorf | 251 | 1,0 | 160 | 91 | 36,3 |
| Kaulsdorf | 60 | 0,4 | 40 | 20 | 33,3 |
| Mahlsdorf | 86 | 0,3 | 57 | 29 | 33,7 |
| Bezirk | 4.876 | 2,0 | 2.341 | 2.535 | 52,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

In den sozial am stärksten belasteten Bezirksregionen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord ist der Anteil von Empfangenden von Grundsicherung im Alter am höchsten.

Auch künftig wird der Anteil der Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter in diesen beiden Bezirksregionen stärker steigen als in allen anderen Bezirksregionen, da in Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord bereits jetzt der Anteil der älteren Bürgergeldbeziehenden höher ist als in den anderen Bezirksregionen. Dieser Personenkreis kann aufgrund unzureichender Rentenansprüche zu potentiellen Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter gezählt werden. Frauen sind etwas seltener auf Grundsicherung im Alter angewiesen als Männer, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

Tab. 27: Anzahl der Grundsicherungsempfänger:innen nach Geschlecht und Anteil der Frauen nach Bezirksregionen 2024 (%)

| BZR | Gesamt | Männer | Frauen | Anteil Frauen |
|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| M-Nord | 660 | 341 | 319 | 48,3 |
| M-Mitte | 1.055 | 567 | 488 | 46,3 |
| M-Süd | 747 | 371 | 376 | 50,3 |
| H-Nord | 1.026 | 509 | 517 | 50,4 |
| H-Ost | 479 | 261 | 218 | 45,5 |
| H-Süd | 512 | 258 | 253 | 49,4 |
| Biesdorf | 251 | 126 | 125 | 49,8 |
| Kaulsdorf | 60 | 36 | 24 | 40,0 |
| Mahlsdorf | 86 | 52 | 34 | 39,5 |
| Bezirk | 4.876 | 2.521 | 2.354 | 48,3 |

Die Frauenquote liegt in den meisten Bezirksregionen bei unter 50 %, obwohl sie in dieser Altersgruppe bezogen auf die Gesamtbevölkerung etwas stärker vertreten sind als Männer. In Mahlsdorf liegt ihr Anteil an allen Empfänger:innen von Grundsicherungsleistungen sogar bei unter 40 %.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Der Anteil an Grundsicherungsempfänger:innen unter Ausländer:innen liegt in den Bezirksregionen der Großsiedlung etwas unter dem Anteil deutscher Grundsicherungsempfänger:innen. In Kaulsdorf und Mahlsdorf ist es umgekehrt. In Biesdorf beträgt der Anteil sowohl bei Deutschen als auch bei Ausländer:innen 1 %.

*Tab. 28: Anzahl der Grundsicherungsempfänger*innen nach Deutschen und Ausländer*innen nach Bezirksregionen 2024 (%)*

| BZR | Gesamt | Deutsche | Anteil deutscher Grundsicherungsempfänger*innen an allen Deutschen ab 18 J. | Ausländer | Anteil ausländischer Grundsicherungsempfänger*innen an allen Ausländer*innen ab 18 J. |
|---------------|--------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| M-Nord | 660 | 550 | 3,4 | 110 | 2,9 |
| M-Mitte | 1.055 | 894 | 2,6 | 161 | 2,0 |
| M-Süd | 747 | 612 | 2,2 | 135 | 2,1 |
| H-Nord | 1.026 | 794 | 3,3 | 232 | 2,3 |
| H-Ost | 479 | 406 | 2,9 | 73 | 1,7 |
| H-Süd | 512 | 441 | 2,4 | 71 | 2,3 |
| Biesdorf | 251 | 214 | 1,0 | 36 | 1,0 |
| Kaulsdorf | 60 | 49 | 0,3 | 11 | 1,1 |
| Mahlsdorf | 86 | 75 | 0,3 | 9 | 0,7 |
| Bezirk | 4.876 | 4.035 | 2,1 | 838 | 2,0 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Zwischen den Planungsräumen der beiden Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf und denen der Siedlungsgebiete Biesdorf, Mahlsdorf und Kaulsdorf gibt es erhebliche Unterschiede in der sozialen Lage der Bevölkerung. Für eine bessere Übersichtlichkeit und Zuordnung der einzelnen Planungsräume werden die Abbildungen nach den Planungsräumen der Großsiedlung Marzahn, der Großsiedlung Hellersdorf und des Siedlungsgebietes geordnet. Innerhalb dieser Strukturierung werden die Daten absteigend sortiert.

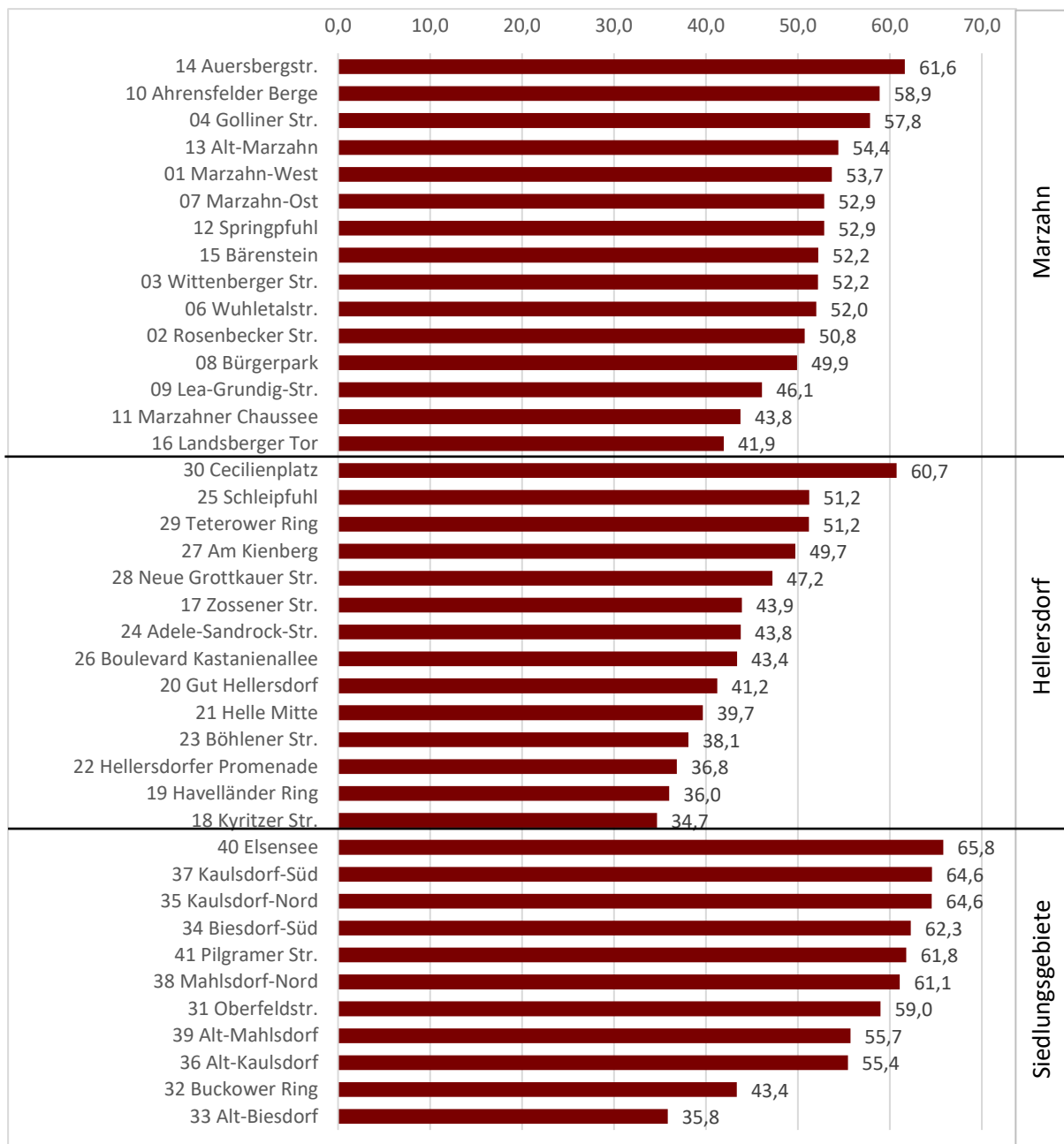
In einigen nachstehenden Grafiken ist der Planungsraum Bitterfelder Straße nicht berücksichtigt. Hier leben nur ca. 1.200 Einwohner:innen, die alle in Einrichtungen für Wohnungslose und Geflüchtete wohnen, bzw. Einrichtungen der stationären Jugendhilfe. Daher nehmen die Daten dieses Planungsraums eine Ausreißerstellung ein, so dass dieser nicht mit den anderen Planungsräumen vergleichbar ist.

13.1 WOHN-SITUATION

Wohndauer

Die höchste Fluktuation gibt es in den sozial stark belasteten Planungsräumen Böhlener Straße und Boulevard Kastanienallee, gefolgt von der Hellen Mitte und der Alten Hellersdorfer Straße. Eine hohe Wohnortbindung besteht in allen Planungsräumen des Siedlungsgebietes, aber auch in den entstehungsgeschichtlich älteren Planungsräumen der Großsiedlung Marzahn wie Alt-Marzahn, Springpfuhl und Marzahner Promenade. In Hellersdorf ist die Wohnortbindung im Roten Viertel und Kaulsdorf-Nord I am höchsten.

Abb. 43: Anteil der Bewohner:innen 2023 in den Planungsräumen mit einer Wohndauer von über 10 Jahren (%)

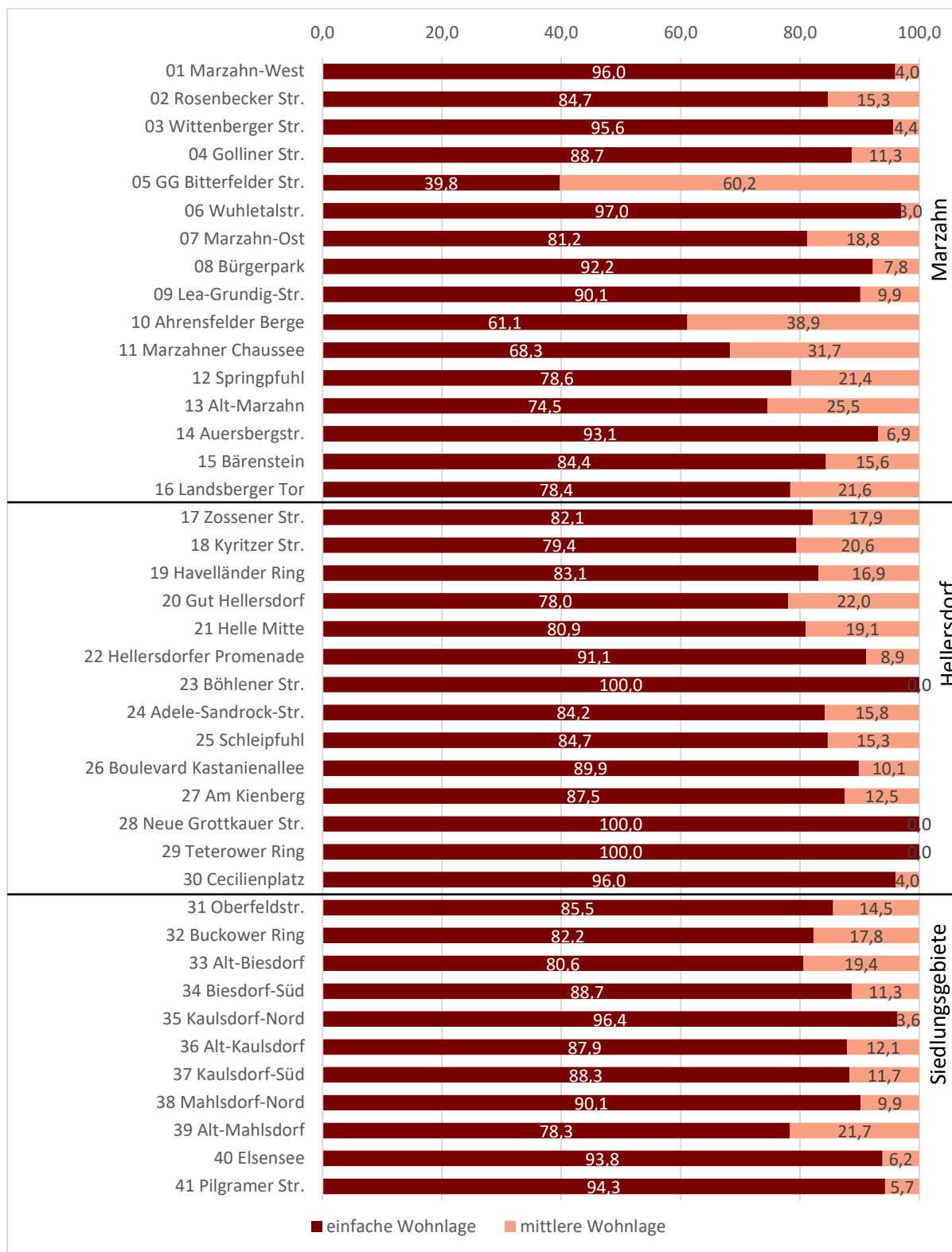


Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool

Wohnlage

Es gibt im Bezirk keine Planungsräume, die als gute Wohnlage eingestuft sind. Die meisten Planungsräume im Bezirk weisen vorrangig mittlere Wohnlagen auf. Insbesondere in der Großsiedlung Hellersdorf sind die Planungsräume ausschließlich der mittleren Wohnlage zugeordnet.

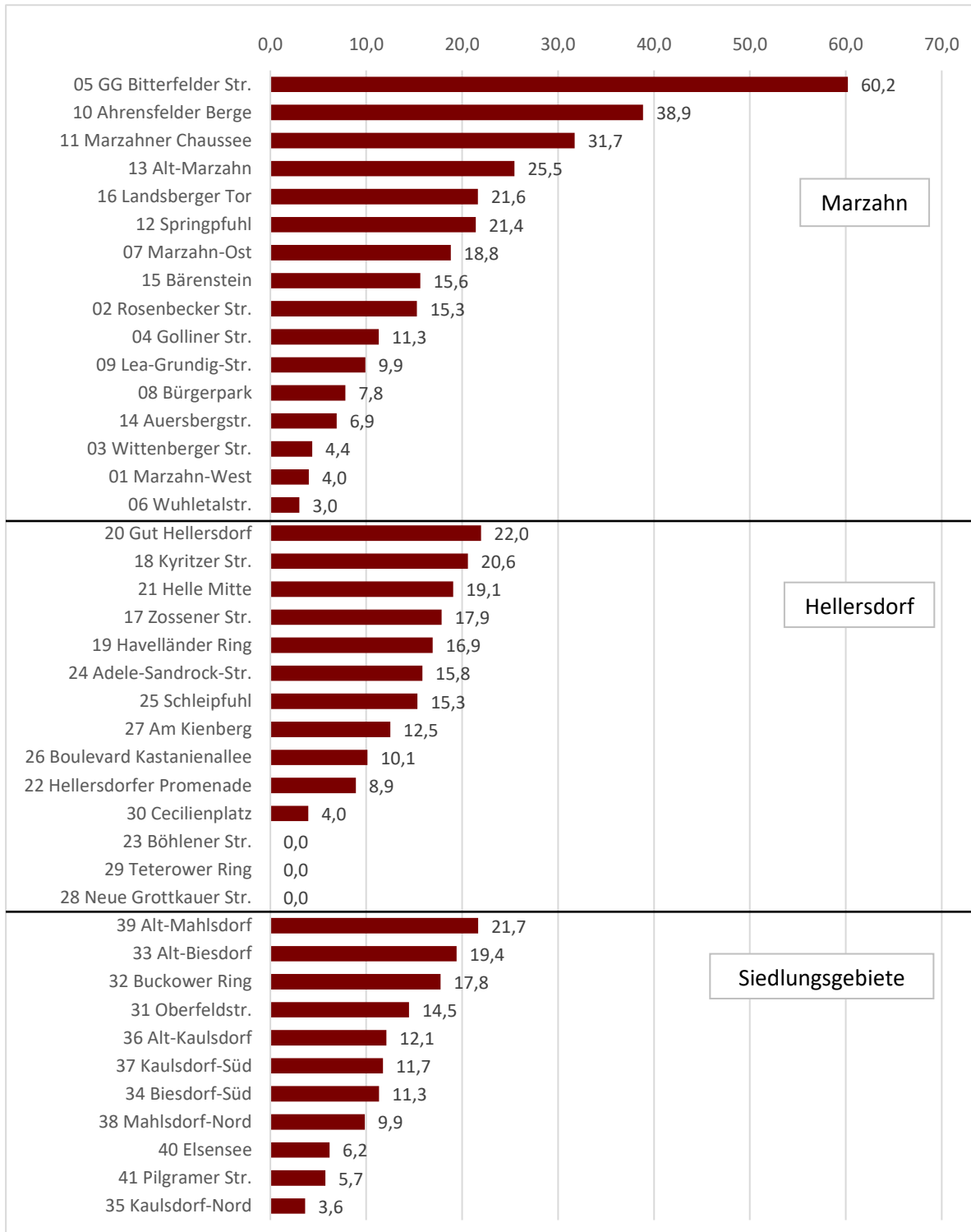
Abb. 44: Anteil der Bewohner:innen in den Planungsräumen nach Wohnlage (2023, in %)



Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, abgestimmter Datenpool

Im Bezirk sind vor allem die B1/B5 und die Bahntrassen von S-Bahn und Güterverkehr maßgebliche Lärmquellen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Gewerbegebiet Bitterfelder Straße unterliegt Lärmbelastungen. Danach folgen die Planungsräume Ahrensfelder Berge und Marzahner Chaussee mit mehr als 30 %. Keiner Lärmbelastung im o.g. Sinne ausgesetzt sind die Einwohner:innen in den Hellerdsorfer Planungsräumen Böhlener Straße, Teterower Ring und Neue Grottkauer Straße.

Abb. 45: Anteil der Bewohner:innen in lärmbelasteten Wohnlagen nach Planungsräumen 2023 (in %)

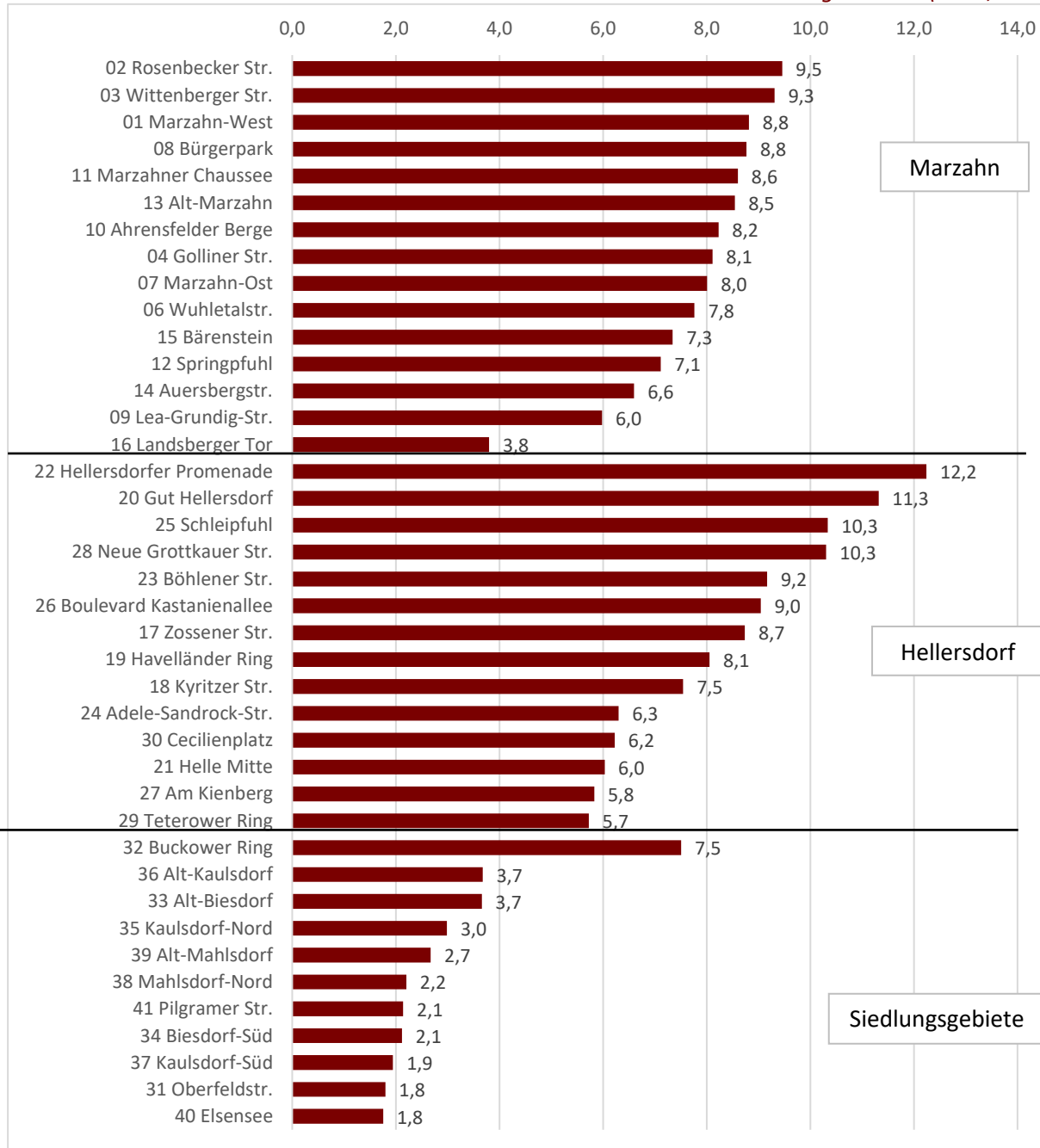


Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

13.2 ARBEITSLOSIGKEIT

In den Hellersdorfer Planungsräumen Hellersdorfer Promenade, Gut Hellersdorf, Schleipfuhl und Neue Grottkauer Straße liegt die Arbeitslosenquote bei über 10 % und ist damit höher als in allen anderen Planungsräumen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit in allen Planungsräumen, mit Ausnahme der Planungsräume Marzahner Chaussee und Boulevard Kastanienallee leicht gestiegen (jeweils unter 1 %). Den stärksten Anstieg gab es mit 0,5 % im Gut Hellersdorf. Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Planungsräume ist der Tabelle A1 im Anhang zu entnehmen.

Abb. 46: Anteil der Arbeitslosen an allen Einwohner:innen 15 < RAG nach Planungsräumen (2023, in %)



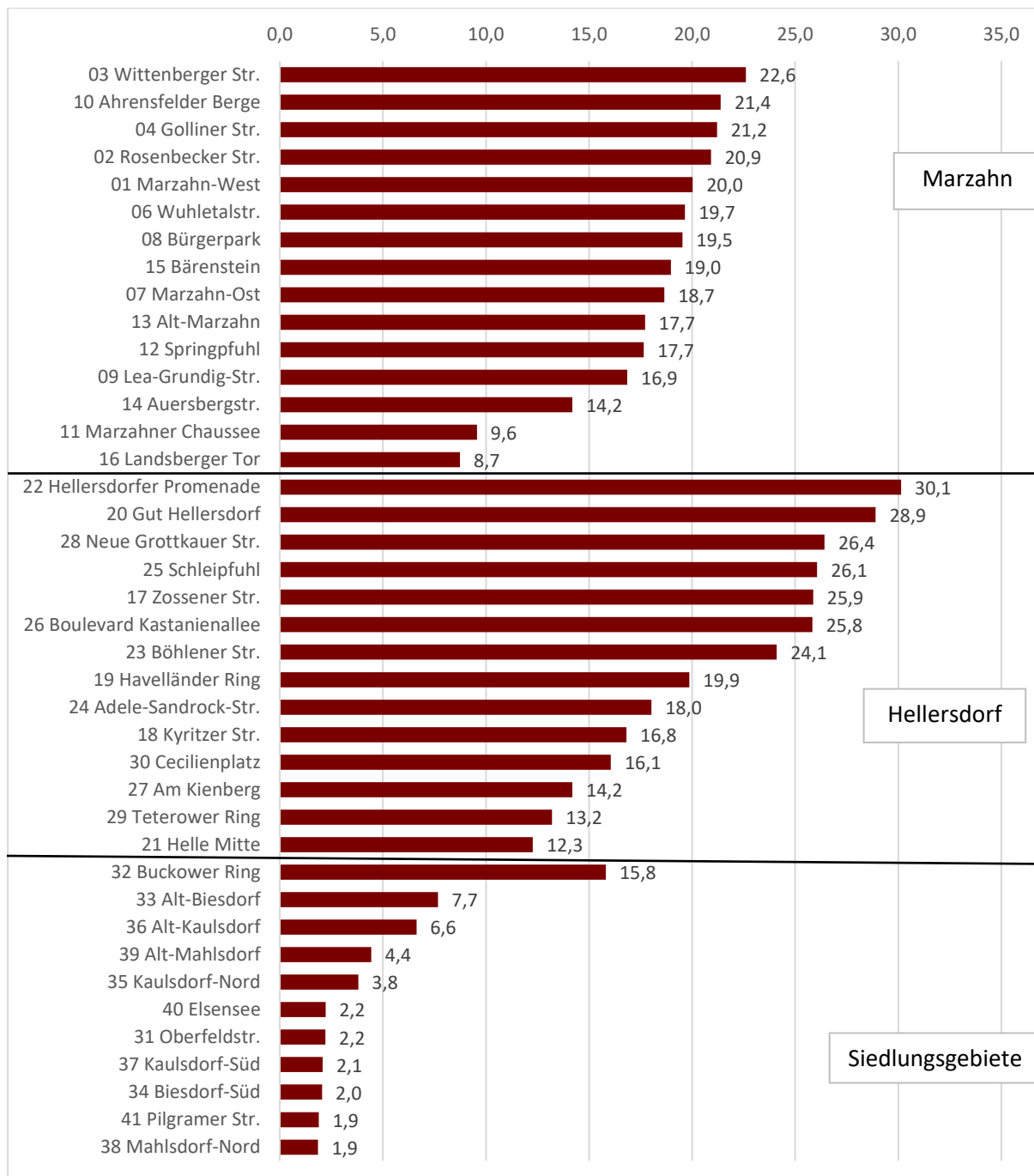
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

In der obenstehenden Grafik ist das Gewerbegebiet Bitterfelder Straße nicht enthalten, da die Arbeitslosigkeit aufgrund der Bewohnerzusammensetzung (Einrichtungen für Geflüchtete und Obdachlose) eine Ausreißerstellung einnimmt. Der Anteil der Arbeitslosen beträgt hier 25 %.

13.3 SGB II-BEZUG (BÜRGERGELD)

Die höchste SGB II-Quote gibt es in den nördlichen Planungsräumen von Hellersdorf. In der Hellersdorfer Promenade leben drei von zehn Einwohner:innen unterhalb der Regelaltersgrenze von Bürgergeld.

Abb. 47: SGB II-Quote nach Planungsräumen 2024 (Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten an allen EW unterhalb der Rentenaltersgrenze, in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

In der obenstehenden Grafik ist das Gewerbegebiet wegen der Ausreißerthematik aufgrund der Bewohnerschaft nicht abgebildet. Die SGB II-Quote liegt hier bei 67 %.

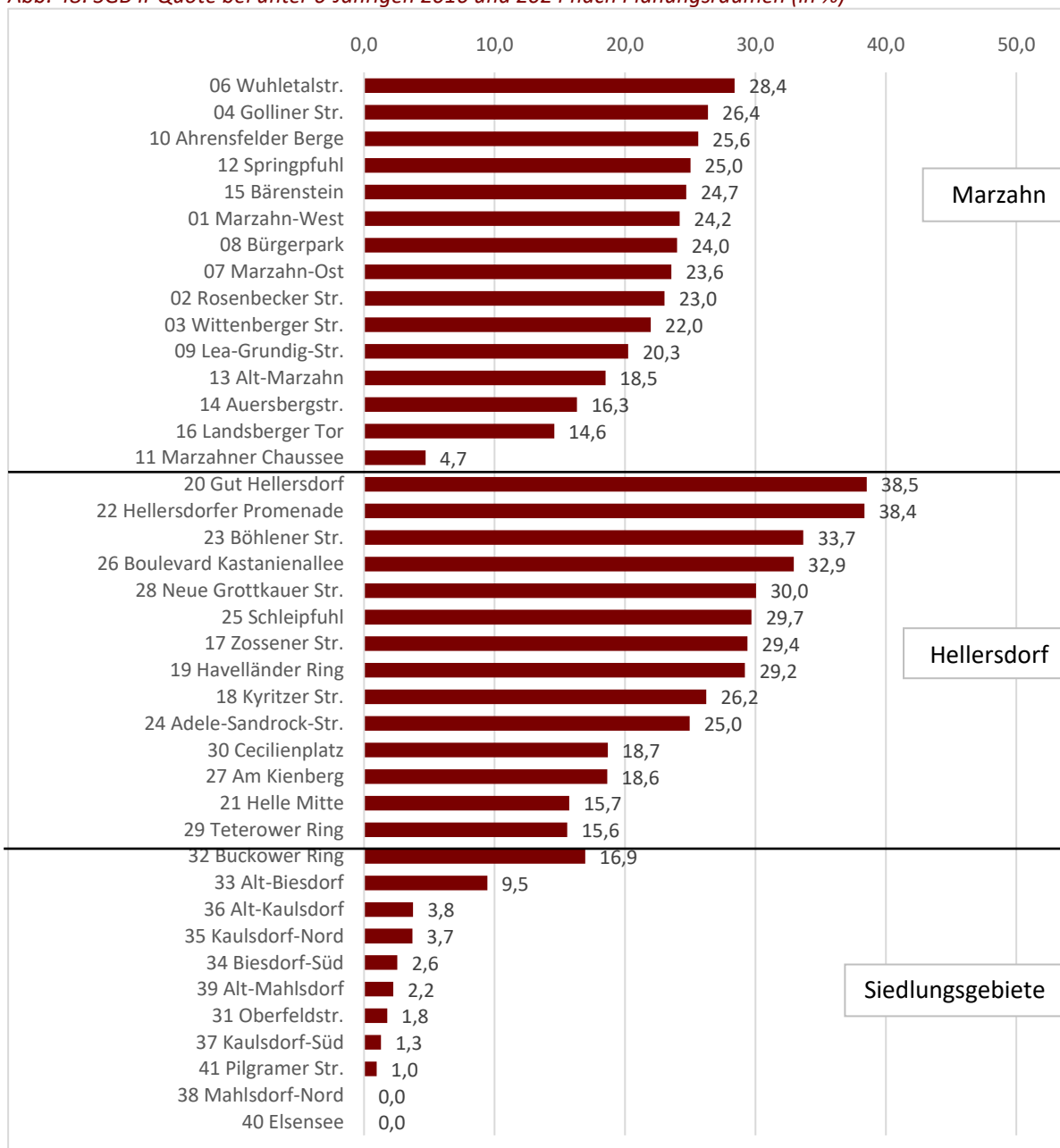
Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Zahl der SGB II-Leistungsberechtigten kaum. In sieben der 16 Planungsräume der Großsiedlung Marzahn sank sie leicht (max. - 0,1 %). In den übrigen stieg sie

leicht. Ähnlich sieht es in der Großsiedlung Hellersdorf aus. Hier stieg die Zahl der Bürgergeldempfänger:innen gegenüber dem Vorjahr in acht der 14 Planungsräume leicht an, in den anderen sank sie leicht. Auch in den Planungsräumen des Siedlungsgebietes blieb die Zahl der SGB-Leistungsberechtigten nahezu unverändert (s. Tabelle A5 im Anhang).

Kinderarmut in den Planungsräumen

Der Anteil der Kinder unter 6 Jahren, die in SGB II-Familien aufwachsen, ist in den Planungsräumen Gut Hellersdorf und Hellersdorfer Promenade am höchsten. Hier wachsen fast vier von zehn Kindern in SGB II-Familien auf. Der Planungsraum Bitterfelder Straße ist auch hier wegen der abweichenden Bewohner:innenstruktur nicht abgebildet. Hier liegt die SGB II-Quote der unter 6-Jährigen bei 57 %. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Zahl der Kinder in Familien mit Bürgergeldbezug kaum (vgl. Tabellen A7 bis A9 im Anhang). In den Planungsräumen Elsensee und Pilgramer Straße gibt es kein einziges Kind unter sechs Jahren in Bürgergeldfamilien.

Abb. 48: SGB II-Quote bei unter 6-Jährigen 2016 und 2024 nach Planungsräumen (in %)



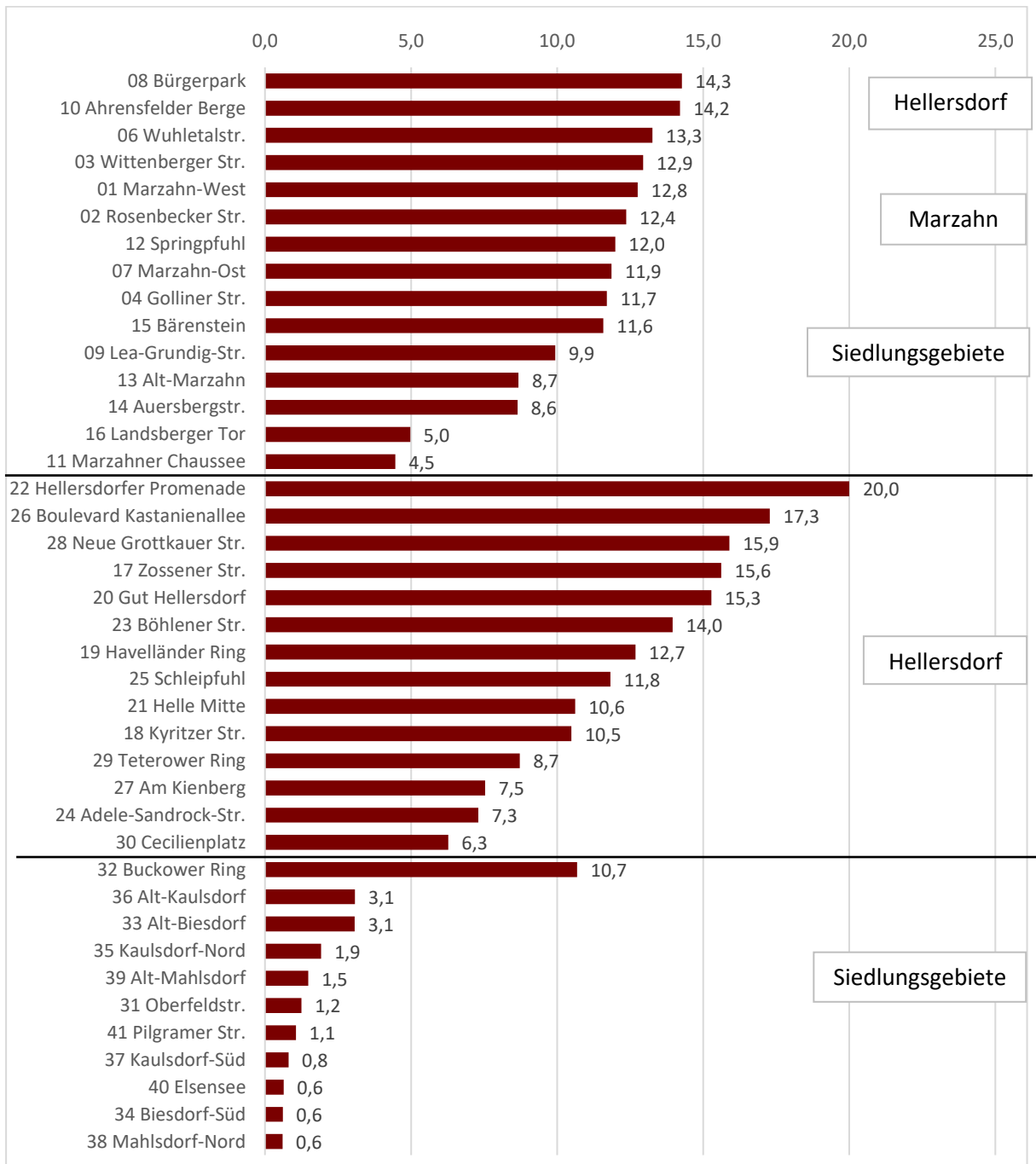
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Planungsräume und die Veränderung zum Vorjahr ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

Altersarmut nach Planungsräumen
SGB II-Leistungsberechtigte ab 50 Jahre nach Planungsräumen

Den höchsten Anteil älterer Menschen im Bürgergeld-Bezug gibt es im Planungsraum Hellersdorfer Promenade, gefolgt vom Boulevard Kastanienallee und der Neuen Grottkauer Straße. Dann folgen die Planungsräume Zossener Straße und Gut Hellersdorf. All diese Planungsräume liegen in der Großsiedlung Hellersdorf.

Abb. 49: SGB II-Quote bei über 50-Jährigen nach Planungsräumen 2024 (Anteil der Personen ab 50 Jahre bis zur Rentenaltersgrenze im SGB II-Bezug an allen Einwohner:innen dieser Altersgruppe, in %)



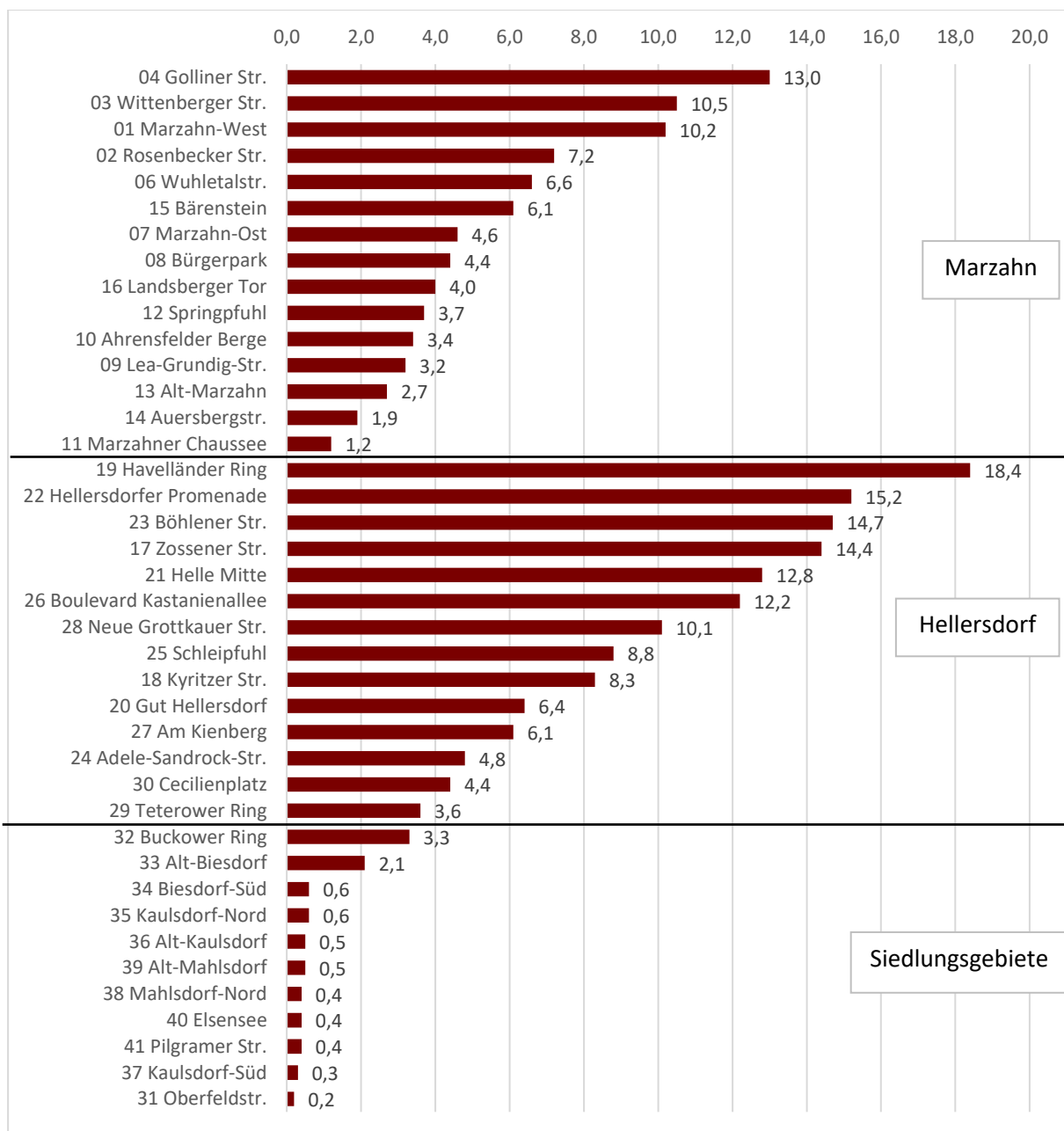
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Planungsräume und die Veränderung zum Vorjahr ist der Tabelle A6 im Anhang zu entnehmen.

Grundsicherungsempfänger:innen ab Regelaltersgrenze nach Planungsräumen

Auf Ebene der Planungsräume ist der Havelländer Ring der Planungsräume mit dem höchsten Anteil an Grundsicherungsempfänger:innen im Rentenalter. Danach folgen die Planungsräume Hellersdorfer Promenade, Böhlener Straße und Zossener Straße, die alle ebenfalls in der Großsiedlung Hellersdorf liegen. Das Gewerbegebiet wurde aufgrund zu weniger Menschen im Rentenalter und der damit verbundenen Verzerrung der Prozentwerte aus der Betrachtung ausgeschlossen.

Abb. 50: Anteil der Grundsicherungsempfänger:innen ab Regelaltersgrenze außerhalb von Einrichtungen an allen Personen ab Regelaltersgrenze nach Planungsräumen 2023 (in %)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool, eigene Berechnungen

14 ANHANG

Tabellen

A1: Anteil der Einwohner:innen in den jeweiligen Wohnlagen nach BZR/PLR 2023

| BZR | Planungsraum | einfache Wohnlage | | mittlere Wohnlage | |
|------------------|-------------------------|-------------------|------------|-------------------|-------------|
| | | ohne Lärm | mit Lärm | ohne Lärm | mit Lärm |
| | 01 Marzahn-West | 96,0 | 4,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 84,7 | 15,3 | 0,0 | 0,0 |
| | 03 Wittenberger Str. | 95,6 | 4,4 | 0,0 | 0,0 |
| | 04 Golliner Str. | 88,7 | 11,3 | 0,0 | 0,0 |
| M-Nord | | 92,0 | 8,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 38,5 | 60,2 | 0,0 | 0,0 |
| | 06 Wuhletalstr. | 28,9 | 0,0 | 68,0 | 3,0 |
| | 07 Marzahn-Ost | 18,3 | 5,5 | 62,9 | 13,3 |
| | 08 Bürgerpark | 21,1 | 3,3 | 71,0 | 4,5 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 13,7 | 2,8 | 76,4 | 7,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 10,2 | 11,3 | 50,9 | 27,5 |
| M-Mitte | | 19,1 | 5,9 | 64,0 | 10,8 |
| | 11 Marzahner Chauss. | 68,3 | 31,7 | 0,0 | 0,0 |
| | 12 Springpfuhl | 3,6 | 0,0 | 75,0 | 21,4 |
| | 13 Alt-Marzahn | 66,6 | 24,4 | 7,4 | 1,0 |
| | 14 Auersbergstr. | 92,2 | 6,9 | 0,9 | 0,0 |
| | 15 Bärenstein | 48,0 | 5,2 | 29,7 | 10,5 |
| | 16 Landsberger Tor | 0,0 | 0,0 | 78,4 | 21,6 |
| M-Süd | | 36,9 | 6,8 | 42,6 | 12,3 |
| | 17 Zossener Str. | 55,6 | 13,4 | 26,5 | 4,4 |
| | 18 Kyritzer Str. | 5,6 | 0,0 | 61,9 | 20,6 |
| | 19 Havelländer Ring | 17,3 | 14,6 | 51,3 | 2,4 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 0,0 | 0,0 | 66,7 | 22,0 |
| | 21 Helle Mitte | 0,0 | 0,0 | 80,9 | 19,1 |
| | 22 Hellersd. Promen. | 91,1 | 8,9 | 0,0 | 0,0 |
| | 23 Böhlener Str. | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 0,0 |
| H-Nord | | 28,1 | 5,4 | 51,1 | 9,7 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 0,0 | 0,0 | 81,3 | 15,8 |
| | 25 Schleipfuhl | 0,0 | 0,0 | 84,7 | 15,3 |
| | 26 Blvd Kastanienallee | 78,0 | 10,1 | 11,9 | 0,0 |
| H-Ost | | 20,9 | 2,7 | 63,5 | 11,5 |
| | 27 Am Kienberg | 0,0 | 0,0 | 86,6 | 12,5 |
| | 28 Neue Grottkauer Str | 2,8 | 0,0 | 97,2 | 0,0 |
| | 29 Teterower Ring | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 0,0 |
| | 30 Cecilienplatz | 0,0 | 0,0 | 95,3 | 4,0 |
| H-Süd | | 0,7 | 0,0 | 96,2 | 2,8 |
| | 31 Oberfeldstr. | 0,0 | 0,0 | 85,0 | 14,5 |
| | 32 Buckower Ring | 22,0 | 0,8 | 60,2 | 17,0 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 0,0 | 0,0 | 80,0 | 19,4 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 10,0 | 2,0 | 78,0 | 9,3 |
| Biesdorf | | 8,5 | 0,9 | 76,0 | 14,1 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 0,0 | 0,0 | 95,5 | 3,6 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 0,0 | 0,0 | 87,2 | 12,1 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 61,6 | 10,5 | 23,8 | 1,2 |
| Kaulsdorf | | 24,6 | 4,2 | 65,2 | 4,4 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 56,0 | 4,9 | 32,7 | 4,9 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 2,2 | 0,0 | 75,8 | 21,7 |
| | 40 Elensee | 20,3 | 2,0 | 72,3 | 4,2 |
| | 41 Pilgramer Str. | 15,3 | 0,7 | 77,7 | 5,1 |
| Mahlsdorf | | 28,0 | 2,3 | 61,2 | 7,3 |
| Bezirk | | 27,9 | 4,3 | 57,5 | 8,8 |
| | OT Marzahn | 40,8 | 6,7 | 43,0 | 9,1 |
| | OT Hellersdorf | 18,6 | 3,2 | 66,8 | 8,2 |
| | Siedlungsgebiete | 19,8 | 2,2 | 67,8 | 9,2 |

A2: Anteil der Einwohner:innen nach Wohndauer in den BZR/PLR 2023

| BZR | Planungsraum | 5 Jahre | 10 Jahre |
|------------------|----------------------------|-------------|-------------|
| | 01 Marzahn-West | 73,2 | 53,7 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 65,2 | 50,8 |
| | 03 Wittenberger Str. | 68,0 | 52,2 |
| | 04 Golliner Str. | 75,2 | 57,8 |
| M-Nord | | 71,0 | 54,0 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 13,8 | 3,3 |
| | 06 Wuhletalstr. | 68,6 | 52,0 |
| | 07 Marzahn-Ost | 72,8 | 52,9 |
| | 08 Bürgerpark | 66,9 | 49,9 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 60,6 | 46,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 75,1 | 58,9 |
| M-Mitte | | 67,6 | 51,0 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 67,5 | 43,8 |
| | 12 Springpfuhl | 67,3 | 52,9 |
| | 13 Alt-Marzahn | 67,7 | 54,4 |
| | 14 Auersbergstr. | 76,2 | 61,6 |
| | 15 Bärenstein | 65,9 | 52,2 |
| | 16 Landsberger Tor | 74,1 | 41,9 |
| M-Süd | | 69,1 | 52,8 |
| | 17 Zossener Str. | 62,8 | 43,9 |
| | 18 Kyritzer Str. | 50,9 | 34,7 |
| | 19 Havelländer Ring | 52,6 | 36,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 59,6 | 41,2 |
| | 21 Helle Mitte | 57,7 | 39,7 |
| | 22 Hellersdorfer Promenade | 57,0 | 36,8 |
| | 23 Böhlener Str. | 57,0 | 38,1 |
| H-Nord | | 57,2 | 38,9 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 57,2 | 43,8 |
| | 25 Schleipfuhl | 71,0 | 51,2 |
| | 26 Blvd Kastanienallee | 66,6 | 43,4 |
| H-Ost | | 62,9 | 45,4 |
| | 27 Am Kienberg | 64,4 | 49,7 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 70,6 | 47,2 |
| | 29 Teterower Ring | 67,4 | 51,2 |
| | 30 Cecilienplatz | 76,9 | 60,7 |
| H-Süd | | 70,2 | 52,5 |
| | 31 Oberfeldstr. | 72,6 | 59,0 |
| | 32 Buckower Ring | 58,8 | 43,4 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 48,7 | 35,8 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 75,0 | 62,3 |
| Biesdorf | | 66,2 | 52,6 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 79,4 | 64,6 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 71,4 | 55,4 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 79,1 | 64,6 |
| Kaulsdorf | | 77,7 | 62,7 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 78,2 | 61,1 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 70,7 | 55,7 |
| | 40 Elsensee | 79,2 | 65,8 |
| | 41 Pilgramer Str. | 80,0 | 61,8 |
| Mahlsdorf | | 77,8 | 61,5 |
| Bezirk | | 68,0 | 51,5 |

A3: Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zum Vorjahr

| BZR | Planungsraum | Personen in SGB II-BG insg. | SGB II- Quote | Veränderung zum Vorjahr | |
|------------------|-----------------------------|-----------------------------------|------------------|----------------------------|-------------|
| | | | | absolut | in % |
| | 01 Marzahn-West | 992 | 20,0 | -99 | -0,1 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 644 | 20,9 | -27 | 0,0 |
| | 03 Wittenberger Str. | 1.479 | 22,6 | 35 | 0,0 |
| | 04 Golliner Str. | 1.388 | 21,2 | -41 | 0,0 |
| M-Nord | | 4.503 | 21,3 | -132 | 0,0 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 788 | 67,4 | 52 | 0,1 |
| | 06 Wuhletalstr. | 1.837 | 19,7 | -42 | 0,0 |
| | 07 Marzahn-Ost | 1.258 | 18,7 | -2 | 0,0 |
| | 08 Bürgerpark | 1.492 | 19,5 | -9 | 0,0 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 1.279 | 16,9 | 29 | 0,0 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 1.672 | 21,4 | -37 | 0,0 |
| M-Mitte | | 8.326 | 20,7 | -9 | 0,0 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 209 | 9,6 | 17 | 0,1 |
| | 12 Springpfuhl | 2.132 | 17,7 | 27 | 0,0 |
| | 13 Alt-Marzahn | 645 | 17,7 | -49 | -0,1 |
| | 14 Auersbergstr. | 634 | 14,2 | -21 | 0,0 |
| | 15 Bärenstein | 1.197 | 19,0 | -33 | 0,0 |
| | 16 Landsberger Tor | 239 | 8,7 | 5 | 0,0 |
| M-Süd | | 5.056 | 16,1 | -54 | 0,0 |
| | 17 Zossener Str. | 1.879 | 25,9 | 123 | 0,1 |
| | 18 Kyritzer Str. | 1.061 | 16,8 | -63 | -0,1 |
| | 19 Havelländer Ring | 778 | 19,9 | 21 | 0,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 2.281 | 28,9 | -3 | 0,0 |
| | 21 Helle Mitte | 189 | 12,3 | -20 | -0,1 |
| | 22 Hellersdorfer Promenade | 1.974 | 30,1 | -106 | -0,1 |
| | 23 Böhlener Str. | 1.353 | 24,1 | 34 | 0,0 |
| H-Nord | | 9.515 | 24,3 | -14 | 0,0 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 1.812 | 18,0 | 21 | 0,0 |
| | 25 Schleipfuhl | 1.256 | 26,1 | -12 | 0,0 |
| | 26 Boulevard Kastanienallee | 1.449 | 25,8 | 30 | 0,0 |
| H-Ost | | 4.517 | 22,1 | 39 | 0,0 |
| | 27 Am Kienberg | 430 | 14,2 | 16 | 0,0 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 1.522 | 26,4 | -90 | -0,1 |
| | 29 Teterower Ring | 882 | 13,2 | 33 | 0,0 |
| | 30 Cecilienplatz | 791 | 16,1 | 6 | 0,0 |
| H-Süd | | 3.625 | 17,8 | -35 | 0,0 |
| | 31 Oberfeldstr. | 128 | 2,2 | 24 | 0,2 |
| | 32 Buckower Ring | 899 | 15,8 | -15 | 0,0 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 322 | 7,7 | -17 | -0,1 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 162 | 2,0 | -11 | -0,1 |
| Biesdorf | | 1.511 | 6,4 | -19 | 0,0 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 232 | 3,8 | -61 | -0,2 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 198 | 6,6 | -3 | 0,0 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 121 | 2,1 | 12 | 0,1 |
| Kaulsdorf | | 551 | 3,7 | -52 | -0,1 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 146 | 1,9 | -13 | -0,1 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 155 | 4,4 | 12 | 0,1 |
| | 40 Elsensee | 95 | 2,2 | 7 | 0,1 |
| | 41 Pilgramer Str. | 143 | 1,9 | -2 | 0,0 |
| Mahlsdorf | | 539 | 2,3 | 4 | 0,0 |
| Bezirk | | 38.143 | 16,3 | -272 | 0,0 |
| | OT Marzahn | 17.885 | 19,3 | -195 | 0,0 |
| | OT Hellersdorf | 17.657 | 22,1 | -10 | 0,0 |
| | Siedlungsgebiete | 2.601 | 4,2 | -67 | 0,0 |

A4: Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach Geschlecht und BZR/PLR 2024

| BZR | Planungsraum | Personen in SGB II-BG insg. | Männer | Anteil an allen Männern < RAG | Frauen | Anteil an allen Frauen < RAG | Anteil weiblich SGB II |
|------------------|-------------------------|-----------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|------------------------------|------------------------|
| | 01 Marzahn-West | 992 | 456 | 18,4 | 536 | 21,7 | 54,0 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 644 | 320 | 19,9 | 324 | 22,0 | 50,3 |
| | 03 Wittenberger Str. | 1.479 | 758 | 22,2 | 721 | 23,1 | 48,7 |
| | 04 Golliner Str. | 1.388 | 677 | 20,2 | 711 | 22,3 | 51,2 |
| M-Nord | | 4.503 | 2.211 | 20,3 | 2.292 | 22,4 | 50,9 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 788 | 558 | 68,8 | 230 | 64,2 | 29,2 |
| | 06 Wuhletalstr. | 1.837 | 865 | 18,1 | 972 | 21,2 | 52,9 |
| | 07 Marzahn-Ost | 1.258 | 621 | 17,7 | 637 | 19,7 | 50,6 |
| | 08 Bürgerpark | 1.492 | 756 | 18,4 | 736 | 20,9 | 49,3 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 1.279 | 625 | 15,8 | 654 | 18,0 | 51,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 1.672 | 848 | 21,0 | 824 | 21,8 | 49,3 |
| M-Mitte | | 8.326 | 4.273 | 20,2 | 4.053 | 21,2 | 48,7 |
| | 11 Marzahner Ch. | 209 | 122 | 10,1 | 87 | 8,9 | 41,6 |
| | 12 Springpfuhl | 2.132 | 1.078 | 17,1 | 1.054 | 18,3 | 49,4 |
| | 13 Alt-Marzahn | 645 | 346 | 17,6 | 299 | 17,8 | 46,4 |
| | 14 Auersbergstr. | 634 | 317 | 14,2 | 317 | 14,2 | 50,0 |
| | 15 Bärenstein | 1.197 | 571 | 17,9 | 626 | 20,0 | 52,3 |
| | 16 Landsberger Tor | 239 | 99 | 7,6 | 140 | 9,8 | 58,6 |
| M-Süd | | 5.056 | 2.533 | 15,6 | 2.523 | 16,6 | 49,9 |
| | 17 Zossener Str. | 1.879 | 886 | 24,4 | 993 | 27,3 | 52,8 |
| | 18 Kyritzer Str. | 1.061 | 530 | 16,2 | 531 | 17,5 | 50,0 |
| | 19 Havelländer Ring | 778 | 366 | 18,3 | 412 | 21,5 | 53,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 2.281 | 1.116 | 27,8 | 1.165 | 30,1 | 51,1 |
| | 21 Helle Mitte | 189 | 91 | 11,6 | 98 | 13,0 | 51,9 |
| | 22 Hellersd. Prom. | 1.974 | 957 | 28,4 | 1.017 | 31,9 | 51,5 |
| | 23 Böhlener Str. | 1.353 | 646 | 21,7 | 707 | 26,9 | 52,3 |
| H-Nord | | 9.515 | 4.592 | 22,9 | 4.923 | 25,9 | 51,7 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 1.812 | 899 | 17,9 | 913 | 18,1 | 50,4 |
| | 25 Schleipfuhl | 1.256 | 628 | 25,6 | 628 | 26,5 | 50,0 |
| | 26 Blvd Kastanienallee | 1.449 | 715 | 24,5 | 734 | 27,3 | 50,7 |
| H-Ost | | 4.517 | 2.242 | 21,6 | 2.275 | 22,5 | 50,4 |
| | 27 Am Kienberg | 430 | 216 | 13,7 | 214 | 14,7 | 49,8 |
| | 28 Neue Grottkauer | 1.522 | 734 | 25,6 | 788 | 27,3 | 51,8 |
| | 29 Teterower Ring | 882 | 430 | 12,9 | 452 | 13,5 | 51,2 |
| | 30 Cecilienplatz | 791 | 379 | 15,5 | 412 | 16,7 | 52,1 |
| H-Süd | | 3.625 | 1.759 | 17,2 | 1.866 | 18,4 | 51,5 |
| | 31 Oberfeldstr. | 128 | 57 | 1,9 | 71 | 2,5 | 55,5 |
| | 32 Buckower Ring | 899 | 480 | 16,1 | 419 | 15,5 | 46,6 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 322 | 162 | 7,5 | 160 | 7,8 | 49,7 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 162 | 89 | 2,3 | 73 | 1,8 | 45,1 |
| Biesdorf | | 1.511 | 788 | 6,6 | 723 | 6,3 | 47,8 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 232 | 120 | 4,0 | 112 | 3,6 | 48,3 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 198 | 107 | 7,0 | 91 | 6,2 | 46,0 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 121 | 72 | 2,5 | 49 | 1,7 | 40,5 |
| Kaulsdorf | | 551 | 299 | 4,0 | 252 | 3,4 | 45,7 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 146 | 85 | 2,2 | 61 | 1,6 | 41,8 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 155 | 90 | 5,1 | 65 | 3,8 | 41,9 |
| | 40 Elsensee | 95 | 49 | 2,3 | 46 | 2,1 | 48,4 |
| | 41 Pilgramer Str. | 143 | 77 | 2,0 | 66 | 1,8 | 46,2 |
| Mahlsdorf | | 539 | 301 | 2,6 | 238 | 2,1 | 44,2 |
| Bezirk | | 38.143 | 18.998 | 15,8 | 19.145 | 16,7 | 50,2 |
| | OT Marzahn | 1.7885 | 9.017 | 18,7 | 8.868 | 19,9 | 49,6 |
| | OT Hellersdorf | 1.7657 | 8.593 | 21,1 | 9.064 | 23,1 | 51,3 |
| | Siedlungsgebiete | 2.601 | 1.388 | 4,5 | 1.213 | 4,0 | 46,6 |

A5: Kinder unter 6 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zum Vorjahr

| BZR | Planungsraum | Kinder unter 6 Jahre | SGB II-Quote der unter 6-Jährigen | Veränderung zm Vorjahr | |
|------------------|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------|------------------------|-------------|
| | | | | absolut | in % |
| | 01 Marzahn-West | 101 | 28,6 | -38 | -0,3 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 75 | 33,5 | -5 | -0,1 |
| | 03 Wittenberger Str. | 170 | 33,8 | 12 | 0,1 |
| | 04 Golliner Str. | 175 | 38,2 | -13 | -0,1 |
| M-Nord | | 521 | 33,9 | -44 | -0,1 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 51 | 38,3 | 9 | 0,2 |
| | 06 Wuhletalstr. | 209 | 27,7 | -38 | -0,2 |
| | 07 Marzahn-Ost | 121 | 30,1 | -9 | -0,1 |
| | 08 Bürgerpark | 196 | 36,2 | -7 | 0,0 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 158 | 24,8 | -9 | -0,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 209 | 35,2 | -11 | -0,1 |
| M-Mitte | | 944 | 30,8 | -65 | -0,1 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | 12 Springpfuhl | 236 | 28,1 | -21 | -0,1 |
| | 13 Alt-Marzahn | 80 | 30,1 | -7 | -0,1 |
| | 14 Auersbergstr. | 77 | 26,5 | -6 | -0,1 |
| | 15 Bärenstein | 162 | 28,8 | -19 | -0,1 |
| | 16 Landsberger Tor | 30 | 11,1 | -4 | -0,1 |
| M-Süd | | 585 | 24,9 | -57 | -0,1 |
| | 17 Zossener Str. | 247 | 41,3 | 22 | 0,1 |
| | 18 Kyritzer Str. | 142 | 27,8 | -20 | -0,1 |
| | 19 Havelländer Ring | 90 | 25,9 | 2 | 0,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 321 | 43,1 | -12 | 0,0 |
| | 21 Helle Mitte | 0 | 0,0 | -24 | -1,0 |
| | 22 Hellersdorfer Promenade | 230 | 39,0 | -60 | -0,2 |
| | 23 Böhlener Str. | 174 | 40,5 | 14 | 0,1 |
| H-Nord | | 1.204 | 36,3 | -78 | -0,1 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 288 | 31,5 | -10 | 0,0 |
| | 25 Schleipfuhl | 188 | 46,0 | -27 | -0,1 |
| | 26 Boulevard Kastanienallee | 163 | 36,1 | -8 | 0,0 |
| H-Ost | | 639 | 36,0 | -45 | -0,1 |
| | 27 Am Kienberg | 57 | 25,9 | -5 | -0,1 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 213 | 43,2 | -29 | -0,1 |
| | 29 Teterower Ring | 113 | 24,2 | 10 | 0,1 |
| | 30 Cecilienplatz | 119 | 36,7 | 16 | 0,2 |
| H-Süd | | 502 | 33,4 | -8 | 0,0 |
| | 31 Oberfeldstr. | 11 | 3,3 | 11 | 0,0 |
| | 32 Buckower Ring | 115 | 23,6 | -7 | -0,1 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 44 | 12,4 | -16 | -0,3 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 12 | 2,5 | -10 | -0,5 |
| Biesdorf | | 182 | 10,9 | -22 | -0,1 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 10 | 2,7 | -15 | -0,6 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 16 | 8,6 | -1 | -0,1 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Kaulsdorf | | 26 | 3,0 | -16 | -0,4 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 10 | 4,4 | -2 | -0,2 |
| | 40 Elsensee | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| | 41 Pilgramer Str. | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Mahlsdorf | | 10 | 0,7 | -2 | -0,2 |
| Bezirk | | 4.613 | 26,4 | -337 | -0,1 |
| | OT Marzahn | 2.050 | 29,5 | -166 | 0,0 |
| | OT Hellersdorf | 2.345 | 35,6 | -131 | 0,0 |
| | Siedlungsgebiete | 218 | 5,5 | -40 | 0,0 |

A6: Kinder von 6 < 15 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zu 2023

| BZR | Planungsraum | Kinder/Jgdl. 6 < 15 Jahre | SGB II-Quote der unter 6<15-Jährigen | Veränderung zm Vorjahr | |
|------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|-------------|
| | | | | absolut | in % |
| | 01 Marzahn-West | 141 | 20,7 | -34 | -0,3 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 88 | 20,7 | -27 | -0,1 |
| | 03 Wittenberger Str. | 162 | 23,6 | -31 | 0,1 |
| | 04 Golliner Str. | 228 | 18,1 | -6 | -0,1 |
| M-Nord | | 619 | 20,8 | -98 | -0,1 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 66 | 62,3 | 17 | 0,2 |
| | 06 Wuhletalstr. | 327 | 18,7 | -9 | -0,2 |
| | 07 Marzahn-Ost | 188 | 16,9 | -1 | -0,1 |
| | 08 Bürgerpark | 185 | 19,8 | -4 | 0,0 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 191 | 17,8 | -10 | -0,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 231 | 19,5 | -18 | -0,1 |
| M-Mitte | | 1.188 | 20,2 | -25 | -0,1 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 10 | 9,1 | 10 | 0,0 |
| | 12 Springpfuhl | 323 | 19,5 | 10 | -0,1 |
| | 13 Alt-Marzahn | 62 | 16,9 | -12 | -0,1 |
| | 14 Auersbergstr. | 87 | 13,5 | -27 | -0,1 |
| | 15 Bärenstein | 189 | 18,3 | -9 | -0,1 |
| | 16 Landsberger Tor | 50 | 11,7 | 5 | -0,1 |
| M-Süd | | 721 | 16,9 | -23 | -0,1 |
| | 17 Zossener Str. | 321 | 23,7 | -12 | 0,1 |
| | 18 Kyritzer Str. | 175 | 19,2 | 4 | -0,1 |
| | 19 Havelländer Ring | 132 | 19,2 | 5 | 0,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 405 | 30,9 | -25 | 0,0 |
| | 21 Helle Mitte | 28 | 8,8 | -7 | -1,0 |
| | 22 Hellersd. Promenade | 351 | 32,3 | -26 | -0,2 |
| | 23 Böhlener Str. | 228 | 21,6 | 9 | 0,1 |
| H-Nord | | 1.640 | 24,4 | -52 | -0,1 |
| | 24 Adele-Sandroch-Str. | 270 | 22,0 | -35 | 0,0 |
| | 25 Schleipfuhl | 202 | 23,4 | 6 | -0,1 |
| | 26 Blvrd Kastanienallee | 277 | 27,1 | 20 | 0,0 |
| H-Ost | | 749 | 24,0 | -9 | -0,1 |
| | 27 Am Kienberg | 58 | 17,4 | 3 | -0,1 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 259 | 24,0 | -9 | -0,1 |
| | 29 Teterower Ring | 109 | 14,8 | -7 | 0,1 |
| | 30 Cecilienplatz | 100 | 18,1 | -16 | 0,2 |
| H-Süd | | 526 | 18,7 | -29 | 0,0 |
| | 31 Oberfeldstr. | 10 | 0,0 | 10 | 0,0 |
| | 32 Buckower Ring | 90 | 16,0 | -9 | -0,1 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 50 | 10,6 | 1 | -0,3 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 27 | 2,4 | -5 | -0,5 |
| Biesdorf | | 177 | 6,3 | -3 | -0,1 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 25 | 5,2 | -12 | -0,6 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 12 | 7,1 | 1 | -0,1 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 10 | 2,0 | 0 | 0,0 |
| Kaulsdorf | | 47 | 4,3 | -11 | -0,4 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 0 | 1,8 | -10 | 0,0 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 10 | 5,0 | -3 | -0,2 |
| | 40 Elsensee | 0 | 3,9 | -11 | 0,0 |
| | 41 Pilgramer Str. | 10 | 2,4 | -2 | 0,0 |
| Mahlsdorf | | 20 | 2,9 | -26 | -0,2 |
| Bezirk | | 5.687 | 17,3 | -19 | -0,1 |
| | OT Marzahn | 2.528 | 9,2 | 13 | 0,0 |
| | OT Hellersdorf | 2.915 | 10,4 | -7 | 0,0 |
| | Siedlungsgebiete | 244 | 7,9 | -13 | 0,0 |

A7: unter 15-Jährige im SGB II-Bezug nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zum Vorjahr

| BZR | Planungsraum | unter 15- Jährige | SGB II-Quote | Veränderung zm Vorjahr | |
|------------------|-----------------------------|-------------------|--------------|------------------------|-------------|
| | | | | absolut | in % |
| | 01 Marzahn-West | 242 | 25,9 | -72 | -0,2 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 163 | 26,9 | -32 | -0,2 |
| | 03 Wittenberger Str. | 332 | 26,8 | -19 | -0,1 |
| | 04 Golliner Str. | 403 | 30,5 | -19 | 0,0 |
| M-Nord | | 1.140 | 27,8 | -142 | -0,1 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 117 | 47,0 | 26 | 0,3 |
| | 06 Wuhletalstr. | 536 | 28,1 | -47 | -0,1 |
| | 07 Marzahn-Ost | 309 | 25,8 | -10 | 0,0 |
| | 08 Bürgerpark | 381 | 29,0 | -11 | 0,0 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 349 | 22,1 | -19 | -0,1 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 440 | 29,4 | -29 | -0,1 |
| M-Mitte | | 2.132 | 27,5 | -90 | 0,0 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 10 | 3,0 | 10 | 0,0 |
| | 12 Springpfuhl | 559 | 26,2 | -11 | 0,0 |
| | 13 Alt-Marzahn | 142 | 23,6 | -19 | -0,1 |
| | 14 Auersbergstr. | 164 | 19,9 | -33 | -0,2 |
| | 15 Bärenstein | 351 | 26,5 | -28 | -0,1 |
| | 16 Landsberger Tor | 80 | 13,0 | 1 | 0,0 |
| M-Süd | | 1.306 | 22,4 | -80 | -0,1 |
| | 17 Zossener Str. | 568 | 33,6 | 10 | 0,0 |
| | 18 Kyritzer Str. | 317 | 26,9 | -16 | 0,0 |
| | 19 Havelländer Ring | 222 | 27,8 | 7 | 0,0 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 726 | 40,4 | -37 | 0,0 |
| | 21 Helle Mitte | 28 | 10,3 | -31 | -0,5 |
| | 22 Hellersdorfer Promenade | 581 | 38,6 | -86 | -0,1 |
| | 23 Böhlener Str. | 402 | 36,3 | 23 | 0,1 |
| H-Nord | | 2.844 | 34,1 | -130 | 0,0 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 558 | 28,0 | -45 | -0,1 |
| | 25 Schleipfuhl | 390 | 35,8 | -21 | -0,1 |
| | 26 Boulevard Kastanienallee | 440 | 34,1 | 12 | 0,0 |
| H-Ost | | 1.388 | 31,7 | -54 | 0,0 |
| | 27 Am Kienberg | 115 | 21,7 | -2 | 0,0 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 472 | 34,8 | -38 | -0,1 |
| | 29 Teterower Ring | 222 | 19,0 | 3 | 0,0 |
| | 30 Cecilienplatz | 219 | 25,5 | 0 | 0,0 |
| H-Süd | | 1.028 | 26,3 | -37 | 0,0 |
| | 31 Oberfeldstr. | 21 | 2,3 | 21 | 0,0 |
| | 32 Buckower Ring | 205 | 20,1 | -16 | -0,1 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 94 | 10,6 | -15 | -0,1 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 39 | 2,5 | -15 | -0,3 |
| Biesdorf | | 359 | 8,3 | -25 | -0,1 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 35 | 3,4 | -27 | -0,4 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 28 | 5,5 | 0 | 0,0 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 10 | 0,9 | 0 | 0,0 |
| Kaulsdorf | | 73 | 2,8 | -27 | -0,3 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 0 | 0,0 | -10 | -1,0 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 20 | 3,0 | -5 | -0,2 |
| | 40 Elsensee | 0 | 0,0 | -11 | -1,0 |
| | 41 Pilgramer Str. | 10 | 0,7 | -2 | -0,2 |
| Mahlsdorf | | 30 | 0,7 | -28 | -0,5 |
| Bezirk | | 10.300 | 22,5 | -613 | -0,1 |
| | OT Marzahn | 4.578 | 25,9 | -312 | -0,1 |
| | OT Hellersdorf | 5.260 | 31,6 | -221 | 0,0 |
| | Siedlungsgebiete | 462 | 4,1 | -80 | -0,1 |

A8: alleinerziehende SGB II-Familien nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zum Vorjahr

| BZR | Planungsraum | Allein-erziehende | | Veränderung zum Vorjahr | | Anzahl MUK* in allein- erziehenden BG | Veränd. MUK bei AE zum Vorjahr |
|------------------|-------------------------|-------------------|------------|-------------------------|------------|------------------------------------------------|--------------------------------------|
| | | insg. | < 25 J. | insg. | <25 J. | | |
| | 01 Marzahn-West | 140 | 13 | -16 | -10 | 238 | -29 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 90 | 0 | -1 | 0 | 162 | 5 |
| | 03 Wittenberger Str. | 156 | 26 | 3 | 10 | 273 | 3 |
| | 04 Golliner Str. | 192 | 14 | -4 | -3 | 364 | 5 |
| M-Nord | | 578 | 53 | -18 | -3 | 1037 | -16 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 41 | 0 | 11 | 0 | 69 | 18 |
| | 06 Wuhletalstr. | 214 | 0 | -10 | -19 | 390 | -11 |
| | 07 Marzahn-Ost | 158 | 11 | -17 | 0 | 291 | -26 |
| | 08 Bürgerpark | 166 | 15 | 1 | 3 | 287 | 9 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 171 | 28 | 16 | 6 | 272 | 22 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 162 | 0 | -18 | -17 | 303 | -29 |
| M-Mitte | | 912 | 54 | -17 | -27 | 1612 | -17 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 16 | 0 | 0 | 0 | 29 | 5 |
| | 12 Springpfuhl | 182 | 22 | -2 | 6 | 312 | -13 |
| | 13 Alt-Marzahn | 52 | 0 | -11 | 0 | 78 | -6 |
| | 14 Auersbergstr. | 82 | 0 | -1 | 0 | 136 | -15 |
| | 15 Bärenstein | 132 | 11 | -7 | -9 | 235 | -4 |
| | 16 Landsberger Tor | 24 | 0 | -2 | 0 | 35 | -6 |
| M-Süd | | 488 | 33 | -23 | -3 | 825 | -39 |
| | 17 Zossener Str. | 230 | 19 | -9 | -1 | 422 | -15 |
| | 18 Kyritzer Str. | 103 | 0 | -9 | 0 | 180 | -23 |
| | 19 Havelländer Ring | 67 | 0 | -3 | 0 | 122 | 1 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 234 | 25 | -9 | -5 | 396 | -5 |
| | 21 Helle Mitte | 18 | 0 | -6 | 0 | 32 | -5 |
| | 22 Hellersd. Promenade | 219 | 21 | -9 | 5 | 401 | -10 |
| | 23 Böhlener Str. | 182 | 0 | 2 | 0 | 308 | 5 |
| H-Nord | | 1.053 | 65 | -43 | -1 | 1861 | -52 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 235 | 27 | -8 | 6 | 410 | -10 |
| | 25 Schleipfuhl | 143 | 13 | -3 | 1 | 268 | -1 |
| | 26 Blvrd Kastanienallee | 157 | 12 | -11 | 2 | 297 | -23 |
| H-Ost | | 535 | 52 | -22 | 9 | 975 | -34 |
| | 27 Am Kienberg | 51 | 0 | -2 | 0 | 86 | 2 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 194 | 14 | -10 | -3 | 352 | -9 |
| | 29 Teterower Ring | 101 | 18 | -2 | 7 | 164 | 0 |
| | 30 Cecilienplatz | 108 | 10 | 1 | -4 | 170 | -11 |
| H-Süd | | 454 | 42 | -13 | 0 | 772 | -18 |
| | 31 Oberfeldstr. | 19 | 0 | 6 | 0 | 31 | 14 |
| | 32 Buckower Ring | 88 | 10 | -12 | -3 | 130 | -18 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 37 | 0 | 0 | 0 | 53 | -8 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 16 | 0 | 0 | 0 | 25 | -5 |
| Biesdorf | | 160 | 10 | -6 | -3 | 239 | -17 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 25 | 0 | -12 | 0 | 39 | -14 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 21 | 0 | -2 | 0 | 31 | 0 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 17 | 0 | -3 | 0 | 22 | -3 |
| Kaulsdorf | | 63 | 0 | -17 | 0 | 92 | -17 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 11 | 0 | 1 | 0 | 16 | 2 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 17 | 0 | -2 | 0 | 27 | -2 |
| | 40 Elsensee | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 41 Pilgramer Str. | 13 | 0 | 3 | 0 | 25 | 5 |
| Mahlsdorf | | 41 | 0 | 2 | 0 | 68 | 5 |
| Bezirk | | 4.284 | 309 | -157 | -28 | 7.481 | -205 |

*MUK = minderjährige unverheiratete Kinder

A9: Personen ab 50 Jahre bis Rentenaltersgrenze (RAG) in SGB II-Bedarfsgemeinschaften nach BZR/PLR 2024 und Veränderung zum Vorjahr

| BZR | Planungsraum | 50 < RAG | SGB II-Quote | Veränderung zm Vorjahr | |
|------------------|-----------------------------|--------------|--------------|------------------------|-------------|
| | | | | absolut | in % |
| | 01 Marzahn-West | 160 | 12,8 | 2 | 0,0 |
| | 02 Rosenbecker Str. | 90 | 12,4 | -12 | -0,1 |
| | 03 Wittenberger Str. | 209 | 12,9 | -22 | -0,1 |
| | 04 Golliner Str. | 186 | 11,7 | -2 | 0,0 |
| M-Nord | | 645 | 12,4 | -34 | -0,1 |
| | 05 GG Bitterfelder Str. | 104 | 58,4 | -14 | -0,1 |
| | 06 Wuhletalstr. | 240 | 13,3 | -4 | 0,0 |
| | 07 Marzahn-Ost | 189 | 11,9 | -5 | 0,0 |
| | 08 Bürgerpark | 238 | 14,3 | 12 | 0,1 |
| | 09 Lea-Grundig-Str. | 147 | 9,9 | 0 | 0,0 |
| | 10 Ahrensfelder Berge | 253 | 14,2 | 8 | 0,0 |
| M-Mitte | | 1.171 | 13,8 | -3 | 0,0 |
| | 11 Marzahner Chaussee | 22 | 4,5 | -8 | -0,3 |
| | 12 Springpfuhl | 313 | 12,0 | 14 | 0,0 |
| | 13 Alt-Marzahn | 84 | 8,7 | -6 | -0,1 |
| | 14 Auersbergstr. | 93 | 8,6 | 1 | 0,0 |
| | 15 Bärenstein | 144 | 11,6 | -7 | 0,0 |
| | 16 Landsberger Tor | 35 | 5,0 | 6 | 0,2 |
| M-Süd | | 691 | 9,7 | 0 | 0,0 |
| | 17 Zossener Str. | 229 | 15,6 | 11 | 0,1 |
| | 18 Kyritzer Str. | 150 | 10,5 | -4 | 0,0 |
| | 19 Havelländer Ring | 95 | 12,7 | -5 | -0,1 |
| | 20 Gut Hellersdorf | 248 | 15,3 | 4 | 0,0 |
| | 21 Helle Mitte | 31 | 10,6 | -6 | -0,2 |
| | 22 Hellersdorfer Promenade | 261 | 20,0 | -6 | 0,0 |
| | 23 Böhlener Str. | 152 | 14,0 | 6 | 0,0 |
| H-Nord | | 1.166 | 14,7 | 0 | 0,0 |
| | 24 Adele-Sandrock-Str. | 192 | 7,3 | 19 | 0,1 |
| | 25 Schleipfuhl | 147 | 11,8 | -10 | -0,1 |
| | 26 Boulevard Kastanienallee | 182 | 17,3 | -10 | -0,1 |
| H-Ost | | 521 | 10,6 | -1 | 0,0 |
| | 27 Am Kienberg | 59 | 7,5 | 4 | 0,1 |
| | 28 Neue Grottkauer Str. | 207 | 15,9 | 4 | 0,0 |
| | 29 Teterower Ring | 148 | 8,7 | 7 | 0,0 |
| | 30 Cecilienplatz | 108 | 6,3 | -17 | -0,1 |
| H-Süd | | 522 | 9,5 | -2 | 0,0 |
| | 31 Oberfeldstr. | 24 | 1,2 | -1 | 0,0 |
| | 32 Buckower Ring | 146 | 10,7 | 0 | 0,0 |
| | 33 Alt-Biesdorf | 29 | 3,1 | 4 | 0,2 |
| | 34 Biesdorf-Süd | 17 | 0,6 | -11 | -0,4 |
| Biesdorf | | 216 | 3,1 | -8 | 0,0 |
| | 35 Kaulsdorf-Nord | 44 | 1,9 | -3 | -0,1 |
| | 36 Alt-Kaulsdorf | 32 | 3,1 | -5 | -0,1 |
| | 37 Kaulsdorf-Süd | 17 | 0,8 | 2 | 0,1 |
| Kaulsdorf | | 93 | 1,7 | -6 | -0,1 |
| | 38 Mahlsdorf-Nord | 17 | 0,6 | 4 | 0,3 |
| | 39 Alt-Mahlsdorf | 17 | 1,5 | 0 | 0,0 |
| | 40 Elsensee | 11 | 0,6 | -2 | -0,2 |
| | 41 Pilgramer Str. | 29 | 1,1 | -1 | 0,0 |
| Mahlsdorf | | 74 | 0,9 | 1 | 0,0 |
| Bezirk | | 5.099 | 8,5 | -53 | 0,0 |
| | OT Marzahn | 2.507 | 12,1 | -37 | 0,0 |
| | OT Hellersdorf | 2.209 | 12,0 | -3 | 0,0 |
| | Siedlungsgebiete | 383 | 1,8 | -13 | 0,0 |

Glossar

Arbeitslosigkeit

Nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) ist arbeitslos, wer keine Beschäftigung hat, Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Diese Definition gilt auch für Arbeitslosengeld II-Leistungsberechtigte (ALG II).

Jedoch sind nicht alle Beziehende von ALG II-Leistungen arbeitslos bzw. werden als arbeitslos gezählt.

Dies gilt z.B. für:

- beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten
- erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen. Sie erhalten Arbeitslosengeld II, werden jedoch nicht als arbeitslos gezählt, da sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen.
- Teilnehmer:innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik
- Personen, die ihre Verfügbarkeit eingeschränkt haben, z.B. 58-Jährige und Ältere, da sie dem Arbeitsmarkt nicht mehr voll zur Verfügung stehen müssen (§§ 428 SGB III, 252 Abs. 8 SGB VI)
- Personen, die nicht arbeiten können oder dürfen
- Personen, die arbeitsunfähig erkrankt sind
- Schüler:innen, Studierende und Schulabgänger:innen, die eine Ausbildungsstelle suchen
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer:innen und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber:innen ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist

Die Höhe des Arbeitslosengeldes I berechnet sich nach dem früheren Arbeitsentgelt.

Für das Arbeitslosengeld II gibt es nachstehende Regelsätze.

Bürgergeld-Regelsätze 2024

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Regelbedarf für volljährige Alleinstehende, Alleinerziehende und Personen mit minderjährigem Lebenspartner | 563 € |
| Regelbedarf für volljährige Partner innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft | 506 € |
| Regelbedarf für Personen unter 25 Jahren, die ohne Zustimmung des Jobcenters umgezogen sind | 471 € |
| Regelbedarf für Personen unter 25 Jahren im Haushalt der Eltern | 451 € |
| Regelbedarf für Kinder 14 bis 17 Jahren | 471 € |
| Regelbedarf für Kinder 6 bis 13 Jahren | 308 € |
| Regelbedarf für Kinder 0 bis 5 Jahren | 250 € |

Quelle: Bürgergeld Regelsatz: aktuelle Höhe 2025 mit Tabelle

Arbeitslosenquote

Die Statistik unterscheidet zwei Arbeitslosenquoten:

- a) Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen
- b) Anteil der Arbeitslosen an allen abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Zu den zivilen Erwerbspersonen gehören:

- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- ausschließlich geringfügig Beschäftigte
- Personen in Arbeitsgelegenheiten (AGH)
- Beamte/Beamtinnen (ohne Soldaten/Soldatinnen)

- auspendelnde Grenzarbeitnehmer:innen
- Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Bei der Arbeitslosenquote auf Grundlage aller abhängigen zivilen Erwerbspersonen entfällt die Gruppe der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Häufiger genutzt wird die Arbeitslosenquote ziviler Erwerbspersonen, die auch im Bericht verwendet wird.

Bürgergeld

Das Bürgergeld ist eine staatliche Transferleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für erwerbsfähige Personen und deren Bedarfsgemeinschaften. Es fasst die frühere Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe auf Leistungsniveau des soziokulturellen Existenzminimums zusammen und ersetzt seit dem 1. Januar 2023 weitgehend das vormals als Arbeitslosengeld II beziehungsweise „Hartz IV“ bekannte Sozialleistungssystem in Deutschland. Das Bürgergeld dient der finanziellen Grundsicherung für Arbeitsuchende und wird durch das Bürgergeld-Gesetz (Bürgergeldgesetz – BürggldG) im Rahmen des Sozialgesetzbuches Zweites Buch (SGB II) geregelt. Es umfasst das **Arbeitslosengeld II (ALG II) für erwerbsfähige Leistungsberechtigte** sowie das **Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte**.

Nicht alle Leistungsberechtigten von Bürgergeld sind arbeitslos oder suchen Arbeit. So erhalten Personen mit geringem Arbeitseinkommen aufstockend Bürgergeld. Es ist die grundlegende Sozialleistung für erwerbsfähige Menschen, die den notwendigen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Auch ergänzend zum Erwerbseinkommen oder zum Arbeitslosengeld I. Auch Personen die Angehörige betreuen (z.B. Kinder oder pflegebedürftige Angehörige), erhalten Bürgergeld, auch wenn sie keine Arbeit suchen.

Bedarfsgemeinschaft (BG)

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt (Ausnahme: Kinder). Es besteht eine sog. bedingte Einstandspflicht.

Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB).

Des Weiteren zählen dazu:

- die im Haushalt lebenden Eltern, der im Haushalt lebende Elternteil und/oder der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils des LB, sofern der LB das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,
- als Partner des LB
 - der nicht dauernd getrenntlebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrenntlebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem LB in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder des LB, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ)

Es gibt fünf BG-Typen:

- Single-BG
- Alleinerziehende-BG
- Partner-BG ohne Kinder

- Partner-BG mit Kindern und
- Nicht zuordenbare BG

Alleinerziehenden- bzw. Partner-BG mit Kindern beziehen sich nur auf minderjährige Kinder, d.h. in Bedarfsgemeinschaften ohne Kinder können durchaus volljährige Kinder leben.

Entspricht die Zusammensetzung der BG keiner der o.g. Typen oder fehlen Informationen (z.B. Alter), zählen sie zu den „Nicht zuordenbaren BG“. Ein typisches Beispiel für nicht zuordenbare Bedarfsgemeinschaften sind Alleinerziehende, die mit einem volljährigen Kind zusammenleben (oder mehreren). Da das Kind nicht minderjährig ist, kann keine Zuordnung zum BG-Typ „Alleinerziehende BG“ erfolgen. Der BG-Typ „Single-BG“ ist nicht zutreffend, da (mindestens) zwei erwachsene Personen in der BG leben.

Personen in Bedarfsgemeinschaften

Die Bürgergeldstatistik nach dem SGB II enthält ALLE Personen die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben, auch wenn sie keinen individuellen Leistungsanspruch haben. Dazu gehören Personen, die aufgrund anderer gesetzlicher Regelungen bzw. Leistungen vom Leistungsanspruch nach dem SGB II ausgeschlossen sind.

Personengruppen in der Bürgergeldstatistik

| Personen in Bedarfsgemeinschaften | | | | | |
|------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Leistungsberechtigte | | | | Nichtleistungsberechtigte | |
| Regelleistungsberechtigte | | Sonstige Leistungsberechtigte | | vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen | Kinder ohne Leistungsanspruch |
| erwerbsfähige Leistungsberechtigte | nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte | erwerbsfähige sonstige Leistungsberechtigte | nicht erwerbsfähige sonstige Leistungsberechtigte | | |
| | z.B. Kinder | z.B. Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), Bildung und Teilhabe (BuT) | z.B. EU-Rentner*innen, BuT | z.B. Asylbewerber*innen, BaföG-Empfänger*innen, Altersrentner*innen | z.B. Schüler-BaföG, Waisenrente, Unterhalt |

Wohnlage⁶

Die Wohnlageneinstufung erfolgt in drei Kategorien: einfache, mittlere und gute Wohnlage. Die Zuordnung zu Wohnlagen erfolgt auf wissenschaftlicher Basis und ist Bestandteil des qualifizierten Mietspiegels. Dabei wird zwischen den **Zentren der Stadt** und den **dezentralen Stadtbereichen**, zu denen auch Marzahn-Hellersdorf gehört, unterschieden. Im Folgenden wird daher nur die Charakterisierung der Wohnlagen der dezentralen Stadtbereiche aufgeführt.

Einfache Wohnlage

Einfache Wohnlagen weisen meist eine geringe Durchgrünung und ein unterdurchschnittliches Image (einen niedrigen oder sehr niedrigen Statusindex im Monitoring Soziale Stadt) auf. Sie sind häufig weiter entfernt von den Zentren der Stadt und überdurchschnittlich Umgebungslärm ausgesetzt. Wenige Versorgungsangebote für den täglichen Bedarf können im Zusammenhang mit den oben genannten Merkmalen ebenfalls Indikatoren für die einfache Wohnlage sein, ebenso wie unterdurchschnittliche Bodenrichtwerte.

⁶ Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; [Wohnlagen - Berlin.de](http://Wohnlagen-Berlin.de), Zugriff: 13.08.2025, 13:01 Uhr

Mittlere Wohnlage

Bei mittleren Wohnlagen können eine mittlere Durchgrünung und ein meist mittleres Image im Sinne des Statusindex des Monitorings Soziale Stadt vorliegen. Sie liegen nicht selten in durchschnittlicher Entfernung von den Zentren der Stadt. Die Immissionen von Umgebungslärm bewegen sich im mittleren Bereich. Die Versorgungsangebote für den täglichen Bedarf sind durchschnittlich. Dies gilt auch für die Bodenrichtwerte.

Gute Wohnlage

Die guten Wohnlagen befinden sich meist in der Nähe zu den Zentrums-kernen oder den Subzentren und den damit verbundenen typischen Beeinflussungen. Darüber hinaus ist die Lage meist durch eine eher hohe Durchgrünung und ein gutes bis sehr gutes Image im Sinne des Statusindex des Monitorings Soziale Stadt gekennzeichnet. Umgebungslärm ist selten vorhanden. Die Versorgungsangebote für den täglichen Bedarf sind gut, die Bodenrichtwerte sind überdurchschnittlich hoch.